



JAHRESBERICHT 1996

Wien, 4. Dezember 1996

INHALTSVERZEICHNIS

I. Vorwort	1
II. Arbeitsschwerpunkte 1996	17
II.1 Bereichsübergreifende Aktivitäten.....	17
MITGLIEDERSERVICE	17
Anfragen	18
Mitarbeit	18
Projektaufträge	20
II.2 Bereich 1: Quantitative energiewirtschaftliche Analysen	23
Verkehr 2020: Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr	23
Mobilitätsvereinbarung Österreich	24
Projekt „Auto-monitoring fuel consumption: An European campaign to stimulate private motorists to monitor fuel consumption“	25
Energieeffizienz bei PKW-Labeling und seine Auswirkungen auf die Kraftstoffeffizienz	26
Strategien zur Förderung des öffentlichen Verkehrs in mittelgroßen Städten	26
E.V.A.-Dialog "Mythos Mobilität: Wurzeln, Stand, Zukunft"	27
Beratung des Umweltministeriums in energiesteuerpolitischen Fragen	28
Auswirkungen der geplanten Energiesteuer auf die Mineralölwirtschaft	28
Heizkraftwerk Salzburg Mitte	28
Erstellung einer Broschüre „Stromsparen im Haushalt“ zur Unterstützung der Konsumenten beim Kauf neuer Elektrogeräte	29
Vergleich von Energieträgern bei der Versorgung von Haushalten mit Energie für die Raumheizung	30
Der Tanktourismus und seine Wirkungen auf den österreichischen Kraftstoffmarkt	31
Energieeffiziente Theatergebäude.....	31
Touristik als Energiesparmeister	32
E.V.A.-Energiepreisindex.....	32

Energieeffiziente Universitäten	33
Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten (Phase II).....	34
Energieflußbilder 1995 und 1996	35
Kommunales Energiekonzept Graz.....	35
Städtische Energiekonzepte – Fachliche Betreuung eines Seminars und Erstellung einer Arbeitsunterlage	36
Fachliche und organisatorische Betreuung des Wiener Klimaschutzprogramms (KliP-Wien)	37
Kommunale Energieagentur Graz.....	39
Home Page der E.V.A. im Internet	40
II.3 Bereich 2: Politikberatung.....	41
Interdisziplinäre Analyse der Umsetzungsmöglichkeiten für Energieeffizienz im gewerblichen und industriellen Sektor	41
Strategien für die Forschungs- und Technologieentwicklung	42
Netzwerk für Energieeffizienz in der Industrie	43
European Energy Network	43
EnR Präsidentschaft 1995	46
Energiewirtschaftliche und Umweltaspekte der Kernfusionsenergie	46
EURATOM-Kernfusionsforschungsprogramm	46
Programmbegleitende Maßnahmen zum ITF-Schwerpunktprogramm „Energietechnik“ (Teil 2)	47
Programmbegleitende Maßnahmen zum ITF-Schwerpunktprogramm „Energietechnik“ (Teile 3 und 4)	48
Analyse der nationalen F&E-Strategien in der EU	49
Wissens- und Erfahrungstransfer für THERMIE-Typ-A- Anwendungen in die neuen EU-Mitgliedstaaten	50
Overheadfolien „Energie“	51
E.V.A.-Bundesländer-Kooperation	51
Least-Cost Planning in Österreich.....	54
Integrierte Ressourcenplanung in österreichischen Energieerzeugungs- und -verteilungsunternehmen	54
Energiesparen als Energiequelle – Befragung über DSM in Österreich.....	56
CEI-Umweltministerkonferenz.....	56

II.4 Bereich 3: Information, Service, Umsetzung	59
Regulierung in der Elektrizitätswirtschaft	59
SAVE-Informationsnetzwerk für IRP, LCP & DSM	60
Publikationen, Quartalsberichte, Zeitschrift „energy“	60
Effizienz von elektrischen Heißwasserspeichern	61
Dritthandfinanzierung: Umsetzungsmodelle für Österreich	61
OPET AUSTRIA	62
Beratung des Bundesministers für Umwelt betreffend ökologische Ausrichtung der Energiewirtschaft	63
Organisation und Betreuung einer ausländischen Experten- delegation	63
Informationsaktivitäten zu effizienten Fernseh- und Videogeräten	64
Finanzierungsstrategien für Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz am Beispiel Graz	64
Bratislava Workshop	65
Informationsaktivitäten zum EU-Programm ALTENER 1996/97	66
Projekträgerschaft für den Bereich der Biomasse-Auftragsforschung des BMWVK	67
Informationsaktivitäten zum EU-Programm ALTENER 1995/96	67
Informationsaktivitäten zum EU-Programm SAVE	68
Informationsaktivitäten zum EU-Programm SAVE	68
Datenbank zum EU-Programm ALTENER	69
Datenbank zum EU-Programm SAVE	69
Programmbegleitung zu den EU-Programmen SAVE und ALTENER	70
Unterstützung bei der Umsetzung von KWK-Projekten in der Slowakei	71
Technologien für Effizienz und erneuerbare Energien in Osteuropa als Europäische Umweltstrategie.....	71
Joint Implementation – Accounting & Accreditation	72
Vorbereitung und Begleitung von Energieprojekten der Ostzusammenarbeit des Bundeskanzleramtes	73
Energiepartnerschaft mit den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas	74
Unterstützung der Tschechischen Energieagentur	75

III. Veranstaltungsteilnahmen, Vorträge und Diskussions- teilnahmen von E.V.A.-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern	77
IV. Stellungnahmen, Referate und interne Berichte der E.V.A. 1996	89
V. E.V.A.-Darstellung	91
V.1 deutsch	91
V.2 englisch	92
VI. Die E.V.A. 1996	93
VI.1 Das Präsidium	93
VI.2 Der Vorstand	93
VI.3 Die Beiräte	94
VI.4 Der Arbeitsausschuß des Vorstandes	94
VI.5 Die Rechnungsprüfer	95
VI.6 Der Geschäftsführer	95
VI.7 Die Generalversammlung	96
VI.8 Mitarbeiter der E.V.A. 1996	97
VII. Publikationsliste	105

I. Vorwort

EINLEITUNG

Voraussichtlich noch drei Jahre, genau bis 30. September 1999, werde ich als Geschäftsführer die Möglichkeit haben, die E.V.A. zu gestalten. Danach plane ich, an die TU Graz, von der ich seit 1990 karenziert bin, zurückzukehren.

Davor will ich mit meinen MitarbeiterInnen und den Mitgliedern noch einige Weichen stellen, einige noch unterentwickelte Agenden in Angriff nehmen, die bisherigen Erfahrungen auswerten, und alles Bewährte zu einer Unternehmenskultur zusammenfügen, die nach innen wie nach außen mit unseren Aufgaben und unseren Mitgliedern stimmig ist; ... und „jede Menge Giga-Joule bewegen“.

In der folgenden Einleitung möchte ich neben dem eigentlichen Bericht über das laufende Jahr einige Gedanken formulieren und zur Diskussion stellen. Ich weise in diesem Zusammenhang auch auf die 4. Nummer der neuen E.V.A.-Zeitschrift **energy** hin, die sich dem Thema „Energie-Agenturen“ widmet. Darin scheint neben Beiträgen der Präsidenten der E.V.A. und von Vertretern verschiedener Mitgliedergruppen auch einer des E.V.A.-Geschäftsführers auf, in dem ich mich mit dem Selbstverständnis der E.V.A. auseinandersetze.

WISSENSCHAFTLICHER VEREIN MIT BETONUNG AUF „WIR MACHEN ES MÖGLICH“

Die E.V.A. hat im internationalen Vergleich ein relativ kleines Team und ein relativ großes Tätigkeitsfeld. Dies hat zwangsläufig Auswirkungen auf die Arbeitsweise: Die E.V.A. ist kein abgeschlossener, autarker „think tank“, sondern auf die optimale Nutzung eigener und externer Ressourcen ausgerichtet.

Damit sind Vorteile und Herausforderungen verbunden:

- Bestehende Institutionen müssen und können in die Arbeit der E.V.A. eingebunden werden, sodaß Kooperation und Koordination statt Konkurrenz das prägende Interaktionsmuster darstellen.

- In zunehmendem Maß wird von der E.V.A. erwartet, daß sie andere Institutionen unterstützt bei der Identifikation, Konkretisierung und – je nach Kompetenzlage – Schaffung oder Forderung geeigneter Randbedingungen. Damit sollen diese Institutionen mehr als bisher in die Lage versetzt werden, in ihrem Einflußbereich die Energieeffizienz zu erhöhen und die Energiebereitstellung zu „ökologisieren“.
- Immer häufiger wird die E.V.A. dazu herangezogen, die für eine bestimmte Frage wesentlichen Akteure an einen Tisch zu bringen und deren Arbeitsprozeß inhaltlich wie organisatorisch effizient zu unterstützen.
- Die eigenständige, wissenschaftliche Arbeit im Universitätsstil ist immer weniger das dominante Tätigkeitsmerkmal, sondern „nur“ eine der Komponenten der Lösungsstrategie. Immer häufiger ist eine Studie nur mehr Zwischenprodukt, während das gewünschte Endprodukt der Arbeit z.B. der Erfolg einer anderen Institution, die Umsetzung einer Maßnahme oder die Schaffung eines neuen Strukturelements ist.

VERNETZUNG UND GLOBALISIERUNG

War die Tätigkeit der E.V.A. in den ersten Jahren nach ihrer Gründung ausschließlich auf Österreich beschränkt, so hat sich mittlerweile ein zweifacher Wandel ergeben. Zum einen erfahren die E.V.A.-Aktivitäten innerhalb Österreichs eine qualitative Veränderung. Zum anderen stellt der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union neue Herausforderungen für Energiewirtschaft und -politik dar. Dazu folgende Anmerkungen:

- Regionale Energiesparvereine begleiten und übernehmen zunehmend die Umsetzungsarbeit „vor Ort“. Im Sinne einer effizienten Aufgabenteilung kann sich die E.V.A. daher darauf konzentrieren, auf einer allgemeineren Ebene für die Bereitstellung geeigneter Randbedingungen einzutreten bzw. die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Dennoch ist die E.V.A. daran interessiert, weiterhin anhand von Einzelfällen eigene Erfahrung zu sammeln, Probleme „an der Wurzel“ und aus erster Hand kennenzulernen.
- Der veränderten Lage entsprechend ist die Vernetzung der E.V.A. mit den Bundesländern im Rahmen der E.V.A.-Bundesländerkooperation ein zentrales Instrument der Arbeit in Österreich. In diesem Rahmen werden heuer erstmalig auch größere Auftragsarbeiten abgewickelt, an denen sich die E.V.A. in Form substantieller Arbeitsleistung sowie in Form von Auftragsfinanzierungen bzw. Finanzierungsbeiträgen beteiligt.

- Eine analoge Vernetzung mit den verschiedenen Abteilungen und Sektionen in einzelnen Bundesministerien, die – anders als das Bundeskanzleramt und das Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten – nicht direkt in den E.V.A.-Gremien vertreten sind, findet über die Wissenschafts-, Verkehrs- und Umweltbeiräte statt, deren Vorsitzende in den E.V.A.-Vorstand kooptiert sind.
- An Bedeutung nehmen weiters jene Kooperationsebenen zu, die von Interessensvertretungen aus dem E.V.A.-Mitgliederkreis für konkrete Projektvorhaben hergestellt werden können.

Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union hat das ganze EU-Gebiet zum Binnenmarkt und letztendlich zum „innenpolitischen Gegenstand“ gemacht, mit den damit verbundenen Anforderungen an die nationalstaatliche Politik. Wesentliche Entscheidungen, welche die nationale Energiepolitik (Forschung, Technologie, ...) und Energiewirtschaft betreffen, werden auf europäischer Ebene getroffen. Dort wird daher zunehmend der nationale Entscheidungsspielraum definiert, z.T. wird in ehemals ruhigen nationalen oder regionalen Gewässern Handlungsbedarf geschaffen.

- Die E.V.A. hat sich für diese Herausforderung durch den 1992 erfolgten Beitritt zum Europäischen Energie-Netzwerk EⁿR schon lange vor dem EU-Beitritt Österreichs vorbereitet. In diesem Netzwerk kooperieren die nationalen Energie(spar)agenturen aller EU-Staaten (noch ohne Belgien, dafür aber mit Norwegen und eventuell bald der Schweiz).
- Die E.V.A. wurde vor kurzem zusammen mit fünf weiteren österreichischen Institutionen von der Europäischen Kommission mit der Einrichtung eines OPET AUSTRIA betraut, womit die E.V.A. an den OPET-Status der meisten ihrer Partner im EⁿR-Netzwerk anschließt und auch hier Europaprofil bekommt.
- Weiterhin ist die E.V.A. im EU-finanzierten Netzwerk der „SAVE und ALTENER contact points“ die Vertretung Österreichs.
- Auf Projektebene gibt es eine intensive Kooperation mit anderen Netzwerken wie dem European Council for an Energy-Efficient Economy (ECEEE).
- Um beim „networking“ aus den Fehlern und Erfolgen anderer lernen zu können, beteiligt sich die E.V.A. über den EⁿR an einem Kontaktforum für Netzwerk-Sekretariate.

- Erst kürzlich wurde die E.V.A. eingeladen, Österreich bei einem Treffen der nationalen „Energy Clubs“ zu vertreten. Diese Energy Clubs sind i.a. energie- und privatwirtschaftlicher orientiert als die Energie(spar)agenturen, und bilden für die E.V.A. eine interessante Ergänzung betreffend Effizienzstrategien auf der Aufbringungsseite des Energiesektors.

Zuletzt will ich auf unsere Arbeiten mit mitteleuropäischen Reformstaaten hinweisen. Die Ergebnisberichte über unsere Untersuchung der Effizienzpotentiale in der Tschechischen und Slowakischen Republik sind inzwischen ein „Klassiker“. Für uns waren die gemachten Erfahrungen, die damals geknüpften Verbindungen und Vertrauensverhältnisse, das Verständnis für die Mentalität der Bewohner und Entscheidungsträger dieser „countries in transition“ ein mindestens ebenso wichtiges Ergebnis, auf das wir heute eine ganze Reihe von Arbeiten aufbauen können (insbesondere mit dem und für das Bundeskanzleramt und das Umweltministerium).

Damit kann die E.V.A. zweifellos wesentliche Beiträge zur energiewirtschaftlichen Positionierung Österreichs auf europäischer Ebene - sowohl gegenüber der Europäischen Union als auch gegenüber den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten - leisten.

1996 – DIE PROJEKTE DER E.V.A.

Eine kurze statistische Einführung: Das Ende 1995 vom E.V.A.-Vorstand beschlossene Arbeitsprogramm enthielt insgesamt 69 Projektbeschreibungen. Davon waren 27 Projekte bereits beauftragt, davon wieder 21 schon 1995 in Arbeit. Von den übrigen 42 sind 14 im Jahr 1996 tatsächlich beauftragt worden, während 28, also doppelt so viele, unbeauftragt und unbearbeitet blieben.

Andererseits standen 27 der insgesamt 67 Projekte, die im Laufe des Jahres 1996 bearbeitet wurden, nicht im Arbeitsprogramm 1996. Daraus folgt, daß etwa 13 der 1996 beauftragten Projekte schon 1995 formulierten Projektvorschlägen der E.V.A. entsprangen, etwa 2/3 wurden erst im Laufe des Jahres 1996 an die E.V.A. herangebracht (größtenteils von Mitgliedern und EⁿR-Partnern).

Die im heurigen Jahresbericht angeführten Projekte zeigen, daß es derzeit eine große Ausgewogenheit zwischen den verschiedenen Projekttypen (Politikberatung, Grundlagenarbeiten, umsetzungsorientierte Energieplanung, Initialzündungen und Projektbegleitung, Strategieentwicklung, Koordination, ...) und den verschiedenen Auftraggebern gibt.

Auf einige Entwicklungen möchte ich Sie im Zusammenhang mit den E.V.A.-Vorhaben explizit hinweisen.

Folgende Neuausrichtung fällt bei mehreren Projekten auf: Die Behandlung des Energiesektors ist inzwischen untrennbar mit umweltpolitischen Fragen verschränkt, und zwar nicht nur mehr im Sinne von „end of pipe“-Technologien. So kommt der Auslöser vieler energiepolitischer Forderungen und Weichenstellungen von Seite der Umwelt- und Klimaschutzpolitik.

In weniger spektakulärer Weise macht sich in fast jedem einzelnen Projekt die Verschränkung von energetischen mit anderen Effizienzüberlegungen bemerkbar. Die Effizienzforderung auf alle Ressourcen zu erstrecken, ist zweifellos eine diskussionswürdige Erweiterung der Grundausrichtung der E.V.A.-Aktivitäten.

Damit nicht genug: Das politische Interesse gilt zunehmend den unterschiedlichen Auswirkungen der denkbaren energiepolitischen Entwicklungsvarianten auf die lokale Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung. So wie vor längerer Zeit der Einsatz von Kohle und der Ausbau der Fernwärme im Hinblick auf erhoffte regionalwirtschaftliche Effekte gefördert wurden, so wird heute der Arbeitplatzeffekt und die Belebung lokaler Wirtschaftskreisläufe ein wesentliches Motiv für energiepolitische Weichenstellungen in Richtung erhöhte Energieeffizienz (Beispiel Althausanierung) und in Richtung vermehrter Substitution importierter fossiler Energieträger durch heimische erneuerbare Energie (Beispiel Solarkollektoren).

In diesen Fällen ist die Effizienzsteigerung und Ökologisierung des Energiesystems nicht das Ziel, sondern bewußt eingesetztes Mittel zum Zweck, etwa zur regionalen Wirtschaftsbelebung oder zur Schaffung einer heimischen Basis für eine neue Exportsparte, oder einfach als identitätsschaffender Beitrag zum globalen Klimaschutz. Solange fossile Energie so billig und leicht verfügbar ist, tut eine der Effizienz und den erneuerten Energieträgern verpflichtete Energiepolitik und Energieverwertungsagentur gut dran, diese anderen Motivationsebenen für ihre Zwecke zu nutzen.

DIE BEZIEHUNG DER E.V.A. ZU IHREN MITGLIEDERN – „WIR MACHEN ES MÖGLICH, DIE MITGLIEDER MACHEN ES WIRKLICH“

Zur Statistik: In den Jahren bis 1994 sind vom Vorstand im Schnitt drei Unternehmungen/Institutionen in den Kreis der E.V.A.-Mitglieder aufgenommen worden. Im Jahr 1995 gab es nicht nur einen finanziellen Knick, auch bezüglich der Mitgliederentwicklung wurde der Trend unterbrochen: Zwei neuen Mitgliedern stand ein Austritt gegenüber.

Für das Jahr 1997 werden dem Vorstand zwei neue Mitglieder zur Aufnahme empfohlen.

- die Donau-Universität Krems
- der Dachverband ARGE Erneuerbare Energie, Gleisdorf

Daß ein Mehr an Mitgliedern für die E.V.A. steigende Einnahmen in der Position „Mitgliedsbeiträge“ bedeutet, ist ein erfreulicher, aber nicht der wesentliche Aspekt der Mitgliederentwicklung der E.V.A.. Dies möchte ich im folgenden darlegen.

Die Beziehung der E.V.A. zu ihren Mitgliedern ist durch drei einander ergänzende, einander teilweise aber auch widersprechende Elemente bestimmt:

- Einerseits durch den - wie man jetzt zu sagen pflegt - „share holder value“ für das jeweilige Mitglied, das aus der Mitgliedschaft sichtbaren, darstellbaren Eigennutzen erwachsen sehen will;
- andererseits durch einen den Statuten entsprechenden „added value“ für die Volkswirtschaft („nationaler Mehrwert“), sozusagen den „volkswirtschaftlichen share holder value“;
- zuletzt durch die internationale, zumindest europäische Dimension, welche die Entwicklung auf energiepolitischem und energiewirtschaftlichem Gebiet eher überraschend bekommen hat: einerseits durch die sogenannte Ostöffnung, d.h. die Neuordnung unserer Beziehungen zu den mittel- und osteuropäischen Staaten, und andererseits durch die energiebezogenen Richtlinien auf Ebene der Europäischen Union.

Wäre nur der erste Aspekt - share holder value - ausschlaggebend, wäre der E.V.A. wenig Effizienz und kein langes Leben beschieden. Die mit den Zielsetzungen der E.V.A. zusammenhängenden Fragestellungen und Aktivitäten sind tendenziell kontrovers, jede Entscheidung definiert Gewinner und Verlierer, politisch und/oder finanziell, aufgrund der Vielfalt der E.V.A.-Mitglieder auch unter den in der E.V.A. vertretenen Institutionen und Organisationen.

Die Behandlung kontroverserer Themenstellungen ist der E.V.A. nur dann ohne Mitgliederverlust möglich,

- wenn eine stete, intensive Beziehung zwischen der E.V.A. und den jeweils positiv und negativ betroffenen Mitgliedern besteht, in der gegenseitiges Verständnis für die jeweiligen Rollen und Einstellungen stärker wirkt als der Ärger über eine Zeitungsmeldung der E.V.A., die den spezifischen Einzelinteressen einmal nicht entgegenkommt;
- wenn das Ergebnis einer E.V.A.-Analyse nicht als Lobbyismus für oder gegen ein Partikularinteresse gesehen wird, sondern als Resultat einer sorgfältigen Abwägung aller Interessen, wozu die E.V.A.-MitarbeiterInnen umso eher in der Lage sind, je enger die Kontakte zu den Mitgliedern sind.

Hier kann sich eine positive Entwicklung ergeben, wenn die jeweils betroffenen E.V.A.-Mitglieder auch bei kontroversen Themen die Sicherheit haben, durch ihre Mitgliedschaft in der E.V.A. zuverlässig in die Suche nach gesamtwirtschaftlich interessanten Erkenntnissen, nach gesamtwirtschaftlich optimalen Lösungen einbezogen zu werden, ohne ihre betriebswirtschaftlichen Interessen verbergen oder aus den Augen verlieren zu müssen.

Dem entspricht die Projektabwicklungs-Politik der E.V.A., die darauf abzielt, bereits in der Projektbearbeitungsphase, und nicht nur ex post, alle betroffenen Mitglieder und einschlägige Experten einzubeziehen, als interne Reviewer, als Berater, als Projektbeiratsmitglieder oder als Subauftragnehmer, soweit dafür das Einverständnis des Auftraggebers gewonnen werden kann, was fast durchwegs gegeben ist. Diese Einbeziehung vor der Endberichtslegung erweist sich für die von der E.V.A. angesprochenen Organisationen und Individuen als starkes Motiv, substantielle Beiträge zu liefern, in der Gewißheit, bei der Erarbeitung des Endberichtes vollumfänglich Beachtung zu finden.

Dem entspricht auch die Ende 1995 abgeschlossene Einrichtung von „contact points“, also einer Person als BetreuerIn für jedes Mitglied. Bei aller Freiheit und Zweckmäßigkeit, die E.V.A. je nach Anlaßfall via Geschäftsführer oder fachlich zuständigem/r MitarbeiterIn zu kontaktieren, steht Ihnen diese Person als AnsprechpartnerIn zur Verfügung, wenn Sie auf kurzem Wege etwas von der E.V.A. wollen. Diese Kontaktperson ist aber auch dafür zuständig, das Interesse des betreuten Mitglieds mitzudenken und unaufgefordert mitgliederspezifisch zu informieren, anzufragen, etc..

In vielen Fällen wurde uns auch seitens einzelner Mitglieder eine Ansprechperson genannt. Die Achse zwischen E.V.A.-BetreuerIn und Ansprechperson in der Mitgliedsorganisation stellt in diesen Fällen eine effiziente Informations- und Aktionsschiene dar.

Eine derartige enge Arbeitsbeziehung zwischen der E.V.A. und jedem einzelnen ihrer Mitglieder ist auch deshalb zunehmend wichtig, weil „Dabeisein“ und „einen guten Zweck unterstützen“ nicht mehr diejenigen Denkkategorien sind, auf Basis derer die entsprechenden Gremien über den Beitritt zur E.V.A. bzw. den Verbleib in der E.V.A. entscheiden.

Daß sich jedes Jahr weitere langjährige Mitglieder zu einer substanziellen Beitragserhöhung entschließen, sehen wir z.T. als Anerkennung des wachsenden Nutzens der E.V.A. für das jeweilige Mitglied, und z.T. als Ausdruck der Absicht, eher historisch und formal existierende Mitgliedschaften in aktive Kooperationen zu verwandeln, mit entsprechendem Niederschlag in der E.V.A.-Arbeitsplanung.

Mit neuen Schwerpunktsfeldern ergeben sich auch Kontakte zu neuen Akteursgruppen. Eine zusätzliche Dynamik in der Mitgliederentwicklung führt wiederum zu einer noch größeren Breite der in der E.V.A. vertretenen Mitglieder. Hier sind eine Reihe von neuen Mitgliedern vorauszusehen, welche die Interessensvielfalt noch stärker als bisher im Mitgliederspektrum der E.V.A. verankern werden.

MITGLIEDERSERVICE

Natürlich bemühen wir uns auch, unseren Mitgliedern etwas „Persönliches“ zu bieten.

- So stellen wir den Mitgliedern nicht nur unsere Leistungen unentgeltlich bzw. um 40% ermäßigt zur Verfügung, sondern räumen ihren Wünschen gegenüber Nichtmitgliedern Priorität ein.
- Sie werden jeweils im Anschluß an die Sitzung des Arbeitsausschusses des E.V.A.-Vorstandes, also etwa alle zwei Monate, exklusiv über den Stand aller E.V.A.-Aktivitäten und sonstige wesentliche Entwicklungen informiert.
- Die Mitglieder sind unsere ersten Ansprechpartner bei allen Planungen, ob es sich um Veranstaltungen, Studien oder sonstige Aktivitäten handelt.
- Darüber hinaus bemühen wir uns, für das jeweilige Mitglied interessant erscheinende Informationen aus der uns erreichenden Informationsflut herauszufiltern und zur Verfügung zu stellen.

- Sie finden heuer in ihren Unterlagen Informationen über die in der E.V.A.-Bibliothek vorhandenen Zeitschriften und über die Bücherneuerwerbungen. Das soll es Ihnen noch leichter machen, diese Ressourcen zu nutzen. Den Weg dazu finden Sie in den entsprechenden Unterlagen.

Die Einrichtung der Mitgliederbetreuung durch eine/n AnsprechpartnerIn für jedes Mitglied soll diese Absicht zu garantiertem Erfolg führen.

Wir wollen mit qualitativ höchstwertiger Arbeit einen Beitrag dazu liefern, daß Sie, unsere Mitglieder, lieber, leichter, früher, sicherer Schritte setzen, welche die österreichische, europäische, globale Volkswirtschaft in Richtung jener Ziele bewegen, derentwegen die E.V.A. gegründet wurde. Ich möchte Sie auch ersuchen, uns auf diesem Weg weiter zu unterstützen, auch dadurch, daß Sie uns aufmerksam machen, wenn Sie der Meinung sind, daß den oben genannten Arbeitsprinzipien und -leitlinien der E.V.A. im Konkreten nicht ausreichend Rechnung getragen wird.

INTERNA

Die folgende Darstellung der Personalentwicklung und der internen Struktur der E.V.A. soll einerseits unterstreichen, daß ein Verein, wie jedes Unternehmen, aus Menschen besteht, und daß wir versuchen die Entwicklung dieser wichtigsten Ressource und deren Lebensqualität sehr ernst zu nehmen. Andererseits soll sie Ihnen einen konkreten Einblick in unser Bemühen und in die bisherigen Ergebnisse geben. Wir hoffen, daß die „Oberfläche“ des Unternehmens E.V.A., an der sich das Innenleben unvermeidbar in vollem Umfang niederschlägt, Effizienz und Qualität vermittelt und zu Kontakten einlädt.

PERSONALENTWICKLUNG

Die E.V.A. hat ein relativ junges Team, ohne den GF zwischen etwa 20 und 40 Jahren. Der Einstellung geht i.a. eine „Akklimations- und Bewährungsphase“ als MitarbeiterIn an einem größeren Projekt voraus, sofern er/sie nicht bei seiner/ihrer Einstellung bereits über mehrere Jahre einschlägiger Praxis in anderen Unternehmen oder Körperschaften verfügt. Die MitarbeiterInnen werden bei der Übernahme ihrer ersten Projektleitung relativ schnell mit der speziellen Realität der E.V.A.-Arbeit konfrontiert, die neben den unabdingbaren wissenschaftlichen auch in hohem Ausmaß kommunikative Fähigkeiten erfordert.

Die Karriere, welche die E.V.A. ihren MitarbeiterInnen zu bieten hat, ist mangels mehrstufiger formaler Hierarchien und mangels wohlklingender Funktionsbezeichnungen die des unspektakulären Aufstiegs vom „expert“ zum „senior expert“, um die US/EU-Terminologie heranzuziehen. Daher ist es die Politik der E.V.A., daß sich jede/r MitarbeiterIn der E.V.A. in seinem/ihren Bereich innerhalb vorgegebener Rahmenbedingungen eigenverantwortlich bewegen kann und muß, einschließlich der direkten Kommunikation mit den Mitgliedern der E.V.A., den Auftraggebern und den verschiedenen Formen von „Öffentlichkeit“. Dazu gehört dann auch, daß einer E.V.A.-Mitarbeiterin, einem E.V.A.-Mitarbeiter sowohl eine ausgezeichnete Infrastruktur für „training on the job“, als auch eine ausreichende Möglichkeit zur Weiterbildung geboten werden muß.

Der Aufstieg besteht daher vor allem im Erwerb von interner und externer Anerkennung als Experte/Expertin, wozu die öffentliche Sichtbarkeit der Person und ihrer Leistungen die Voraussetzung ist. Diese Außenorientierung hat aber auch zur Folge, daß die MitarbeiterInnen immer als SprecherInnen der E.V.A. wahrgenommen werden. Es ist daher auch ein Teil der E.V.A.-Unternehmenspolitik, den MitarbeiterInnen – wie auch dem Geschäftsführer – keine privaten Nebenjobs im selben Metier zuzugestehen.

Mittelfristig muß die Personalentwicklungsstrategie einige Aspekte berücksichtigen:

- Die jetzige Anzahl von Mitarbeitern ist nur deshalb finanzierbar, weil die Deckungsbeiträge der extern finanzierten Projekte bereits etwa zwei Drittel der Gehaltsaufwendungen bedecken (1993 waren es noch 30%). Zusätzliche MitarbeiterInnen finanzieren sich also seit längerem im wesentlichen selbst.
- Die jetzige Anzahl von wissenschaftlichen MitarbeiterInnen soll noch geringfügig ausgeweitet werden, um einige Arbeitsgebiete, deren Bedeutung in letzter Zeit stark angestiegen ist, mit entsprechenden Fachleuten abdecken zu können.
- Dies wird andererseits zur Situation führen, daß die im Verhältnis zur Anzahl der ExpertInnen zu schmale Ausstattung mit zuarbeitenden MitarbeiterInnen noch deutlicher würde. Eine ausreichende Ausweitung dieser Personal-Infrastruktur, die zur Steigerung der Effizienz wünschenswert wäre, scheitert momentan am Mangel zusätzlicher Arbeitsplätze.

- Die systemerhaltenden Aktivitäten werden derzeit vom Sekretariat (z.B. Bibliothek, Lohnverrechnung), teilweise von externen Fachleuten (wie Steuerberatung, EDV-Betreuung), überwiegend aber von einzelnen wissenschaftlichen Mitarbeitern (z.B. Budgeterstellung, Zeitmanagement, Controlling) erledigt. Die Automatisierung der diesbezüglichen Arbeitsabläufe hat den dafür nötigen Aufwand auf ein vertretbares Ausmaß reduziert, sodaß die Aufnahme einer zusätzlichen Fachkraft für diese Tätigkeiten derzeit nicht erforderlich ist.

Da die Zeit der starken Personalzuwächse zumindest vorläufig einer eher stabilen Größe der E.V.A. gewichen ist, gehört es zur einer vorausschauenden E.V.A.-Personalpolitik, dafür zu sorgen, daß die E.V.A. nicht – wie es vielen ähnlichen Institutionen passierte – „kollektiv alt werden“ soll. Es ist daher Teil des Konzeptes der E.V.A., nach innen und nach außen zu signalisieren, daß eine ständige „sanfte Erneuerung“ des MitarbeiterInnenstabs angestrebt wird, und daß ein größerer Teil dieses Stabes nach einer ausgiebigen Tätigkeitsphase in der E.V.A. dazu beitragen wird, die hier erworbenen Kenntnisse, Erkenntnisse und Fähigkeiten in entsprechende Positionen auf entsprechender technisch-ökonomisch-strategische Ebenen von Behörden und Unternehmungen zu transferieren.

BUDGETENTWICKLUNG

Trotz der finanziell schwierigen Situation des Jahres 1995 konnte dank des Mitte 1995 beschlossenen Effizienzprogramms ein leichter Überschuß erwirtschaftet werden. Das finanzielle Ergebnis des Jahres 1996 entspricht in etwa dem Voranschlag, sodaß derzeit ein Überschuß von 120.000.- öS erwartet wird. Auch für 1997 kann aufgrund der bereits vorliegenden Festsetzung des Mitgliedsbeitrags des Bundes, der hohen Auslastung und der voraussichtlich guten Ausfinanzierung der Projekte wiederum mit einem positiven Abschluß gerechnet werden. Von dieser Seite stehen den Mitgliedern nur erfreuliche Nachrichten ins Haus.

Nach Vorlage des Prüfberichtes 1996 werden an die Mitglieder Budgetinformationen versandt werden, die in Form von kommentierten graphischen Darstellungen einige interessante Aspekte der langfristigen Budgetentwicklung aufzeigen.

Zwei dieser Aspekte möchte ich beispielhaft ansprechen. Zum einen den Beitrag der einzelnen Mitglieder zu den Kostenersätzen und zu den Gesamteinnahmen (die sich im wesentlichen aus Kostenersätzen und Mitgliedsbeiträgen zusammensetzen).

- Das BKA leistet seit 1991 durch den Mitgliedsbeitrages des Bundes jährlich den größten Beitrag zu den Einnahmen der E.V.A., und zusätzlich einen stabilen Anteil zu den Kostenersätzen.
- Das Bundesministerium für Wissenschaft, Verkehr und Kunst, das Projekte aus den ursprünglich in unterschiedlichen Ressorts beheimateten Themenbereichen Forschung und Entwicklung einerseits, Verkehr andererseits finanziert, trägt seit 1993 einen stetig steigenden Anteil der Budgetposition „Kostenersätze“, 1996 etwa zu einem Viertel.
- Einen etwa gleich großen, seit 1993 parallel zum BMWVK-Beitrag steigenden Anteil an den Kostenersätzen steuern die EU-finanzierten Projekte bei.
- Einen mit dem BMWVK und der EU vergleichbaren Beitrag zu den Einnahmen der E.V.A. leisten 1996 einerseits die Bundesländer, überwiegend in Form von Mitgliedsbeiträgen, und andererseits die Mitglieder aus dem Bereich der Energiewirtschaft, des Bankwesens und der Städte.
- Der Beitrag des Wirtschaftsministeriums ist seit 1993 annähernd konstant.
- Der Beitrag des Umweltministeriums zu den Kostenersätzen war in den Jahren 1993 und 1994 dominant und war damit das finanzielle Rückgrat der in diesen Jahren noch stark in Konsolidierung begriffenen E.V.A.. Er liegt 1996 in der selben Größenordnung wie der Projekt-Kostenersatzbeitrag des BKA.

Während bis 1994 ein einziges Projekt einen erheblichen Teil der E.V.A.-Ressourcen beanspruchte, ist die Projektstruktur derzeit wesentlich ausgeglichener: Die Deckungsbeiträge der neun größten Projekte unterscheiden sich untereinander um weniger als 50% und tragen insgesamt zu 60% zum gesamten Deckungsbeitrag bei, d.h. die verbleibenden 57 Kleinprojekte steuern die restlichen 40% bei.

Zum anderen erscheint mir erwähnenswert, daß sich das Verhältnis zwischen Projekteinnahmen und Mitgliedsbeiträgen von fast 0:1 auf derzeit etwa 1,1:1 entwickelt hat. Der ebenso aussagekräftige Vergleich zwischen den Deckungsbeiträgen aus Projekteinnahmen und den Mitgliedsbeiträgen zeigt, daß die Deckungsbeiträge nur mehr geringfügig unter den Mitgliedsbeiträgen (80%) liegen und schon fast 66% der Personalkosten abdecken.

Dies erscheint doch bemerkenswert für einen Verein, der auftragsgemäß einen erheblichen Teil seiner Ressourcen für nicht zusätzlich finanzierte Aktivitäten im Rahmen der Mitgliederbetreuung, Anfragebeantwortung etc. einzusetzen hat. Die interne Effizienzsteigerung läßt sich u.a. daran ablesen, daß der Anteil der Arbeitszeit für Projekte mit Kostenersätzen von etwa 40 auf 50% gesteigert wurde, bei gleichzeitiger Ausweitung der Zeit für Mitgliederbetreuung, Öffentlichkeitsarbeit etc., und daß die Projekte 1996 darüber hinaus besser ausfinanziert waren.

Betreffend der „EU-Projekte“ ist im Hinblick auf deren erheblichem Anteil eine explizite Darlegung der diesbezüglichen E.V.A.-Politik vonnöten. Wir verstehen unter einem „EU-Projekt“ nicht ein Projekt, das wir unter Vernachlässigung unserer Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern „für die EU“ machen.

Vielmehr sehen wir in EU-finanzierten Projekten

- entweder die Chance, ein für E.V.A.-Mitglieder interessantes Projekt durchzuführen, dafür den Mitgliedern wesentlich reduzierte Kostenersätze in Rechnung stellen zu können und dazu noch von der Mitarbeit anderer eigenfinanzierter Projektpartner profitieren zu können,
- oder die Chance, weitgehend auf EU-Kosten (zu Nichtmitgliedersätzen) bei EU-weiten Projekten mitmachen zu können, deren Erkenntnisse nach unserer Einschätzung wesentlichen Nutzen für unsere Mitglieder stiften und dem E.V.A.-Vereinszweck in besonderer Weise entgegenzukommen versprechen.

Abschließend kann zu diesem Punkt festgestellt werden, daß sich die Sorgfalt, mit der die E.V.A. ihre Ansuchen um EU-Finanzierung vorbereitet hat, bewährt hat: Mit einigen wenigen Ausnahmen sind alle Projektfinanzierungsanträge genehmigt worden. Nach der statistischen Wahrscheinlichkeit wäre es genau umgekehrt zu erwarten gewesen.

INTERNE ORGANISATION DER E.V.A.

Die Energieverwertungsagentur hat sich 1995 einen externen Berater geleistet, der die innere Umstrukturierung von einem historisch gewachsenen zu einem effizient organisierten Unternehmen begleitet hat, die Arbeit ist dabei weitgehend von den MitarbeiterInnen selbst beigesteuert worden.

Das Ergebnis ist eine Struktur mit

- den ProjektleiterInnen (PL, eine/n für das Management jedes der Projekte),
- drei Bereichen (und ebenso vielen BereichsleiterInnen, BL) und dem Sekretariat,
- zwei Stabstellen „Budgeterstellung und -controlling (BC)“ und „interne Administration und zugehöriges Controlling (AC)“
- der Geschäftsführung (GF).

Die ProjektleiterInnen sind – im Rahmen vorgegebener Ablaufstrukturen und spezifischer Genehmigungserfordernisse durch den Geschäftsführer – für Anbahnung, Durchführung, Abschluß, Verwertung und laufendes Controlling der Projekte eigenverantwortlich.

Die Bereiche planen und koordinieren die zeitlichen und finanziellen Ressourcen aller dem Bereich zugehörigen MitarbeiterInnen, mit besonderer Berücksichtigung der Vorstellungen der bereichszugehörigen ProjektleiterInnen.

Die BereichsleiterInnen vertreten in der monatlichen „BereichsleiterInnen-Sitzung (BLS)“ (BereichsleiterInnen, Sekretariat, Geschäftsführer) die mit den finanziellen und sonstigen Jahresvorgaben an die einzelnen Bereiche koordinierten Anliegen der ProjektleiterInnen. In der BereichsleiterInnensitzung werden alle strategischen Entscheidungen getroffen. Die „Entscheidungen“ haben rechtlich den Charakter von Empfehlungen an den Geschäftsführer, der diese i.a. übernimmt, wenn nicht aus der Warte der Geschäftsführung schwerwiegende Gründe dagegen sprechen. Ein einvernehmlich verfaßtes Regelwerk legt die Routineabläufe und Verantwortlichkeiten soweit fest, daß unnötige Reibungsverluste vermieden werden, ohne die Flexibilität des Unternehmens unnötig einzuschränken.

Die beiden Stabstellen unterstützen die Aktivitäten der Projekt- und Bereichsleiter durch Bereitstellung geeigneter „Instrumente“ für Planung und Durchführung (Zeitaufzeichnungssystem, Budgetblatt-Formulare, automatische Auswertungen und Rückmeldungen etc.) und den Geschäftsführer durch monatliche Bereitstellung aggregierter Kennzahlen des Unternehmens (monatliche Budgethochrechnung, Einnahmen- und Ausgabenentwicklung, bereichsweise Darstellung der Ressourcenentwicklung, Überstunden,...).

Daneben erfüllen die einzelnen MitarbeiterInnen zusätzliche Aufgaben (wie Betreuung einzelner Mitglieder) und „Systemfunktionen“ (wie Bibliotheks- und EDV-Betreuung).

Das Jahr 1996 war geprägt von der Implementierung der neuen Organisationsprinzipien. Außerdem konnte Mitte 1996 – nach langer Vorbereitungs- und Erprobungszeit – zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung zur Arbeitszeit abgeschlossen werden, die den einzelnen MitarbeiterInnen einerseits sehr großen Gestaltungsspielraum betreffend Arbeitszeit und -ort einräumt, andererseits daraus die Verpflichtung ableitet, die übernommenen Aufgaben mit hoher Eigenverantwortlichkeit und unter Bedachtnahme der Interessen der KollegInnen und der Gesamtinteressen der E.V.A. zu erfüllen.

Im kommenden Jahr ist eine Evaluierung der neuen Unternehmensstruktur und ihrer Realisierung geplant.

Weiters wird im Jahr 1997 ein wichtiger weißer Fleck auf der E.V.A.-Unternehmenslandkarte in Angriff genommen. Im Bereich der inneren und äußeren Kommunikation sollen die gewachsenen Gewohnheiten auf ihre Effizienz und Zielerreichung hin hinterfragt und die daraus gewonnenen Empfehlungen und Vorstellungen in ein Kommunikationskonzept gekleidet werden. Wieder werden wir uns einer externen Moderation bedienen, aber im wesentlichen die Vorstellungen selbst entwickeln. Den Beginn machen wir bereits heuer mit der extern betreuten Überarbeitung von einigen Basismaterialien für die E.V.A.-Selbstdarstellung bei Außenkontakten.

Nun lade ich Sie zur Lektüre des Jahresberichtes auf den folgenden Seiten ein. Auf eine gute Zusammenarbeit im Jahr 1997 und

mit besten Wünschen

M. Heindler

Wien, im Dezember 1996

II. Arbeitsschwerpunkte 1996

Gliederung des Jahresberichts

Die Energieverwertungsagentur legt im folgenden ihren Jahresbericht für 1996 vor.

Die Gliederung des Jahresberichtes orientiert sich dabei an der gewohnten Bereichseinteilung:

Bereich 1 / **ANALYSE**: Quantitative energiewirtschaftliche Analysen

Bereich 2 / **BERATUNG**: Politikberatung

Bereich 3 / **UMSETZUNG**: Information, Service, Umsetzung

II.1 Bereichsübergreifende Aktivitäten

Laufende inhaltliche Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene, die bereichsübergreifend wahrgenommen werden, wurden nicht einem Bereich zugeordnet.

Dazu gehören an erster Stelle der Mitgliederservice und die Projektarbeit.

MITGLIEDERSERVICE

Eine Reihe von Aktivitäten werden als Mitgliederservice bzw. zum Zwecke der Know-How-Vermehrung und der Verbesserung der Kooperationsbasis mit nationalen und internationalen Partnern durchgeführt und - ebenso wie die Infrastruktur - aus den Mitgliedsbeiträgen finanziert.

Die einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind mit solchen „intern finanzierten“ Aktivitäten zwischen 20 und 80% ausgelastet. Diese Aktivitäten sind z.T. im folgenden dargestellt, umfassen aber auch alle umfangreicheren „internen Projekte“, die in der bereichsbezogenen Darstellung mit der Kennung „intern“ versehen sind, wie z.B. die Betreuung der E.V.A.-Bundesländer-Kooperation.

Ebenfalls fallen in diese Kategorie „intern“ andere „unsichtbare“ Arbeiten wie z.B. Akquisitionstätigkeiten.

Anfragen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der E.V.A. stellen für die E.V.A.-Mitglieder das ganze Jahr über promptes Service bereit, wie z.B. Anfragen zu beantworten, auf Mitgliederwunsch Vorträge zu halten, Unterlagen zu beschaffen, Projektpartner zu vermitteln, Informationen zu besorgen, Spezialauswertungen vorzunehmen, Gutachten zu erstellen.

Mitarbeit

- Mitarbeit in Kommissionen, Beiräten, Arbeitsgruppen etc., wie z.B.
 - * EⁿR Fullyear Meeting, CRES Athen (Eileen MacAulay, Manfred Heindler, Otto Starzer)
 - * EⁿR Midyear Meeting, DEA Kopenhagen (Otto Starzer, Waltraud Schmid)
 - * EⁿR Working Groups: Verkehr, NOVEM (Alfred Jöchlinger)
Non-Technology, ADEME (Otto Starzer)
Efficient Appliances, (Herbert Lechner)
Mittel-/Osteuropa, NOVEM (Klemens Leutgöb)
R&D, ETSU (Herbert Greisberger, Otto Starzer)
Energy Efficiency Indicators, ADEME (Stephan Fickl)
 - * SAVE-Komitee (mit BMWA) in Brüssel (Herbert Lechner, Roland Hierzinger)
 - * ALTENER-Komitee (mit BMWA) in Brüssel (Alice Sedmidubsky)
 - * IEA - Expert Group on Energy Technology Assessment and Methodologies for R&D Priority Setting & Evaluation (Herbert Greisberger)

- * Fachkommission zur Vorbereitung der Programme JOULE/THERMIE im Rahmen des 5. Rahmenprogrammes; Leitung der Arbeitsgruppe „Strategie“ (Herbert Greisberger)
- * 2. Workshop: Formulierung der österreichischen Grundsatzposition zum 5. EU-Rahmenprogramm für FTE, 3./4. Juni 1996 (Otto Starzer)
- * 3. Workshop betreffend die österreichische Vorbereitung auf die Verhandlungen über das 5. Rahmenprogramm für FTE des BMWVK (Herbert Greisberger)
- * Wissenschaftliche Beratung zur Bildung des ITF-Schwerpunktes „Nachhaltige Technologien“ (Herbert Greisberger)
- * Beirat zum „Cleaner Production Programm Wien“ im BMUJF (Herbert Greisberger)
- * Projektbeirat zur Studie „Kosten-Wirksamkeitsanalyse zur Reduktion von CO₂-Emissionen des Verkehrs in Österreich“ des BMUJF (Herbert Greisberger)
- * Fusionskommission, Österreichische Akademie der Wissenschaften (Manfred Heindler)
- * Forum für Atomfragen (Manfred Heindler)
- * Industry-Government Working Group im Rahmen der Verkehrsministerkonferenz (Thema: Flottenverbrauchsabsenkung, Monitoring des spezifischen Kraftstoffverbrauchs) in Paris (Alfred Jöchlinger)
- * Arbeitskreis „Wirtschafts- und Energiepolitik“ im Rahmen der Erstellung des „Leitbilds für Niederösterreich“, Landesakademie (Michael Cerveny)
- * Arbeitskreis „Entwurf des 3. Burgenländischen Energieberichts“, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Eisenstadt (Michael Cerveny)
- * Salzburger Energiewirtschaftsrat - Arbeitskreis „Energieleitbild“, Salzburger Landesregierung (Michael Cerveny)
- * Arbeitskreis „Biogas“, Niederösterreichische Landesregierung (Alice Sedmidubsky, Michael Cerveny)
- * Arbeitsgruppe "Energie" im Österreichischen Städtebund (Boris Papousek)
- * Neue Entwicklungen in Automobilwirtschaft und -handel, Konsulententätigkeit (Alfred Jöchlinger)
- * Arbeitsgruppe 058.21 Energiekennzahl: ÖNORM H 5050 des Österreichischen Normungsinstitutes (Georg Benke)

- * AFB-nett (European Network to Co-ordinate Information Exchange Between National Biomass Energy Programmes on Agricultural and Forestry Biomass) (Alice Sedmidubsky)
 - * Arbeitsgruppe "Contracting in Österreich" (Boris Papousek)
 - * Jury „Österreichischer Staatspreis für Energieforschung“, BMWVK (Michael Cerveny)
 - * Jury, ETA-96, ÖEW (Manfred Heindler, Georg Benke, Waltraud Schmid)
 - * Jury, Touristik als Energiesparer, ÖW/IWO/OMV (Manfred Heindler, Georg Benke)
 - * Jury „Solarprojekt Schule“, Verbund (Georg Benke)
 - * Jury „Umweltbürgermeister“, IWO (Georg Benke)
 - * Jury Wettbewerb „Klimafreundlichste Gemeinden Österreichs“, Klimabündnis (Michael Stenitzer)
- Informationsaustausch mit der Internationalen Energieagentur (IEA)
 - Kooperation im European/American Council for an Energy-Efficient Economy (ECEEE, ACEEE)
 - Kooperation mit anderen Netzwerken im Energie- und Technologiebereich
 - Kooperation mit dem BIT in EU-Forschungs- und -entwicklungsprogrammen im Energiebereich
 - Kooperation mit Energie(spar)agenturen West- und zunehmend auch Osteuropas im European Energy Network (EⁿR)
 - Mitarbeit am UN-ECE-Programm Energy Efficiency 2000 (EE2000)
 - Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Energieberaterausbildung
 - Mitarbeit in Projektbeiräten

Projektaufträge

Neben den Service- und Kooperationsaktivitäten führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der E.V.A. drittfINANZIerte Projektaufträge durch, die 1996 etwa gleich hohe Erlöse zum E.V.A.-Budget beisteuerten wie die Mitgliedsbeiträge (allerdings inklusive der „Durchläufer“ in der Höhe von etwa 30 %).

Bei Projektaufträgen werden den Mitgliedern nur die Grenzkosten (etwa 60 % der Vollkosten) in Rechnung gestellt. Nichtmitglieder-Aufträge werden nur angenommen, wenn E.V.A.-Kapazitäten verfügbar sind bzw. hoher Nutzen für die Mitglieder und im Sinne der Vereinsziele zu erwarten ist. Diese Arbeiten werden den Auftraggebern zu Vollkosten verrechnet.

In den folgenden Abschnitten werden derartige extern finanzierte Projekte mit der Kennung „extern“ ausgewiesen.

II.2 Bereich 1: Quantitative energiewirtschaftliche Analysen

Johann F. Mayer [JFM], Stephan Fickl [FIST], Boris Papousek [BP], Georg Benke [BN], Michael Stenitzer [MS], Alfred Jöchlinger [AJ]

Verkehr 2020: Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr

Die Entwicklung des Verkehrs (Verkehrsaufkommen, Verkehrsleistung) wurde mit dem Prognosehorizont 2020 auf Basis der Delphi-Methode hinsichtlich Energieverbrauch und Emission abgeschätzt (Ausgangsszenario „Expert View“). In der Folge wurden drei Szenarien formuliert und durchgerechnet:

- Umweltverbund für Kurzstreckenfahrten: Substitution von 50% der PKW-Kurzstreckenfahrten durch eine verstärkte Inanspruchnahme des öffentlichen Verkehrs sowie durch Rad- und Fußverkehr.
- Strenge Abgasgrenzwerte für PKW im Jahr 2000: Dieses Szenario simuliert die Auswirkungen der derzeit weltweit schärfsten, kalifornischen Abgasgesetzgebung Ultra Low Emission Vehicles (ULEV).
- Road-Pricing: Ausgegangen wurde von einer fahrstreckenabhängigen Straßenbenützungsg Gebühr auf Basis eines berührungslosen Abbuchungssystems. Für PKW öS 0,50 je Kilometer auf allen Autobahnen und Schnellstraßen ab 2003; ab 2010 auf allen Straßen, für LKW gestaffelt nach Gewicht öS 0,60 bis öS 2,00 auf Autobahnen und Schnellstraßen ab 2003, ab 2010 auf allen Straßen.

Die Studie ist unter dem Titel „Verkehr 2020 – Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr“ als Band 60 in der Reihe „Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen“ des BMWVK erschienen.

Nach einer Präsentation der Studienergebnisse vor Vertretern des Auftraggebers BMWVK am 24. Jänner 1996 erfolgte Mitte Februar die Endberichtsübergabe. Die Studie wurde am 24. Oktober 1996 im Audienzsaal des BMWVK präsentiert. Das publizistische Echo war ausgezeichnet.

Projektleitung:	Alfred Jöchlinger [AJ]
Für:	BMWVK
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Oktober 1996
Projektkürzel:	EnV
Materialien:	Studie „Verkehr 2020 – Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr“ in der E.V.A. erhältlich. Mitglieder öS 253,-- / Nichtmitglieder öS 379,50

Mobilitätsvereinbarung Österreich

Ausgehend von einer E.V.A.-Projektskizze und dem Ersuchen von Bundeskanzler Dr. Vranitzky an den Verkehrs- und den Umweltminister, „sich gemeinsam mit den betroffenen Wirtschaftskreisen sowie den beiden Automobilclubs an einen Tisch zu setzen, um die Möglichkeiten eines Stufenplanes zur schnellstmöglichen Emissionsreduktion und Marktgängigkeit verbrauchsarmer Fahrzeuge zu entwickeln“ wurde von der E.V.A. in Kooperation mit dem BMWVK und dem BMUJF ein umfassendes Maßnahmenpaket vorbereitet.

Herr BM Dr. Scholten hat im April an alle der in Betracht kommenden Kooperationspartner ein Einladungsschreiben mit der Bitte gerichtet, Möglichkeiten zur schnellstmöglichen Emissionsreduktion und Marktgängigkeit verbrauchsarmer Fahrzeuge zu identifizieren und als Beitrag in ein gesamtösterreichisches Schwerpunktprogramm "Mobilitätsvereinbarung Österreich – Impulse für eine höhere Energieeffizienz im Verkehr" einzubringen. Die Auftaktveranstaltung fand unter der Leitung von BM Dr. Scholten und ausgezeichneter Beteiligung am 5. November 1996 statt.

Bereits am 20. bzw. 21. November traten in der E.V.A. die Arbeitskreise „Kraftfahrzeugtechnische und verkehrstechnische Maßnahmen“, „Ökonomische Maßnahmen“ und „Begleitmaßnahmen“ zusammen, um die Arbeiten für eine „Mobilitätsvereinbarung Österreich“ aufzunehmen. Die nächsten Zusammenkünfte wurden für 11. und 12. Dezember 1996 fixiert.

Projektleitung: Alfred Jöchlinger [AJ]
Kooperation: BMUJF, BMWVK
Für: BMWVK
Finanzierung: extern
Abschluß: Februar 1997
Projektkürzel: MOBIVER

Projekt „Auto-monitoring fuel consumption: An European campaign to stimulate private motorists to monitor fuel consumption“

Ausgehend von einem entsprechenden NOVEM-Proposal (Niederlande) wurde bzgl. einer Umsetzung in Österreich mit OMV, ÖAMTC und ARBÖ Kontakt aufgenommen. Das Vorhaben wurde von OMV und ÖAMTC positiv bewertet; derzeit sind interne Abklärungen bezüglich Realisierungsdetails im Gange. Ausgangspunkt für die Vergleichswerte, die den individuellen Verbrauchsdaten gegenübergestellt werden, sind die MVEG-Verbräuche.

Erörtert wurde auch die Frage, ob für dieses Vorhaben ein Printmedium als Partner gewonnen werden soll. Gekoppelt soll die systematische Erfassung der individuellen Verbräuche mit der Herausgabe eines Verbrauchsratgebers (z.B. nach NOVEM-Vorbild „Drive Ecovise“) werden. Die Umsetzung dieses Vorhabens ist im Rahmen der Mobilitätsvereinbarung Österreich (siehe Projekt MOBIVER) vorgesehen.

Projektleitung: Alfred Jöchlinger [AJ]
Kooperation: OMV, ÖAMTC, BMWVK, BMUJF, BMI, ein Printmedium
Für: BMWVK
Finanzierung: extern
Abschluß: Ende 1997
Projektkürzel: FUEL

Energieeffizienz bei PKW-Labeling und seine Auswirkungen auf die Kraftstoffeffizienz

Dieses vom SAVE-Komitee angenommene und von der E.V.A. als Lead Manager eingereichte Projekt umfaßt

- die Darstellung der gesetzlichen und technischen Rahmenbedingungen für den PKW-Markt inklusive Datensammlung
- statistische Analysen
- Entwicklung eines Energie/CO₂-Labels für neue PKW
- Durchführung eines Feldversuches

Ziel des Projektes ist die Eruiierung von Wirkungen eines effizienten Labelling-Systems für Neu-PKW insbesondere im Hinblick auf die Flottenstruktur (down-sizing), Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emission, Verkehrsausgaben der Privathaushalte und Hersteller.

Unter der Federführung der E.V.A. wirken an diesem Projekt neben der TU Graz (Institut Prof. Pischinger), INESTENE (Frankreich), NOVEM (Niederlande), Università degli Studi di Roma und das Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie mit. – Bezüglich einer Zusatzfinanzierung wurden Vorabklärungen mit den BMWVK vorgenommen.

Projektleitung:	Alfred Jöchlinger [AJ]
Kooperation:	TU Graz, INESTENE (Frankreich), NOVEM (Niederlande), Università degli Studi di Roma, Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie
Für:	EC DG XVII
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Juli 1998
Projektkürzel:	PKWLAB

Strategien zur Förderung des öffentlichen Verkehrs in mittelgroßen Städten

(Promotion of European experience on measures to reinforce urban public transport attractiveness in medium sized towns of the new member states)

In der Phase 1 dieses Projektes (9 Monate) wurden relevante Initiativen zur Forcierung des öffentlichen Verkehrs in mittelgroßen Städten identifiziert und ausgewählte Fallbeispiele dokumentiert. In Phase 2 (3 Monate) erfolgt dann die Zusammenführung der Fallstudie, eine öffentlichkeitswirksame Präsentation und der Einbau der Ergebnisse in die mobile Datenbasis früherer analoger THERMIE-Programmaktivitäten.

Für dieses Projekt, das die E.V.A. unter Federführung der französischen Firma EUROPLAN gemeinsam mit dem belgischen Institut Wallon, der FINNTECH Ltd. und der European Economic Interest Group ARISE abwickelte, fand am 18. September 1995 in Brüssel das Start-up-Meeting statt.

Zur internationalen Konferenz "Urbane Mobilität" am 30. September und 1. Oktober 1996 in Lüttich gab Senatsrat Dipl.-Ing. Hönig für Österreich eine Schwerpunktpräsentation der Stadt Graz ("Integrierte Mobilitätspolitik"). Der E.V.A.-Endbericht ging samt allen Beilagen (Datenblätter, Dias zum öffentlichen Verkehr in Linz, Innsbruck, Dornbirn und Graz) Mitte Juli an den Partner Europlan, der die Erstellung einer Publikation über die drei neuen EU-Mitgliedsländer (Schweden, Finnland, Österreich) in Vorbereitung der o.a. Konferenz vornahm.

Projektleitung:	Alfred Jöchlinger [AJ]
Kooperation:	WALLON, FINNTECH Ltd., ARISE
Für:	EUROPLAN
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Juli 1996
Projektkürzel:	PT
Materialien:	Studie: „Promotion of European experience on measures to reinforce urban public transport attractiveness in medium sized towns of the new member states“

E.V.A.-Dialog "Mythos Mobilität: Wurzeln, Stand, Zukunft"

Unter diesem Titel haben zwei Philosophen und ein Verkehrsfachmann im Abstand von ca. sechs Wochen an der Technischen Universität Wien (Boecklsaal) vor ausgewählten österreichischen Fachleuten in einem rund 45-minütigen Referat ihre Thesen dargelegt. Im Anschluß daran erfolgte eine Diskussion im Ausmaß von ebenfalls 45 Minuten. Ziel dieser Veranstaltungsreihe war es, Einsichten zu liefern, mit deren Hilfe dazu beigetragen wird, die negativen Auswirkungen der explosionsartigen Mobilitätzunahme stärker als bisher vom Grundsätzlichen her zu erkennen und in verkehrsbezogene Maßnahmen einzubauen.

Im Sommer 1996 wurde die erste Phase abgeschlossen. Ein gemeinsam von E.V.A. und Österreichischer Verkehrswissenschaftlicher Gesellschaft (ÖVG) herausgegebener Berichtsband liegt vor. Die Bewertung zeigte gute Ergebnisse, doch der Besuch blieb hinter den Erwartungen zurück.

Es wurde daher beschlossen, die Vortragsreihe nicht in der bisherigen Form fortzuführen. Mit der Stadt Wien wurden Gespräche aufgenommen, die eine Überführung

des Konzeptes in ein „Verkehrsforum Wien“ in Analogie zum bereits erfolgreich bestehenden „Umweltforum Wien“ zum Inhalt haben.

Projektleitung: Alfred Jöchlinger [AJ]
Finanzierung: BMWVK, BMUJF, AK und intern
Abschluß: Sommer 1996
Projektkürzel: MobD
Materialien: Berichtsband „Mythos Mobilität: Wurzeln, Stand, Zukunft“ Mitglieder öS 89,10, Nichtmitglieder öS 134,20

Beratung des Umweltministeriums in energiesteuerpolitischen Fragen

Die E.V.A. stand dem BMUJF in der Frage der Ökologisierung des Steuersystems beratend zur Seite. Hauptinhalt dieser Tätigkeit war die Abschätzung des Steueraufkommens, welches sich durch die Einführung einer Steuer auf Erdgas und Elektrizität in Österreich ergibt.

Projektleitung: Johann F. Mayer [JFM]
Für: BMU
Finanzierung: extern
Abschluß: Dezember 1996
Projektkürzel: EST

Auswirkungen der geplanten Energiesteuer auf die Mineralölwirtschaft

In einer Kurzstudie wurden die Auswirkungen der geplanten Energiesteuer (des „Erdgassteuergesetzes“, des „Elektrizitätsabgabegesetzes“, des „Energiesteuervergütungsgesetzes“ sowie der Änderungen des „Mineralölsteuergesetzes 1995“) abgeschätzt. Die Studie wurde dem Auftraggeber im März 1996 übermittelt.

Projektleitung: Johann F. Mayer [JFM]
Für: Shell Austria AG
Finanzierung: extern
Abschluß: März 1996
Projektkürzel: SHELL

Heizkraftwerk Salzburg Mitte

Der energiewirtschaftsbezogene Teil der Umweltverträglichkeitserklärung für das Heizkraftwerk Mitte der Salzburger Stadtwerke wurde von der E.V.A. erstellt. Das Gutachten wurde Mitte April dem Auftraggeber TÜV-Bayern sowie dem Amt der Salzburger Landesregierung übermittelt. Stellungnahmen seitens des Projektwerbers wurden geprüft und eingearbeitet.

Die Umweltverträglichkeitserklärung des Projektwerbers wird nach Abschluß der amtswegigen Umweltverträglichkeitsprüfung durch die Salzburger Landesregierung über die vom Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie beim Umweltbundesamt eingerichtete UVP-Dokumentation verfügbar sein. Die Endfassung des von der E.V.A. erstellten Teil-Gutachtens „Energiewirtschaft und Standort“ wird dann auch seitens der E.V.A. zur Verfügung gestellt werden.

Projektleitung:	Johann F. Mayer [JFM]
Für:	TÜV Bayern
Finanzierung:	extern
Abschluß:	April 1996
Projektkürzel:	UVE
Materialien:	Teilgutachten „Energiewirtschaft und Standort“

Erstellung einer Broschüre „Stromsparen im Haushalt“ zur Unterstützung der Konsumenten beim Kauf neuer Elektrogeräte

Die Broschüre „Stromsparen im Haushalt“ dient der Unterstützung der Konsumenten beim Kauf neuer Elektrogeräte und wurde von der E.V.A. im Auftrag der Bundesarbeitskammer erstellt.

Durch die Broschüre sollen vor allem jene Konsumenten angesprochen werden, die eine rasche und übersichtliche Information für ihre Kaufentscheidungen suchen. Die kleine, handliche Broschüre zum Einstecken und Mitnehmen soll als Hilfe im Zuge von Einkaufsentscheidungen dienen. Sie informiert den Kunden über die derzeit gültigen gesetzlichen Kennzeichnungsvorschriften hinsichtlich des Energieverbrauchs und zeigt gleichzeitig auf, welche Werte für die einzelnen Gerätetypen als „sparsam“ bezeichnet werden können. Eine Liste besonders energieeffizienter Geräte wurde durch den Verein für Konsumenteninformation (VKI) erstellt und der Broschüre als Anhang beigefügt.

Die erste Auflage von 10.000 Stück wurde auf Anfrage von der AK verschickt und war binnen zwei Monaten vergriffen. Eine Neuauflage soll 1997 erfolgen, wobei die Geräteliste entsprechend den Fortschritten bei der Verbesserung der Energieeffizienz auf den letzten Stand gebracht werden soll.

Projektleitung: Johann F. Mayer [JFM]
Kooperation: VKI
Für: Bundesarbeiterkammer
Finanzierung: extern
Abschluß: März 1996
Projektkürzel: AK
Materialien: Broschüre „Stromsparen im Haushalt“,
bei der AK erhältlich

Vergleich von Energieträgern bei der Versorgung von Haushalten mit Energie für die Raumheizung

Für die Individualheizsysteme hat sich in der Vergangenheit eine deutliche Effizienzverbesserung bei entsprechender Emissionsverminderung ergeben. Gründe dafür sind die verschärften Wärmedämmvorschriften im Neubau und die technologische Entwicklung auf dem Sektor der Kessel- und Brennertechnologien sowie bei den Brennstoffen (z.B. niedrigerer Schwefelgehalt bei Heizölen).

Vor diesem Hintergrund sollen die heute zur Verfügung stehenden Möglichkeiten der Versorgung der Haushalte mit Energie für Raumheizungszwecke aufgeführt und anhand der Aussagen in der Literatur nachvollziehbar bewertet werden. Neben der Bewertung der grundsätzlich zur Verfügung stehenden Technologien (Stand der Technik sowohl aufbringungsseitig (Heizung) als auch nachfrageseitig (Wärmedämmung) und einem Ausblick auf die zu erwartenden technischen Entwicklungen) werden auch Fragen der Versorgungssicherheit, der Kosten für die Anwender bzw. der volkswirtschaftlichen Kosten der Emissionen behandelt.

Im Einvernehmen mit dem Auftraggeber wurde ein neuer Zeitplan festgelegt. Ein Zwischenbericht wurde im November 1996 abgegeben.

Projektleitung: Johann F. Mayer [JFM]
Für: IWO
Finanzierung: extern
Abschluß: Frühjahr 1997
Projektkürzel: HER
Materialien: Endstudie in Arbeit

Der Tanktourismus und seine Wirkungen auf den österreichischen Kraftstoffmarkt

Die E.V.A. untersuchte das Ausmaß des Auslandtankens infolge der bestehenden Preisdifferenzen zwischen Österreich und dem benachbarten Ausland. Die Studie wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Fachverband der Erdölindustrie und den diesem Fachverband angehörenden Mineralölfirmen erstellt, wodurch die Verfügbarkeit der für diese Studie notwendigen Datengrundlage sichergestellt war. Das WIFO analysierte im Rahmen der Studie die mit dem Tanktourismus verbundenen Begleiteffekte.

Der Endbericht wurde dem Auftraggeber vorgelegt und diskutiert. Nach Diskussion mit dem Auftraggeber und der Mineralölwirtschaft wird an einer leicht verständlichen Kurzfassung gearbeitet und danach über die Form der Präsentation der Ergebnisse entschieden werden.

Projektleitung: Johann F. Mayer [JFM]
Kooperation: Fachverband Erdölindustrie, WIFO
Für: BMWVK
Finanzierung: extern
Abschluß: August 1996
Projektkürzel: TANK

Energieeffiziente Theatergebäude

Auf Anregung des Bundesministers Scholten wurde mit der Bundestheaterverwaltung Kontakt aufgenommen, um die Möglichkeiten der Effizienzsteigerung zu ermitteln. Primär wurde dabei die Staatsoper ins Auge gefaßt.

Eine Stellungnahme zur derzeitigen Ist-Situation des Staatsopergebäudes wurde abgegeben, Schritte einer möglichen Vorgangsweise wurden aufgezeigt. Überdies wurde die mögliche Rolle der E.V.A. im Rahmen einer Kooperation dargestellt. Für eine allfällige weitere Befassung der E.V.A. mit diesem Thema wird die Initiative der Bundestheaterverwaltung abzuwarten sein, wobei von seiten der E.V.A. darauf geachtet wird, daß eine Kooperation mit den Energiesonderbeauftragten stattfindet.

Projektleitung: Georg Benke [BN]
Für: BMWVK
Finanzierung: intern
Projektkürzel: THEATER

Touristik als Energiesparmeister

Eine Broschüre zum Thema „Energiesparen im Fremdenverkehr“ wurde erstellt. Der Versand dieser Broschüre an interessierte Fremdenverkehrsbetriebe wird in Absprache mit dem IWO dazu genutzt, bei den jeweiligen Fremdenverkehrsbetrieben spezifische Energiedaten (Energieverbrauch/Übernachtung, Energieverbrauch/Bett, u.s.w.) zu erheben. Ziel ist der Aufbau einer Datenbank über den Energieverbrauch im Fremdenverkehr, um diese Daten für weitere Projekte nützen zu können.

Die E.V.A. hat weiters an der Jury des Wettbewerbes „Touristik als Energiesparmeister“ von Österreich Werbung, IWO und OMV teilgenommen.

Projektleitung:	Georg Benke [BN]
Kooperation:	Österreich Werbung, IWO, OMV
Finanzierung:	intern
Abschluß:	September 1996
Projektkürzel:	TOUR
Materialien:	Broschüre: „Energiesparen im Fremdenverkehr“ beim IWO erhältlich

E.V.A.-Energiepreisindex

Die E.V.A. analysiert weiterhin den monatlich berechneten Energiepreisindex für Haushalte aus den Daten zum VPI des ÖSTAT. Die gesammelten Ergebnisse für die bisherigen Monate liegen in Broschürenform vor. In letzter Zeit zeigten einige Betriebe Interesse, anhand der vorhandenen Daten für sie spezifische Energiepreisindices zu erstellen. Mit einem Unternehmen konnte bereits eine Vereinbarung über die Art der Bereitstellung der Daten getroffen werden.

Projektleitung:	Georg Benke [BN]
Finanzierung:	intern
Abschluß:	monatlich
Projektkürzel:	EPI
Materialien:	Broschüre: „E.V.A.-Energiepreisindex“ Mitglieder öS 100,--, Nichtmitglieder öS 150,--

Energieeffiziente Universitäten

Ziel des Projektes „Energieeffiziente Universitäten“ ist es, den Energieverbrauch und somit auch die Energiekosten zu reduzieren, die in Summe für alle österreichischen Universitäten bei ca. 400 Millionen öS liegen. Die Aufgabe der E.V.A. dabei ist primär die österreichweite Koordination des Projektes. In welcher Art und Weise die Teilnahme der einzelnen Universitäten erfolgt, liegt im Ermessensspielraum der jeweiligen Universität.

Das Projekt wurde offiziell im Juni 1996 gestartet, indem alle Universitäten durch das Bundesministerium zur Teilnahme eingeladen wurden. Zu fast allen Universitäten wurde seither persönlicher Kontakt geknüpft, um über mögliche Aktivitäten in der einen oder anderen Form zu beratschlagen. Ende September fand die konstituierende Sitzung des Projektbeirates statt, bei dem Vertreter der einzelnen Bundesdienststellen als auch Vertreter der einzelnen Interessensgruppen (z.B.: Rektorenkonferenz, ÖH,...) über die übergeordneten Maßnahmen im rechtlichen-organisatorischen Bereich beratschlagten. Dabei wurde auch beschlossen, eine Diplomarbeitsbörse einzurichten, in der einzelne für das Projekt „beworben“ werden. Hier haben sich bereits Unternehmen gefunden, die eventuell anfallende Kosten für Studien dieser Art übernehmen würden.

An zwei Universitäten sind seither konkrete Projekte gestartet worden, wobei hier auch bereits die ersten Einsparserfolge vorliegen. Von seiten des Ministeriums wurde leider noch kein Anreizsystem gesetzt, um es den Universitäten attraktiver zu machen, sich an diesem Projekt zu beteiligen.

Im Oktober wurde das Projekt in Deutschland beim Treffen der Gebäudetechniker der deutschen Universitäten präsentiert, im November bei der „Energy Efficiency Business Week 1996“ in Prag vorgestellt.

Von 9. bis 10. Dezember 1996 fand als Auftaktveranstaltung die erste Tagung zu diesem Thema an der neuen Veterinärmedizinischen Universität in Wien statt.

Projektleitung:	Georg Benke [BN]
Patronanz:	Rektorenkonferenz, ÖH, BMWVK
Für:	BMWVK
Finanzierung:	extern
Abschluß:	voraussichtlich März 1998
Projektkürzel:	UNI

Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten (Phase II)

Nach einer langen und abenteuerlichen Reise mit mancherlei Hindernissen ist nun die Basis für einen Vergleich von Kennzahlen zur Analyse der Energieeffizienzentwicklung in europäischen Staaten gelegt. In der Datenbank mit dem Namen des griechischen Helden „**O**nline **D**atabase for **Y**early **A**SSessment of **E**nergy **E**fficiency“ schlummern nun die bereits in Kennzahlen gegossenen Datensätze von elf EU-Staaten¹ sowie von Norwegen von 1970 bis 1992.

Die Kennzahlen wurden im Rahmen eines internationalen Projektes entwickelt und berechnet, das in das Energiesparprogramm der EU (SAVE) eingebettet ist. Das Ziel dieses Projektes ist die Schaffung einer permanenten, vergleichbaren Datenbasis, aus der über die Staaten hinweg vergleichbare Kennzahlen zur Analyse der Entwicklung des Energieeinsatzes berechnet werden können. Eine solche Analyse ist eine Voraussetzung für eine vernünftige Formulierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Energieverwertungsagentur war daher gerne bereit, im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten die Beteiligung Österreichs an diesem internationalen Projekt zu organisieren.

Der vorliegende Endbericht nach der zweiten Phase des Projektes stellt auch die wichtigsten Ergebnisse der ersten Phase nochmals zusammen, legt aber den Schwerpunkt auf jene Teilbereiche, die in der in die Tiefe gehenden zweiten Phase behandelt wurden. Er baut auf den zwei Zwischenberichten und dem Endbericht der ersten Phase auf, in denen bereits die in diesem Projekt verwendeten Methoden, der Prozeß der Datensammlung sowie die Hauptergebnisse dargestellt wurden.

Es ist geplant, das Projekt in einer dritten Phase weiterzuführen, die Daten zu aktualisieren, das Kennzahlensystem auszubauen und einen jährlichen Bericht zu erstellen.

Projektleitung:	Stephan Fickl [FIST]
Kooperation:	ADEME (Leitung), E ⁿ R-Mitglieder, SAVE-Komitee
Für:	BMwA
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Mai 1996
Projektkürzel:	C3E2I
Materialien:	Endbericht nach der 2. Phase

¹ Nicht dabei sind Spanien, Luxemburg, Schweden und Finland

Energieflußbilder 1995 und 1996

In bewährter Art und Weise erstellt die E.V.A. auch weiterhin Energieflußbilder auf Basis von WIFO-Daten. Das Standardprodukt ist eine Grafik in der Größe von vier DIN-A4 Seiten mit einem erklärenden Text auf der Rückseite. Es zeigt die Energieströme in Österreich in drei Hauptabschnitten: Energieaufkommen, Energieumwandlung und Endenergieeinsatz.

Projektleitung:	Stephan Fickl [FIST]
Für:	1995: OMV
Finanzierung:	extern
Abschluß:	für 1995: März 1997 für 1996: Herbst 1997
Projektkürzel:	ENFL95, ENFL96

Kommunales Energiekonzept Graz

Mit der Erarbeitung des Kommunalen Energiekonzeptes Graz (KEK Graz) wurde ein Vorhaben durchgeführt, das eine verstärkte Umwelt- und Klimaverträglichkeit bei der Bereitstellung von Energiedienstleistungen mit einer positiven Stadt- und Wirtschaftsentwicklung zu vereinen sucht. Wesentliches Merkmal: die Mitwirkung der maßgeblichen Grazer „Energie-Akteure“ in einem kooperativen Erarbeitungsprozeß.

Die Erstellung des Kommunalen Energiekonzeptes der Stadt Graz (KEK Graz) wurde von der E.V.A. vom Sommer 1994 bis zum Winter 1995 fachlich und organisatorisch betreut. Ihr kam dabei v.a. eine prozeßgestaltende Rolle (Koordination, Organisation, Moderation) zu und sie erfüllte der Stadt Graz gegenüber eine beratende und gutachterliche Funktion. Die Gesamtleitung lag beim Grazer Umweltamt (Referat für Energie und Klima). Finanziert wurde dieses Vorhaben von der Stadt Graz, der Grazer Stadtwerke AG, dem Land Steiermark, dem Landesenergieverein Steiermark und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten.

Die Erarbeitung des KEK Graz erfolgte unter breiter Beteiligung von mehr als 150 Vertretern aus 70 Grazer Institutionen, Betrieben, Universitäten, Energieversorgungsunternehmen, der Verwaltung etc. in vier KEK-Teams und 15 Projektgruppen.

Die wichtigsten energiepolitischen Vorhaben der Stadt Graz wurden im KEK-Aktionsprogramm – gemeinsam mit den verantwortlichen Stellen in der Stadt und den KEK-Teams – in Form von sieben „KEK-Bausteinen“ zusammengefaßt und analysiert. Die gesamten Bearbeitungsschritte sind in einer Serie von Berichten, den KEK-

Berichten, dokumentiert. Die insgesamt 19 erarbeiteten Berichte können über das Grazer Umweltamt bezogen werden.

Eine Reihe von Projektgruppen hat sich im Rahmen des KEK Graz mit der Entwicklung und Realisierung konkreter Projekte beschäftigt. Bis Projektabschluß wurden 14 Energieprojekte vom KEK-Projektkomitee in die Reihe der „Grazer Energieprojekte“ aufgenommen, an deren Umsetzung gearbeitet wird.

Der von der E.V.A. erstellte Endbericht besteht aus 4 Teilen: 1. KEK-Kurzfassung (Zusammenfassung der inhaltlichen Bearbeitung), 2. Dokumentation der Projektgruppen und Energieprojekte, 3. Darstellung des Prozesses und der Erfahrungen im KEK Graz, 4. Materialiensammlung mit allen KEK-Team-Protokollen und KEK-Berichten.

Das Kommunale Energiekonzept Graz – bestehend aus dem Bericht an den Gemeinderat, den "Leitlinien der Grazer Energiepolitik" und der "Kurzfassung des KEK Aktionsprogramms" – wurde am 11. April 1996 im Gemeinderat einstimmig beschlossen. Ein wesentliches Instrument für die Zukunft zur Umsetzung der sieben KEK-Bausteine stellt die Gründung einer Kommunalen Energieagentur dar (siehe dazu Projekt „Kommunale Energieagentur Graz“).

Am 13. Juni 1996 fand die öffentliche Abschlußpräsentation des KEK Graz im Saal der Grazer Stadtwerke mit Bürgermeister A. Stingl statt.

Projektleitung:	Boris Papousek [BP]
Kooperation:	Amt für Umweltschutz
Für:	Stadt Graz, Grazer Stadtwerke AG, Land Steiermark, LEV Steiermark, BMwA
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1996
Projektkürzel:	KEK
Materialien:	19 KEK-Berichte, erhältlich beim Grazer Umweltamt

Städtische Energiekonzepte – Fachliche Betreuung eines Seminars und Erstellung einer Arbeitsunterlage

"Das städtische Energiekonzept – Schritte für eine zukunftsorientierte städtische Energieplanung und -politik", lautet der Titel einer von der E.V.A. erarbeiteten Planungsunterlage für Städte. Sie richtet sich an Energie- und Umweltverantwortliche, Entscheidungsträger und Interessierte in der städtischen Politik und Verwaltung und

- vermittelt, woraus ein solches Energiekonzept besteht und was es leisten kann;
- soll Interesse wecken sowie zur Erarbeitung eines Energiekonzepts anregen;

- bietet einen Einstieg in eine umsetzungsorientierte Energieplanung in der Stadt.

Ein Seminar zu diesem Thema wurde vom Kommunalwissenschaftlichen Dokumentationszentrum, dem Österreichischen Städtebund und der E.V.A. am 20./21. Mai 1996 in Linz mit insgesamt ca. 30 Teilnehmern erfolgreich durchgeführt. Dessen Konzeption und Vorbereitung wurde von der E.V.A. fachlich betreut und ein erster Entwurf der Planungsunterlage den Teilnehmern präsentiert.

Die Broschüre „Das städtische Energiekonzept“ wurde allen Mitgliedsgemeinden des Österreichischen Städtebunds zur Verfügung gestellt und ist darüberhinaus in der E.V.A. erhältlich.

Projektleitung:	Boris Papousek [BP]
Für:	Österreichischer Städtebund, BMUJF
Finanzierung:	extern
Abschluß:	September 1996
Projektkürzel:	SEMSEK
Materialien:	Broschüre „Das städtische Energiekonzept“ Mitglieder öS 66,--, Nichtmitglieder öS 99,--

Fachliche und organisatorische Betreuung des Wiener Klimaschutzprogramms (KliP-Wien)

In den kommenden zwanzig Monaten wird die Stadt Wien, gemeinsam mit ihren Partnern, das Klimaschutzprogramm KliP-Wien entwickeln. Das Projekt wird von der E.V.A. fachlich und organisatorisch betreut. Die Stadt Wien will mit dem KliP Wien ihrem Anspruch, "Umweltmusterstadt" zu sein auch im globalen Kontext gerecht werden und dem Klimabündnis-Ziel wesentliche und konkrete Schritte näher kommen. Basierend auf den vorliegenden Studien und Vorarbeiten sollen im KliP-Wien

- **effektive Klimaschutzinstrumente und -projekte** in einem Aktionsprogramm entwickelt, konkretisiert und an die Umsetzung herangeführt werden, sowie
- ein **umsetzungsorientierter, längerfristiger und kooperativer Prozeß** gestartet werden, damit umwelt- und klimaverträgliches Verhalten zu möglichst selbstverständlichen Bestandteilen im Planen und Handeln der Stadtverwaltung, der Wirtschaft und der Bevölkerung werden.

Die wesentlichen Kennzeichen dieses innovativen, umsetzungsorientierten Vorhabens sind (in Fortsetzung des Grazer Ansatzes):

- **zusammenarbeiten**
- **umsetzen**

- **motivieren**

Die Arbeit in Arbeitskreisen, den "KliP-Teams" und "KliP-Projektgruppen", bildet daher einen wesentlichen Bestandteil des Projektes. Sie werden zu den drei klimarelevanten Handlungsfeldern Energie, Verkehr und Beschaffungswesen eingerichtet. Die Erarbeitung des KliP-Wien erfolgt unter der Leitung der MA 22 - Umweltschutz und wird fachlich und organisatorisch von der E.V.A. betreut.

Mit den Arbeiten am Klimaschutzprogramm KliP Wien wurde im Sommer 1996 begonnen, sie sollen bis zum Frühjahr 1998 abgeschlossen werden und sind in drei Phasen eingeteilt:

Phase 1: Bestandsaufnahme und Start des Prozesses

Phase 2: Entwicklung von Instrumenten und Projekten

Phase 3: Aktionsprogramm und Projektpräsentation

Der Wiener Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Verkehr hat in seiner Sitzung vom 3. Mai 1996 die Entwicklung des Klimaschutzprogramms KliP-Wien einstimmig beschlossen.

Eine Reihe von Projekt-Präsentationsunterlagen wurden entwickelt (Bericht, Logo, Folien etc.) und mit einer Reihe wichtiger Akteure wurden Gespräche geführt (Bürgermeister Häupl, Stadtrat Svihalek, Generaldirektor Skyba etc.). Weiters wurde ein Vorschlag für einen politischen Grundsatzbeschuß zum KliP Wien erarbeitet.

Im Sommer und Herbst 1996 erfolgte eine Konzentration der Arbeit auf die Erarbeitung der inhaltlichen Grundlagen und deren Aufbereitung zur Präsentation in den KliP-Teams. Es wurde eine Reihe von Gesprächen zur Schaffung einer konsistenten Datengrundlage in Hinblick auf die Fortschreibung der Energie- und Emissionsbilanz geführt. Vier "KliP working papers" wurden - neben der Projektdarstellung - erarbeitet:

- Basisdaten zu Energie und Verkehr in Wien
- Magistratsgebäude: Bestandsaufnahme des Energieeinsatzes
- Bestandsaufnahme der Handlungsfelder im Bereich Energie
- Bestandsaufnahme der Handlungsfelder im Bereich Verkehr

Aufgrund der Wiener GR-Wahl am 13. Oktober 1996 hat sich die Konstitutierung des KliP-Komitees und die Einladung der KliP-Teilnehmer gegenüber dem ursprünglichen Plan verschoben. Mit dem Beginn der Arbeit der KliP-Teams ist daher ab Anfang 1997 zu rechnen.

Die öffentliche Auftaktveranstaltung erfolgte am 30. Oktober 1996 im Rathaus mit Prof. Dr. von Weizäcker (Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie).

Projektleitung: Boris Papousek [BP]
Kooperation: MA 22
Für: Stadt Wien
Finanzierung: extern
Abschluß: Frühjahr 1998
Projektkürzel: KliP
Materialien: Resultate werden voraussichtlich nächstes Jahr in Working Papers erhältlich sein (bei der MA22 und der E.V.A.)

Kommunale Energieagentur Graz

Die E.V.A. berät die Stadt Graz beim Aufbau der Grazer Energieagentur. Die Gründung einer lokalen Energieagentur stellt ein zentrales Instrument der Stadt zur Umsetzung des Aktionsprogramms des KEK Graz dar. Mit Beschluß des Energiekonzepts im Grazer Gemeinderat am 11. April 1996 wurden das Umweltamt und die Finanzabteilung mit den Vorbereitungen zur Einrichtung einer GesmbH beauftragt. Die EU unterstützt dieses Vorhaben im Rahmen des ehemaligen PERU-Programms in einem dreijährigen Projekt gemeinsam mit den Städten Helsinki, Schiedam und Geel.

In diesem Jahr wurde das Unternehmenskonzept und die Arbeitsschwerpunkte gemeinsam mit den Verantwortlichen in der Stadt erarbeitet. Für den Schwerpunkt "Thermoprofit" erfolgte eine Zusammenstellung von Aktivitäten ähnlicher Einrichtungen (v.a. Energieagenturen aus der BRD). Erste Gespräche mit potentiellen Partnern wurden aufgenommen.

Weiters wird von der E.V.A. die internationale Kooperation im Rahmen des EU-Projekts betreut. Zwei Zwischenberichte an die Europäische Kommission wurden erstellt. Weiters erfolgte die Durchführung von zwei Treffen der internationalen Projektgruppe (eines davon in Graz organisiert) sowie die Teilnahme an einem Contractors-meeting der von der EU unterstützten lokalen Agenturen.

Das Projekt wird im Jahr 1997 fortgeführt.

Projektleitung: Boris Papousek [BP]
Kooperation: Amt für Umweltschutz, Finanzabteilung
Für: Stadt Graz
Finanzierung: extern
Abschluß: März 1997
Projektkürzel: EDA

Home Page der E.V.A. im Internet

Die E.V.A. bereitet mit Jahresende ihre Präsenz im Internet (WorldWideWeb) vor. Neben einer Präsentation der E.V.A. sowie ihrer Aktivitäten und Publikationen sollen Information und Service zu laufenden Projekten Schwerpunkt der Home Page sein. Im kommenden Jahr soll der Umfang unserer Öffentlichkeits- und Informations-tätigkeit im Zukunftsmedium Internet noch weiter ausgebaut werden.

Projektleitung:	Michael Stenitzer [MS]
Finanzierung:	intern
Abschluß:	Dezember 1996
Projektkürzel:	WWW

II.3 Bereich 2: Politikberatung

Herbert Greisberger [HG], Otto Starzer [OST], Michael Cerveny [MC], Eileen McAulay [EM], Waltraud Schmid [WS], Manfred Heindler [MH]

Interdisziplinäre Analyse der Umsetzungsmöglichkeiten für Energieeffizienz im gewerblichen und industriellen Sektor

Das JOULE-Projekt „Interdisciplinary Analysis of the Implementation Possibilities of Rational Energy Use in the Industrial and Commercial Sector“ analysiert erfolgreiche Beispiele von energieeffizienten Klein- und Mittelunternehmungen in Industrie, Gewerbe und Dienstleistung und erarbeitet Empfehlungen zur Steigerung der Energieeffizienz in diesen Sektoren. Es wurde vom Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie und der E.V.A. bei der EC eingereicht und vom JOULE-Komitee genehmigt.

Neben den beiden Antragstellern nehmen weiters das Institut für Systemtechnik und Innovationsforschung der Fraunhofer Gesellschaft (D), das Institut für Psychologie der Universität Kiel (D), AKF (DK) und Amstein&Walthert (CH) am Projekt teil. Vom BMWVK wurde eine Kofinanzierung gewährt, womit das Projekt vollständig finanziert ist.

Projektstart war im Jänner 1996. Der zweite Zwischenbericht wurde Ende Juli 1996 der EC präsentiert. Die Arbeit hat mit einer Auflistung und Analyse jener Faktoren begonnen, die die Durchführung von Energieeffizienzmaßnahmen in KMU begünstigen. Daraus entstanden Arbeitshypothesen, die mittels vertieften Firmenfallstudien überprüft werden. Vor dem Sommer wurde unter Anleitung des Instituts für Psychologie der Universität Kiel das Interview-Konzept für die Befragung von jeweils 10-15 ausgewählten KMUs erarbeitet und bereits einem Pre-Test unterzogen. Im Herbst wurde mit der Durchführung der Interviews begonnen. Die Interviewphase wird Ende Mai 1997 abgeschlossen, wobei mit der Analyse überlappend begonnen wird. Der Projektabschluß ist für Ende 1997 geplant. Für die nationale Präsentation und Diskussion der Projekt-Ergebnisse ist eine eigene Veranstaltung vorgesehen.

Zur frühzeitigen Einbindung relevanter österreichischer Institutionen in den Diskussionsprozeß, wie z.B. BMwA, BMWVK, ÖEKV, WKÖ, VÖI, VEÖ, u.a., wurde von der E.V.A. ein österreichischer Projekt-Beirat eingerichtet. Das erste Beiratstreffen fand Mitte September statt, im Zuge dessen wurde das Projekt vorgestellt, Arbeitshypothesen und Auswahl erfolgreicher Firmenbeispiele diskutiert.

Projektleitung:	Otto Starzer [OST]
Kooperation:	Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie, ISI-FhG (D), Institut f. Psychologie der Universität Kiel (D), AKF (DK) und Amstein&Walthert (CH)
Für:	EU (JOULE), BMWVK
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1997
Projektkürzel:	InterSEE
Materialien:	Referat für WIFI/TÜV-Veranstaltung: „Ökologisches Energiemanagement“

Strategien für die Forschungs- und Technologieentwicklung

Im EⁿR-weiten Thermie B Projekt „Knowing Reality: A Compilation of a Database and Atlas for the Development of Energy Demonstration RTD Strategy“ (auch **ATLAS-Projekt**) nahm die E.V.A. in den Bereichen „Energieeffizienz in Gebäuden“ und „erneuerbare Energien“ teil und organisierte den Technologiebereich „Biomasse-Wärme“. Ziel war es, für die fünf Sektoren (EE in Industrie, Verkehr und Gebäuden, RES sowie Kraft/Wärme) eine Datenbank relevanter Energietechnologien zu erstellen, welche die Analyse und Entwicklung von F&TE-Strategien im Bereich Energie auf nationalem und europäischem Level unterstützen sollen.

Offizieller Projektstart war Anfang April. Die ersten Markt- und Technologiemodule zur Erfassung von F&TE-Status sowie von zukünftigen Erfordernissen relevanter Technologien wurden Ende August fertiggestellt. Die Beratungstreffen mit der EC zur Formulierung des 5. Rahmenprogrammes fanden im September statt. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Projekt *SENSER* (s.u.).

Projektleitung:	Otto Starzer [OST]
Kooperation:	ETSU, E ⁿ R
Für:	DGXVII (Thermie B)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1996
Projektkürzel:	RTD-TH (auch ATLAS)
Materialien:	in Arbeit: diverse Technologie-Module

Netzwerk für Energieeffizienz in der Industrie

Das Thermie B Projekte „Industrial Energy Efficiency Network“ wurde offiziell am 17. Juni 1996 in Kopenhagen gestartet und besteht aus zwei Contracts:

- Feasibility-Studie für ein „Industrial Energy Efficiency Network“ in Österreich, Griechenland, Spanien und Portugal:
Nach dem Vorbild Norwegen wird in den teilnehmenden Ländern die Möglichkeit zur Installierung eines industriellen Energieeffizienz-Netzwerkes untersucht. In Phase 1 wurde vom ÖEKV die organisatorische Struktur der österreichischen Industrie erarbeitet. Die E.V.A. bereitete gemeinsam mit dem ÖEKV ein Arbeitstreffen vor, im welchem IFE die norwegischen Aktivitäten in Österreich präsentierte.
- Informationsaktivitäten: Newsletter, zielgerichtete Information, Seminare.
Dieser Teil des Projektes läuft parallel zum ersten Teil und nutzt die Infrastruktur des Netzwerkes, um Informationen über Energieeffizienz an die heimische Industrie zu verbreiten.

Neben dem Projektkoordinator IFE (Nor) sind die weiteren Partner CRES (Gr), IDAE (E) und CCE (P). Von österreichischer Seite nimmt die E.V.A. gemeinsam mit dem ÖEKV an diesem Projekt teil.

Projektleitung:	Otto Starzer [OST]
Kooperation:	ÖEKV, IFE, CRES, IDAE, CCE
Für:	EC DGXVII (THERMIE B)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	(voraussichtlich Feb. 1997)
Projektkürzel:	IDEEN
Materialien:	Broschüre „Norwegian Industrial Energy Efficiency Network“ (1994 und 1995)

European Energy Network

Im ersten Jahr nach der EⁿR-Präsidentschaft war die E.V.A. weiterhin aktiv im EⁿR tätig. Schwerpunkte waren die Mitarbeit in der EⁿR Troika sowie in den spezifischen Arbeitsgruppen.

Im April fand bei KFA-BEO in Jülich, Deutschland, das erste **EⁿR-Troika Treffen** statt, an welchem die E.V.A. als Trägerin der letztjährigen EⁿR-Präsidentschaft, die dänische Energieagentur DEA als diesjährige Inhaberin und KFA-BEO als EⁿR-Sekretariat 1997 teilnahmen. Besprochen wurde das interne Reviewing des EⁿR, sowie die Inhalte für das Midyear Meeting im Juni in Kopenhagen.

Im Rahmen der EⁿR-Präsidentschaft der E.V.A. wurde für das BKA ein Bericht über die EⁿR-Aktivitäten der E.V.A. mit Bezug auf die Reformstaaten Mittel- und Osteuropas (MOE) erstellt, in welchem über direkte Kontakte und Ad-Hoc-Beratungen, über internationale Netzwerk-Koordination sowie über die Organisation und inhaltliche Mitarbeit in MOE-relevanten EⁿR-Arbeitsgruppen berichtet wird. Der Endbericht mit dem Titel „**Energie in Mittel- und Osteuropa 1995**“ wurde Ende März abgeschlossen.

Die **Arbeitsgruppe für R&D** konzentrierte sich 1996 auf die beiden EU-Projekte „**SENER (Joule)**“ und „**RTD Strategy/ATLAS (Thermie B)**“, in welchen für die Europäische Kommission Grundlagen für die Neuorientierung der Forschung und Entwicklung im 5. Rahmenprogramm erarbeitet werden (siehe Projekte SENSERe und RDT-THe). Die ersten Zwischenberichte wurden abgegeben und mit der EC diskutiert. Bei den Projekttreffen nahm von seiten der E.V.A. O. Starzer und H. Greisberger teil.

Im Mai 1996 traf sich die **Arbeitsgruppe „Transport“** zu ihrem 3. Meeting in Utrecht, Niederlande. Seitens der E.V.A. nahm A. Jöchlinger teil. Geplant ist ein gemeinsames Projekt betreffend einer „European Self Monitoring Fuel Consumption Campaign“. Die Arbeitsgruppe für „**Energy efficient Appliances**“ intensivierte ihre Aktivitäten hinsichtlich freiwilliger Info-Tätigkeiten (Labelling, Listing etc.) für energieeffiziente Geräte, im speziellen für Audio- und Office-Equipment. Erste Kontakte mit der relevanten Industrie wurden aufgebaut. Die Arbeitsgruppe plant, zum Aufbau eines europaweiten Schemas für „Voluntary Information Activities“ beizutragen. Diesbezüglich unterzeichnete die E.V.A. mit den Energieagenturen DEA (Dk), NOVEM; (NL) und NUTEK (Sw) ein Kooperationsabkommen („Memorandum of Understanding“). Von seiten der E.V.A. nimmt H. Lechner an dieser Arbeitsgruppe teil.

Am 18./19. Juni 1996 fand in Kopenhagen das **EⁿR Midyear Meeting** statt. Neben der zentralen Diskussion über die zukünftige Ausrichtung des EⁿR, wurden die aktuellen Aktivitäten der EⁿR Arbeitsgruppen besprochen. Speziell die Ausrichtung der geplanten Working Group für „erneuerbare Energien“ stand auf der Tagesordnung. Seitens der E.V.A. nahmen O. Starzer (contact point für Österreich) und W. Schmid teil. Eine Diskussion über „freiwillige Vereinbarungen“ bzw. „Procurement“ rundete den Inhalt des Meetings ab.

Die Working Group für „**Energieeffiziente Indikatoren**“ traf sich im Juni bei der DG XVII in Brüssel und präsentierte die bisherigen Projektergebnisse vor Vertretern der EU-Staaten. Die Gruppe schloß 1996 die Phase 2 ihres Projektes ab.

Im September wurde bei NOVEM ein Treffen der **Arbeitsgruppe für Mittel- und Osteuropa** (MOE) abgehalten, am welchem K. Leutgöb für die E.V.A. teilnahm. Neben aktuellem Informationsaustausch über laufende Aktivitäten in MOE-Ländern, wurde das Arbeitsprogramm der Gruppe für 1997 fixiert.

Auf Anfrage der DG XVII fand am 18. September 1996 ein Workshop zur Diskussion eines zukünftigen Aktionsplans für das **SYNERGY**-Programm statt, zu welchem die DG XVII alle EⁿR-Mitglieder einlud. Seitens der E.V.A. nahm daran M. Heindler teil.

Am 17./18. Oktober 1996 fand bei der französischen EⁿR-Agentur ADEME in Paris ein Treffen der Arbeitsgruppe „**Non Technology**“ statt. Die Arbeitsgruppe wird derzeit von der E.V.A. gemeinsam mit ETSU (UK) und NOVEM (NL) geleitet und setzt sich mit nicht-technologischen Hemmnissen und Barrieren bei der Marktdurchdringung innovativer Technologien auseinander. EⁿR-weite Fragebögen zur Erfassung der einzelnen Tätigkeitsfelder der Gruppe wurden ausgewertet und eine EⁿR-Non-Technology-Matrix erstellt, die eine Übersicht über die europäischen Aktivitäten auf diesem Gebiet gibt. Von diesen Aktivitäten wurden für das Jahr 1997 die Bereiche „Beeinflussung von energiebezogenem, menschlichen Verhalten“ und „Long-term Agreements“ als Schwerpunkte festgelegt.

Weiters wurden im Rahmen eines **ADEME-Workshops** die Aktivitäten der Arbeitsgruppe vorgestellt. Einige Mitglieder präsentierten ihre nationalen Aktivitäten, VertreterInnen von ADEME die relevanten französischen Projekte. Die E.V.A. wurde hierbei von O. Starzer vertreten.

Am 4. November fand ein **weiteres Treffen der EⁿR-Troika** statt, in welchem die aktuellen Themen für das EⁿR Full Meeting im Jänner 1997 besprochen wurden. Seitens der E.V.A. nahmen M. Heindler und O. Starzer an diesem Treffen teil.

Projektleitung:	Otto Starzer [OST]
Finanzierung:	intern
Projektkürzel:	E ⁿ R
Materialien:	- E ⁿ R Broschüre/E ⁿ R Facts & News - Tätigkeitsbericht über „Energie in Mittel- und Osteuropa“ liegt beim BKA auf

EnR Präsidentschaft 1995

Die EⁿR Präsidentschaft der E.V.A. gestaltete sich zu einem großen Erfolg für die E.V.A.. Sie endete am 19. Jänner 1996; beim traditionellen EⁿR Full Meeting in Athen zog M. Heindler Bilanz (Halbjahres- und Jahresbericht des EⁿR-Präsidenten sind auf Anfrage erhältlich). Die Präsidentschaft 1996 wurde einstimmig an die Dänische Energieagentur DEA übergeben: Hanne Windemuller folgte Manfred Heindler nach und ist somit erste EⁿR-Präsidentin.

Nach der Vorbereitung und Leitung des EⁿR Full Meetings bereitete die E.V.A. die aktuellen Informationen und Aktivitäten des EⁿR für DEA auf, um eine reibungslose Übergabe der Präsidentschaft zu ermöglichen. Im Jahr 1996 erreichten die EⁿR-Aktivitäten der E.V.A. - abgesehen von der Mitarbeit in der EⁿR-Troika - wieder jenen Umfang anderer EⁿR Mitglieder (siehe Projekt EⁿR).

Projektleitung:	Manfred Heindler, Otto Starzer [MH, OST]
Finanzierung:	intern
Abschluß:	Februar 1996
Projektkürzel:	E ⁿ R-P
Materialien:	(Halb-)Jahresbericht 1996

Energiewirtschaftliche und Umweltaspekte der Kernfusionsenergie

Die energiewirtschaftliche und umweltrelevante Bewertung der Option Kernfusion wurde abgeschlossen und liegt als Endbericht vor. Daneben laufen Aktivitäten im Rahmen der Fusionskommission bei der ÖAW weiter (die den Rang einer Fachkommission für den Fusionsteil des 4. Rahmenprogramms der EU hat), sowie mit der Abteilung für Energiephysik an der TU Graz.

Projektleitung:	Manfred Heindler [MH]
Finanzierung:	intern
Abschluß:	1996
Projektkürzel:	FUS
Materialien:	Endbericht

EURATOM-Kernfusionsforschungsprogramm

Im Auftrag des BMWVK unterstützte die E.V.A. Herrn BM Scholten bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich eines Assoziationsvertrags der Österreichischen Akademie der Wissenschaften mit EURATOM zum EU-Kernfusionsforschungsprogramm. Hauptaufgabe der E.V.A. war neben der Erstellung eines Fragenkatalogs die Konzeption, Organisation und Auswertung eines Hearings, bei welchem rechtliche, finan-

zielle und fachliche Fragen zur Sprache kamen. Auf Basis der Ergebnisse des Hearings erarbeitete die E.V.A. Empfehlungen an das BMWVK zur weiteren Vorgangsweise.

Projektleitung: Manfred Heindler [MH]
 Für: BMWVK
 Finanzierung: extern
 Abschluß: Juni 1996
 Projektkürzel: EUROFUS
 Materialien: Dokumentationsband

Programmbegleitende Maßnahmen zum ITF-Schwerpunktprogramm „Energietechnik“ (Teil 2)

Das Projekt „Programmbegleitende Maßnahmen zum Schwerpunktprogramm ‘Energietechnik’ des Innovations- und Technologiefonds“ wurde als Teil 2 bis zum 31.12.1995 weitergeführt. Der Auftrag umfaßte:

- Die Durchführung einer Schwerpunktuntersuchung zum Thema „Hemmnisse von Antragstellern bei der Einreichung von F&TE-Projekten bei nationalen und europäischen energiebezogenen F&TE-Programmen“.

Dieser Projektteil wurde mit einem Endbericht abgeschlossen. Ergebnis der Arbeit waren Handlungsempfehlungen für die Auftraggeber und die beteiligten Institutionen. Von den interviewten Unternehmen wurden vor allem die Forcierung der Programmforschung in Österreich, Konzentration auf neue Kunden der Förderstellen und die Einführung eines vereinfachten Verfahrens der Projektprüfung bei EU-Programmen genannt.

- Die erste Phase des Schirmprojektes „Sonnenwärme“: Die Betreuung wurde in Zusammenarbeit mit dem Energiesparverein Vorarlberg durchgeführt und lief – nach Absprache mit den Auftraggebern – bis Mitte 1996 weiter.

Projektleitung: Herbert Greisberger [HG]
 Kooperation: Joanneum Research, Austrian Management Consulting, Energiesparverein Vorarlberg
 Für: BMWVK und BMwA
 Finanzierung: extern
 Abschluß: Januar 1996
 Projektkürzel: ITF2 e
 Materialien: Bericht an die Auftraggeber

Programmbegleitende Maßnahmen zum ITF-Schwerpunktprogramm „Energietechnik“ (Teile 3 und 4)

Im Rahmen dieses Projektes konnten bisher 13 Projekte an den ITF und internationale Fonds herangeführt werden, mit weiteren Projekteinreichungen ist zu rechnen.

Von seiten der E.V.A. wurde neben der Veranstaltung „Solare Luftheizsysteme“ (5. Februar 1996 in Linz) am 18. Juni 1996 das Workshop „Neue Technologien für Niedrigenergiehäuser“ durchgeführt. Die Veranstaltungen übertrafen sowohl hinsichtlich des Interesses (45 bzw. 150 Anmeldungen) als auch bezüglich der Projektideen (7 bzw. 42) die Erwartungen. Ausgehend von diesen Projektideen wurden 15 Arbeitsgruppen gebildet. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist in der Regel die Initiierung eines Forschungs- bzw. Demonstrationsprojektes.

Die Energieverwertungsagentur war im ersten Halbjahr 1996 Zustelladresse der ARGE zwischen Joanneum Research, Austrian Management Consulting und E.V.A.. Die oben genannte ARGE hat mit Ende Juli 1996 ihre Arbeit beendet. Die E.V.A. wurde als einziges ARGE-Mitglied mit der Weiterführung ihrer Aktivitäten beauftragt. (ITF4 e)

Für die Weiterführung des Programm-Managements zum Thema „Solare Niedrigenergiehäuser im 2. Halbjahr 1996 wurde die ARGE zwischen Energieverwertungsagentur und Energiesparverein Vorarlberg um die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie erweitert. Im Rahmen des Programm-Managements wurden im 2. Halbjahr 1996 Arbeitsgruppentreffen (z. B. „Software“ und „Intelligente Massivwand“) sowie Veranstaltungen (Energiebewußtes Bauen im geförderten Wohnbau“) durchgeführt. Hierbei wurde versucht, weitere Projekte zu initiieren und an die nationalen und internationalen Fördereinrichtungen heranzuführen.

Parallel zu den Aktivitäten der Programmbegleitung wurde die Kanzlei Dr. Bruck mit der Evaluierung des Schwerpunktprogrammes „Energietechnik“ des Innovations- und Technologiefonds und der Programmbegleitung (AMC, Joanneum Research, E.V.A.) beauftragt.

Auf Anforderung werden jedem E.V.A.-Mitglied die Unterlagen zu den oben genannten Veranstaltungen, das Ergebnisprotokoll der Veranstaltungen sowie nach Freigabe ein Bericht über die ITF-Begleitaktivitäten übermittelt.

Projektleitung: Herbert Greisberger [HG]
Kooperation: Joanneum Research (1. Halbjahr),
Austrian Management Consulting (1. Halbjahr),
Energiesparverein Vorarlberg (1. und 2. Halbjahr),
Arge ERNEUERBARE ENERGIE (2. Halbjahr)
Für: BMWVK und BMwA
Finanzierung: extern
Abschluß: Ende 1996
Projektkürzel: ITF3 + ITF 4
Materialien: Bericht an die Auftraggeber,
Veranstaltungsprotokolle

Analyse der nationalen F&E-Strategien in der EU

„Analysis of national R&D-Strategies in EU“ ist ein EⁿR-weites JOULE-Projekt, das Anfang April 1996 gestartet wurde und aus den folgenden fünf Bereichen besteht:

1. Darstellung der Energiesituation in Österreich, Bewertung und Monitoring von Forschung und Technologieentwicklung,
2. Bestehende Aktivitäten im Bereich der Forschung und technologischen Entwicklung,
3. Aktivitäten im Bereich der Technologie-Charakterisierung und Evaluierung von Technologieprogrammen,
4. Analyse der den Markt für innovative Energietechnologie forcierenden Faktoren,
5. Ziele für EU-Intervention in Abstimmung zu nationalen Aktivitäten.

Erster Schritt war die Erarbeitung von nationalen Berichten, welche die wichtigsten Informationen der Bereiche 1 – 4 enthält. Die E.V.A. nimmt auf nationalem Level an diesem Projekt teil.

Das detaillierte Arbeitsprogramm wurde vom Projektleiter und den Area-Leaders am 22./23. Mai 1996 in Brüssel vorgestellt und mit allen Teilnehmern diskutiert. Die Zwischenergebnisse des Projektes fließen in die Erarbeitung des 5. Rahmenprogrammes ein. Die angesuchte Zusatzfinanzierung wurde vom BMWVK bewilligt.

Der vorläufige Länderbericht für Österreich wurde – wie im Arbeitsprogramm vorgesehen – Ende August beim Projekt-Koordinator NOVEM (NL) abgegeben. Am 15. Oktober fand in Brüssel eine Diskussion der Ergebnisse mit der DGXII statt. Der nationale Bericht befindet sich derzeit in einer Überarbeitungsphase. Anschließend werden von den Area-Leadern Berichte zur besseren Abstimmung nationaler F&TE-Aktivitäten und dem 5. Rahmenprogramm für Forschungs- und technologische Entwicklung erarbeitet.

Projektleitung:	Herbert Greisberger [HG]
Kooperation:	NOVEM, E ⁿ R
Für:	DGXII (JOULE)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	April 1998
Projektkürzel:	SENER
Materialien:	E.V.A.-Länderbericht für Österreich, Zusammenfassung aller Länder, beides in der E.V.A. erhältlich

Wissens- und Erfahrungstransfer für THERMIE-Typ-A-Anwendungen in die neuen EU-Mitgliedstaaten

Mittels Transfer der in Großbritannien gemachten Erfahrungen bei der Antragstellung und -unterstützung im Rahmen des THERMIE-Projektes wird eine verbesserte Integration der neuen Mitgliedsstaaten in die Energieprogramme der EU angestrebt. Besonderes Augenmerk wird auf die Heranführung kleiner und mittlerer Unternehmen gelegt. Um eine bestmögliche Nutzung des erworbenen Wissens sicherzustellen, wurde das BIT von der E.V.A. eingeladen, sich ebenfalls an diesem Projekt zu beteiligen. Ziel dieses Projektes ist die verbesserte Teilnahmefähigkeit österreichischer Antragsteller am EU-Programm THERMIE.

Die Beauftragung seitens der DG XVII ist erfolgt. Das Projekt startete mit der Teilnahme der Vertreter der neuen Mitgliedsländer an der „Promotion-Tour“ für das THERMIE-Programm in England, organisiert von der EⁿR-Partneragentur ETSU. An dieser Veranstaltung (Termin: 13.-18. Oktober 1996) nahmen Mag. Roland Hierzinger (E.V.A.) und Dr. Ingrid Prohaska (BIT) teil.

Projektleitung:	Herbert Greisberger [HG]
Kooperation:	BIT
Für:	DGXVII (JOULE)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Herbst 1997
Projektkürzel:	TRANSFER

Overheadfolien „Energie“

Wie auch in den letzten Jahren hat die E.V.A. mit Unterstützung der OMV ein aus mittlerweile 69 Farb-Overheadfolien (plus erläuternden Begleitblättern) bestehendes Set „Overheadfolien Energie“ herausgegeben.

Die anhaltende Nachfrage (1996: knapp 2000 Folien) zeigt das große Interesse an diesem Produkt der E.V.A. und veranlaßt uns auch heuer das Folienset mit neuen Daten zu aktualisieren. Die neue Version wird etwa ab Jahresbeginn 1997 erhältlich sein.

Projektleitung:	Michael Cerveny [MC]
Für:	OMV
Finanzierung:	extern
Abschluß:	aktualisierte Ausgabe Jahresbeginn 1997
Projektkürzel:	FOLI95
Materialien:	Overheadfolien mit Begleitblättern

E.V.A.-Bundesländer-Kooperation

Für die E.V.A. stellt die „E.V.A.-Bundesländer-Kooperation“ nicht nur ein wichtiges Bindeglied zu den Bundesländern dar – acht davon sind E.V.A.-Mitglieder –, sondern angesichts der bedeutenden energierelevanten Landeskompetenzen auch ein wesentliches inhaltliches Aufgabengebiet. In diesem Sinne unterstützt die E.V.A. die Länder durch spezielle Studien, Teilnahme an Sitzungen von Arbeitsgruppen und Kommissionen, Vorträge, Stellungnahmen und Gutachten.

Entsprechend der Kompetenzverteilung und der aktuellen politischen Agenda in den Bundesländern, standen 1996 vor allem Fragen rund um die Novellierung der Wärmeschutzbestimmungen (Umsetzung der Art. 15 a B-VG-Vereinbarung) und der energiekriterienabhängigen Wohnbauförderung im Vordergrund. Diesbezüglich trug die E.V.A. ihre fachlichen Vorstellungen an die verantwortlichen Stellen in einigen Bundesländern heran.

Darüber hinaus wurden auch zahlreiche persönliche Gespräche mit zuständigen Landesräten und Beamten mehrerer Bundesländer geführt. Diese Arbeit trug im Jahr 1996 insofern Früchte, als es sowohl bei den Wärmeschutzvorschriften (Niederösterreich, Vorarlberg) als auch bei der Wohnbauförderung (v.a. Tirol) zu richtungsweisenden Fortschritten gekommen ist, die zum Teil auf das Engagement der E.V.A. zurückgeführt werden können.

E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen

Auch 1996 fanden wiederum drei, jeweils zweitägige, "Arbeitssitzungen der E.V.A.-Bundesländer-Kooperation" in Tirol, Kärnten und Niederösterreich statt. Bei den Treffen waren Vertreter aller Bundesländer und der Landesenergievereine anwesend. Wichtigstes Ziel dieser Treffen ist es, allen Teilnehmern neue und authentische Informationen über energierelevante Aktivitäten und Strategien aus anderen Bundesländern zu vermitteln und ausgewählte Schwerpunktthemen von gemeinsamen Interesse zu diskutieren. 1996 standen u.a. folgende Themen im Vordergrund:

- Umgestaltung der **Wohnbauförderung** in den Ländern (inkl. Althausanierungsförderung) in Abhängigkeit von Energiekriterien,
- Novellierung der **Wärmeschutzbestimmungen** (Umsetzung der Art. 15a B-VG-Vereinbarung),
- **Förderungswesen** (v.a. im Zusammenhang mit der Finanzausweisung des Bundes an die Länder aus den Erträgen der Erdgas- und Elektrizitätsabgabe),
- Informationen über Projekte und Programme mit **EU-Cofinanzierungen**,
- **Energiestatistik** (Probleme mit Bundesländerstatistiken),
- **Energieberatung** (ARGE EBA),
- **Erneuerbare Energien** (Einspeiseproblematik, Förderungswesen, Erfahrungen).

„**Energetische Althausanierung**“: Entsprechend seiner energie-, umwelt- und beschäftigungspolitischen Bedeutung (und weil eine Fragebogen-Umfrage unter den Bundesländervertreter die Priorität bestätigte) widmeten sich die E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen heuer im besonderen Maße dem Schwerpunkt „energetische Althausanierung“. Die E.V.A. wurde ersucht, diesbezüglich als Drehscheibe zur Verfügung zu stehen. Durch gemeinsamen Beschluß wurde eine Studie zum Thema „Förderung der energetischen Althausanierung in den Ländern“ beauftragt und nach ihrer Fertigstellung gemeinsam diskutiert. Mittelfristiges Ziel ist die Erarbeitung einer gemeinsamen Strategie für „optimale“ energie- und umweltbezogene Althausanierungs-Förderungsrichtlinien.

Energieausweis: Ein besonderer Erfolg gelang der E.V.A.-Bundesländerkooperation beim Treffen in Maria Rain. Unter den anwesenden Bundesländer-Vertretern wurde

Einigung erzielt, daß die erste Seite des u.a. von der EU (SAVE-Richtlinie) geforderten mehrseitigen Energieausweises für Gebäude bundesländerübergreifend einheitlich sein soll. In der Folge wurde Einigung über das konkrete Layout erzielt. Mehrere Bundesländer werden demnächst bei der (Erst-)Ausgabe ihrer Energieausweise darauf zurückgreifen. Noch zu klären ist die Umrechnung zwischen LEK-Werten (Einführung in Salzburg geplant) und Heizwärmebedarf (V, OÖ, St. etc.) bzw. Heizlast (T) auf die gemeinsame grafische Darstellung („Kühlschrank-Pickerl“).

Gebäudeenergiekennzahlen: Weiters wurde bei einem Treffen in Klagenfurt beschlossen, eine Studie „Harmonisierung der Bezugsflächenberechnung für Gebäudeenergiekennzahlen“ in Auftrag zu geben. Grundlage für diesen Beschluß war die Erkenntnis, daß die unterschiedliche Definition der Energiebezugsflächen (Brutto-/Netto-Wohnfläche, Nebenräume, Spezialfälle etc.) den wichtigsten Grund für die „Nicht-Vergleichbarkeit“ der in den WBF-Richtlinien der Bundesländer verwendeten Heizwärmebedarfs-Kennzahlen (kWh/m^2) und der Heizlast (kW/m^2) darstellen. Eine diesbezügliche Vereinheitlichung wird auch die Vergleichbarkeit von Energieausweis-Ergebnissen verbessern.

Ad-Hoc-Arbeitsgruppen bzw. Ad-Hoc-Treffen

Zu diesen bzw. zu anderen Themen wurden 1996 auch zwischen den regulären „E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen“ (z.T. bilaterale) Arbeitstreffen vereinbart, die zum Teil von den Vertretern der Bundesländer autonom gestaltet wurden.

Sonstige Dienstleistungen (Studien, Vorträge, Beiräte)

Von Seiten der Bundesländer wurde eine Reihe von konkreten Anfragen an die E.V.A. gerichtet. Da für alle diesbezüglichen Anfragen auch das Interesse anderer Bundesländer bzw. „nationales“ Interesse vorlag, beantwortete die E.V.A. diese durch Expertisen bzw. Aktivitäten:

- Die Kurzstudie „**Burgenlands Elektroheizungen aus ökologischer und volkswirtschaftlicher Sicht**“ wurde nach intensiven Arbeitsgesprächen u.a. mit betroffenen EVU fertiggestellt. (Anfrage des Amtes der Burgenländischen Landesregierung; Interesse fast aller anderen Bundesländer).
- Ausarbeitung eines Vorschlags für die optimale „**Verwendung von Förderungs-mittel für umweltschonende und energiesparende Maßnahmen**“.
- Beiträge zum „**3. Burgenländischen Energiebericht**“, zum „**Energieleitbild Salzburg**“ und zum „**Leitbild Niederösterreich**“.

Zur Intensivierung der Kontakte zwischen der E.V.A. und den Bundesländern besuchte der E.V.A.-Bundesländer-Beauftragte im Jahr 1996 mehrere Länder. Dies bot zum einen die Gelegenheit, die Möglichkeiten der E.V.A. näherzubringen, zum anderen wurden dabei die Wünsche der Bundesländer an die E.V.A. geortet.

Projektleitung: Michael Cerveny [MC]
Finanzierung: intern
Projektkürzel: BLKOOP

Least-Cost Planning in Österreich

Ziel der Studie ist, die Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung von LCP als Instrument zur Steigerung der Effizienz im österreichischen Energiesystem zu prüfen. Der Endbericht der Studie wurde von den Auftraggebern (BMUJF, BMwA und BMWVK) Anfang des Jahres zur Begutachtung ausgeschickt. Seit Anfang Juli liegen die Gutachten nunmehr vor. Die Einarbeitung durch die E.V.A. und ihre Kooperationspartner wurde Ende Oktober abgeschlossen. Über die Form der Veröffentlichung wird derzeit mit den Auftraggebern verhandelt.

Projektleitung: Waltraud Schmid [WS]
Kooperation: WIFO, Ökologie-Institut, Prof. Dr. P. Swoboda
Für: BMUJF, BMWVK, BMwA
Finanzierung: extern
Abschluß: Oktober 1996
Projektkürzel: LCP
Materialien: in Vorbereitung

Integrierte Ressourcenplanung in österreichischen Energieerzeugungs- und -verteilungsunternehmen

Das SAVE-Projekt „Integrated Resource Planning in Austrian Production and Distribution Companies“ wurde Ende November 1995 mit einem Auftakt-Workshop begonnen, bei welchem sich auch die einzelnen Arbeitsgruppen (Bestandsaufnahme, Prognose, Optimierung der Angebotsseite, Identifizierung von DSM Ressourcen, IRP, Pilotprojekte) konstituiert haben.

Als gemeinsames IRP-Analysegebiet wird Österreich herangezogen. Betrachtet wird die Zeitspanne von 1995 bis 2010. Der Verkehrssektor wird – aufgrund der mangelnden Steuerungsmöglichkeiten durch EVU – nicht berücksichtigt.

Es werden drei verschiedene Szenarien gerechnet, wobei jeweils der externe Parameter (Welt-)Energiepreis verändert wird: Als „Basisszenario“ werden die realen Prei-

se konstant erwartet, im „Wettbewerbsszenario“ werden zuerst sinkende Energiepreise und später konstante reale Energiepreise angenommen, im „Energiesteuerszenario“ werden für steigende Energiepreise aufgrund einer Energiesteuer zwei Fälle unterschieden: keine Reinvestition und teilweise Reinvestition in Energieeffizienzmaßnahmen. Für alle drei Szenarien wird mit einer reinen Kostenoptimierungsstrategie begonnen und als weitere Strategie eine CO₂-Reduktionsstrategie, eine „Toronto-Strategie“, angenommen.

Da es zentrales Anliegen der mit dem Projekt befaßten EVU ist, konkrete Werkzeuge für EVU zu entwickeln bzw. zu modifizieren werden die Szenariorechnungen der IRP-Optimierung mit Hilfe zweier Softwaretools unterstützt. Einerseits wird ein auf den Zweck angepaßtes MESSAGE-Modell für die Szenarienrechnungen eingesetzt und andererseits wird unter Mitarbeit von Wr. Stadtwerken und Verbund ein eigenes, einfaches Analysetool entwickelt. Für die Arbeit mit MESSAGE wurde ein Werkvertrag mit der Firma TEMAPLAN GmbH abgeschlossen. Weitere Werkverträge wurden mit der Drauconsulting (zur Beratung der Arbeitsgruppe IRP) sowie zur Programmierung des eigenen Softwaretools abgeschlossen.

Aufgrund der großen Anzahl von ProjektmitarbeiterInnen (insgesamt rund 40 Personen) und der diskontinuierlichen Arbeitsweise dauerte die Phase der detaillierten Projektdefinition und -spezifikation insgesamt länger als geplant und wurde mit diesem Sommer im wesentlichen abgeschlossen.

Derzeit wird am Modellaufbau sowie an der dafür notwendigen Datensammlung gearbeitet. Beides soll bis zum März 1997 abgeschlossen werden. Im März wird mit den Szenarienrechnungen begonnen. Der Projektabschluß ist für Ende September 1997 geplant.

Seit Projektbeginn wurden zwei nationale Kooperationspartner gewonnen: Einerseits unterstützt die Energieforschungsgemeinschaft des VEÖ einen speziellen Projektteil zur Analyse von Lastganglinien, der extern durch die Tochter der STEWEAG bearbeitet wird. Andererseits wurde mit dem BMUJF ein Kooperationsvertrag abgeschlossen, der die verstärkte Berücksichtigung von Umweltgesichtspunkten zum Inhalt hat und neben einer Festlegung spezieller Szenario- und Strategierechnungen auch die inhaltliche Mitarbeit von BMUJF-Vertretern einschließt.

Der Zwischenbericht wurde Anfang November an die EU-Kommission übermittelt. Für Anfang des Jahres ist zur Verbreitung der bisherigen Arbeiten und Ergebnisse ein Workshop mit allen ProjektmitarbeiterInnen vorgesehen.

Projektleitung: Waltraud Schmid [WS]

Kooperation:	VEÖ, BMUJF
Für:	WIENSTROM, VERBUND in Vertretung des EVU-Konsortium
Finanzierung:	extern
Abschluß:	September 1997
Projektkürzel:	IRP
Materialien:	Kurzinformation (engl. u. dt.), in der E.V.A. erhältlich

Energiesparen als Energiequelle – Befragung über DSM in Österreich

Diese Befragung unter österreichischen Energieversorgungsunternehmen (EVU) befaßte sich mit dem derzeitigen Stand und Erfolg nachfrageseitiger Maßnahmen von EVU in Österreich.

Die Untersuchung liefert wertvolle Hinweise über laufende Aktivitäten, Motive, Ziele und Problembereiche, die Energieversorger in Zusammenhang mit Aktivitäten auf der Nachfrageseite sehen. So konnten in den Einschätzungen der verschiedenen EVU zahlreiche signifikante Unterschiede nach der Größe der Unternehmen, der Zahl der Energieträger wie auch nach Versorgungsebene und Eigentümer festgestellt werden.

Die für den Projektabschluß notwendige Kurzfassung wurde aufgrund des unerwarteten Mehraufwandes für andere Projekte erst Mitte November dieses Jahres abgeschlossen. Da die Studie in Zusammenarbeit mit dem Verband der Elektrizitätswerke Österreichs, dem Verband der Kommunalen Versorgungsunternehmen Österreichs, der Österreichischen Vereinigung für das Gas- und Wasserfach, und dem Institut für wirtschaftliche Ölheizung erstellt wurde, ist auch eine gemeinsame Form der Verwertung der Ergebnisse vorgesehen, nach deren Festlegung die E.V.A.-Mitglieder informiert werden.

Projektleitung:	Waltraud Schmid [WS]
Kooperation:	VEÖ, VKV, ÖVGW, IWO
Finanzierung:	extern
Abschluß:	November 1996
Projektkürzel:	DSM
Materialien:	Endbericht Kurzfassung (beides in Kürze erhältlich)

CEI-Umweltministerkonferenz

Zum Thema „Auswirkungen der EU-Ostöffnung auf die Umweltpolitik in den CEI Ländern“ fand am 26./27. September 1996 in Graz eine Umweltministerkonferenz der

Zentraleuropäischen Initiative (CEI) statt. Die E.V.A. unterstützte im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie die Durchführung.

Auf Wunsch von Herrn BM Bartenstein wurde seitens der E.V.A. einerseits der Workshop zum Thema „Environment and Energy“ vorbereitet und moderiert sowie andererseits eine die Konferenz begleitende Ausstellung zu Energieeffizienz und Erneuerbaren Energieträgern organisiert. Die Ausstellung umfaßte rund 45 Tafeln mit mehr als 25 interessanten wie innovativen österreichischen Projekten von 16 verschiedenen Unternehmen und Institutionen und bildete einen attraktiven Konferenzrahmen. Alle ausgestellten Projekte wurden darüber hinaus in einer Broschüre dokumentiert, welche auf Anfrage bei der E.V.A. erhältlich ist.

Erfreulicherweise ist es der E.V.A. gelungen, zahlreiche E.V.A.-Mitglieder für die Mirtwirkung an diesem Vorhaben zu gewinnen, sodaß die ausgestellten Beispiele letztlich zu mehr als der Hälfte aus dem Kreise der E.V.A.-Mitglieder kamen.

Projektleitung:	Waltraud Schmid [WS]
Für:	BMUJF
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Oktober 1996
Projektkürzel:	CEI
Materialien:	Ausstellungskatalog

II.4 Bereich 3: Information, Service, Umsetzung

Herbert Lechner [HL], Roland Hierzinger [RH], Alice Sedmidubsky [DUB], Klemens Leutgöb [KL], Stefan Kirchpal [SK].

Regulierung in der Elektrizitätswirtschaft

Unter dem Titel „Regulierung netzgebundener Branchen am Beispiel der Elektrizitätswirtschaft“ untersuchte die E.V.A. die Situation und Perspektiven der Organisation und Regulierung dieser Branche in Dänemark, Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, Norwegen, Schweden, der Schweiz und den USA. Im Rahmen der Studie fanden auch zwei Workshops mit Vertretern aus Ministerien, Interessensvereinigungen und der Energiewirtschaft statt. Von jeweils einem Referenten aus Schweden, den Niederlanden sowie der Internationalen Energieagentur (IEA) wurden dabei wichtige Informationen und Impulse für die anschließende Diskussion über Organisations- und Regulierungsmodelle geliefert.

Der Endbericht wurde am 28. Juni in der Arbeiterkammer Wien vor Vertretern der Elektrizitätswirtschaft und Printmedien präsentiert. Die Studie wurde vom Auftraggeber freigegeben.

Projektleitung:	Herbert Lechner [HL]
Für:	BMöWV (nunmehr BMWVK)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	1996
Projektkürzel:	REG
Materialien:	Studie „Organisation und Regulierung netzgebundener Branchen am Beispiel der Elektrizitätswirtschaft“ Mitglieder öS 264,--, Nichtmitglieder öS 385,--

SAVE-Informationsnetzwerk für IRP, LCP & DSM

Das European Energy Network (EⁿR) wurde im Rahmen seiner SAVE-Informationsaktivitäten von der EU-Kommission mit dem Aufbau von "information nodes" beauftragt, d.s. Informationsnetzwerke zu verschiedenen Energiesektoren, -technologien und energiepolitischen Instrumenten. Die E.V.A. hat die Entwicklung des Informationsnetzwerkes für Integrierte Ressourcenplanung, Least-Cost Planning und Demand-Side Management übernommen. Im Rahmen der Aktivitäten wurden Newsletters zu diesem Themenbereich erstellt sowie mit dem Aufbau eines Informationsknotens im Internet begonnen.

Projektleitung:	Herbert Lechner [HL]
Für:	EC/E ⁿ R
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1996, Fortsetzung vorgesehen
Projektkürzel:	SAVE-N96, SAVE-N96a
Materialien:	Newsletter, Infos auf Internet

Publikationen, Quartalsberichte, Zeitschrift „energy“

Im Laufe des Jahres wurden die bisherigen QUARTALSBERICHTE durch eine neue Zeitschrift mit dem Namen **energy** ersetzt. Eine der wesentlichsten Änderungen ist die stärkere Einbeziehung externer Autoren, insbesondere aus dem Kreis der Mitglieder. Damit wurde den in einer Umfrage geäußerten Wünschen nach einer breiten Diskussionsplattform Rechnung getragen und die E.V.A. erfüllt damit ihre Funktion als Clearingstelle.

Nach Erscheinen der 1. Ausgabe wurde mit dem Kooperationspartner APA (Layout, Vervielfältigung, Versand) eine Reihe von Sofortmaßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes vereinbart. Insgesamt wurden 1996 vier Ausgaben von **energy** herausgegeben, jeweils in einer Auflage von 1.000 Stück.

Projektleitung:	Herbert Lechner [HL]
Kooperation:	APA
Finanzierung:	intern
Projektkürzel:	ENERG
Materialien:	energy 1/96: „Energie im 21. Jahrhundert“ energy 2/96: „Erneuerbare Energieträger“ energy 3/96: „Energieeffizienz“ energy 4/96: „Energieagenturen“

Effizienz von elektrischen Heißwasserspeichern

In Fortsetzung der Studien der Group for Efficient Appliances (GEA) des EⁿR zu Kühl- und Gefriergeräten, Geschirrspülern und Wäschetrocknern, zur Unterhaltungselektronik sowie zu Bürogeräten werden die Möglichkeiten für eine Effizienzsteigerung bei der elektrischen Warmwasserbereitung untersucht. Die E.V.A. hat im Auftrag der EU-Kommission die Projektleitung und die Erarbeitung der Empfehlungen sowie – in Kooperation mit der Technischen Universität Graz – die Analyse der technischen Möglichkeiten für Effizienzsteigerungen bei der elektrischen Warmwasserbereitung übernommen. Die ausländischen Projektpartner sind, u.a. die französische, italienische, portugiesische und spanische Energieagentur sowie die Environmental Change Unit der Universität Oxford. Die Arbeiten wurden im Februar 1996 aufgenommen.

Ende August wurde der Europäischen Kommission ein Zwischenbericht übermittelt und von dieser zwischenzeitlich angenommen. Insbesondere wurde die ausgezeichnete Kooperation zwischen der Studiengruppe und den Herstellern hervorgehoben, die eine breite Akzeptanz der Ergebnisse sichern sollte und damit auch eine gute Grundlage für die Maßnahmen der Kommission.

Projektleitung:	Herbert Lechner [HL]
Kooperation:	TU Graz, ADEME, ENEA, IDAE, CCE, Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie, ECU
Für:	EC (SAVE)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Juni 1997
Projektkürzel:	BOILEREU
Materialien:	Zwischenbericht

Dritthandfinanzierung: Umsetzungsmodelle für Österreich

Ziel dieses Projektes ist, die Möglichkeiten der Drittfinanzierung zur Realisierung von Projekten zur Steigerung der Energieeffizienz (Wärmedämmung, Gebäudemanagement) sowie zur Installierung von BHKW im nicht-industriellen Bereich zu untersuchen. Dabei wurden – primär von den Energie- bzw. Stromverbrauchszuwächsen ausgehend – die prioritären Verbrauchssegmente herausgefiltert und möglichst in Einzelfällen bereits erprobte Finanzierungsmodelle zur Durchführung von Energie- bzw. Stromsparmaßnahmen entwickelt und diskutiert. Dies erfolgte unter Einbeziehung der potentiellen Akteure (Eigentümer, Banken, Dämmstoffindustrie, usw.), um die Hemmnisse für die Umsetzung frühzeitig zu erkennen bzw. die Chancen für eine breite Umsetzung sicherzustellen.

Mitte Oktober wurde im Bundesministerium für Umwelt ein Zwischenbericht über die bisherigen Arbeiten präsentiert. Der Endbericht wird, nach der für Dezember vorgesehenen Abgabe der schriftlichen Fassung, im Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten vorgestellt werden. Dabei besteht die Möglichkeit, diese Präsentation in eine Veranstaltung im Rahmen der SAVE-Informationsaktivitäten der E.V.A. zu integrieren und damit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Projektleitung:	Herbert Lechner [HL]
Für:	BMwA, BMUJF
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1996
Projektkürzel:	TPFBM
Materialien:	Endbericht

OPET AUSTRIA

Die Energieverwertungsagentur hat sich gemeinsam mit dem BIT und dem ÖEKV bei der Europäischen Kommission um die Einrichtung einer "Organisation for the Promotion of Energy Technologies" beworben (der Vorschlag beinhaltete den Aufbau eines transnationalen OPETs unter Einbeziehung der Energieagenturen der Slowakei und Sloweniens).

Auf Wunsch der EU-Kommission wurde aus zwei österreichischen Einreichungen ein OPET geformt, bestehend aus E.V.A., Ö.E.K.V, BIT, ESV Vorarlberg, Energie Tirol und Ökologische Betriebsberatung Salzburg. Die Einbeziehung von Institutionen aus den beiden Nachbarländern Slowakei und Slowenien wurde bis zum Abschluß aller OPET-Vertragsverhandlungen zurückgestellt.

Dieses von der E.V.A. koordinierte Konsortium hat mit der EU Kommission ein Arbeitsprogramm für den Zeitraum von Dezember 1996 bis Dezember 1997 mit einem Gesamtbudget von 124.000 ECU abgeschlossen. Die Zusatzfinanzierung zu den EU-Mitteln werden vom Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten sowie den Ländern Vorarlberg, Tirol und Salzburg aufgebracht.

Das Arbeitsprogramm sieht neben allgemeinen Informationsaktivitäten zum Einsatz neuer, effizienter Energietechnologien auch sektorspezifische Initiativen in den Bereichen Fremdenverkehr, Niedrigenergiegebäude und Kraft-Wärme-Kopplung in der Industrie vor. Die E.V.A. wird sich bemühen, ihre Mitglieder bestmöglich in diese Aktivitäten einzubinden, um den inländischen Nutzen zu maximieren.

Projektleitung: Herbert Lechner [HL]
Kooperation: Ö.E.K.V. BIT, Energiesparverein Vorarlberg, Energie Tirol, Ökologische Betriebsberatungsstelle Salzburg
Für: EC, BMWA, Länder Vorarlberg, Tirol, Salzburg
Finanzierung: extern
Abschluß: Dezember 1997
Projektkürzel: OPET
Materialien: mit EC noch abzuklären

Beratung des Bundesministers für Umwelt betreffend ökologische Ausrichtung der Energiewirtschaft

Im Bundesministerium für Umwelt wurden Überlegungen angestellt, ob bzw. wie umwelt- und insbesondere klimapolitische Erfordernisse bei der Wahl der Organisations- und Regulierungsform Berücksichtigung finden können. Ein spezieller Schwerpunkt beschäftigte sich mit der Forcierung des Einsatzes erneuerbarer Energieträger. Von der E.V.A. wurden in diesem Rahmen zu einzelnen, vom Umweltressort vorgegebenen, Fragestellungen Expertisen eingebracht.

Projektleitung: Herbert Lechner [HL]
Für: BMUJF
Finanzierung: extern
Abschluß: laufend
Projektkürzel: BMURat
Materialien: Beratungsleistung, keine Erstellung abgeschlossener Papiere

Organisation und Betreuung einer ausländischen Expertendelegation

Im Auftrag der UNO-Zentrale in New York organisierte und betreute die E.V.A. in der Zeit vom 13. bis zum 24. Mai 1996 den Besuch einer dreiköpfigen nordkoreanischen Energieexpertenkommission. Dabei war die E.V.A. bemüht, ihren Mitgliedern sowie eng kooperierenden Institutionen aber auch potentiellen österreichischen Lieferfirmen die Möglichkeit zu geben, sich zu präsentieren und ihre Leistungen darzustellen (z.B. OMV, ÖEKV, Verbundplan, Energiesparverein Vorarlberg, Österreichischer Verband zur Förderung von Kleinkraftwerken; Energie Tirol; Elin, AE&E, Philips, Jenbacher,

Zumtobel). Das Programm beinhaltete einen Informationstransfer sowohl im Wege von Präsentationen und inhaltlichen Diskussionen als auch durch den Besuch von Energieanlagen vor Ort (z.B.: Raffinerie Schwechat, SCA Laakirchen).

Projektleitung: Herbert Lechner [HL]
Kooperation: Energiesparverein Vorarlberg, Energie Tirol
Für: UN New York
Finanzierung: extern
Abschluß: Mai 1996
Projektkürzel: KOREA
Materialien: keine

Informationsaktivitäten zu effizienten Fernseh- und Videogeräten

Im Rahmen der EⁿR-Arbeitsgruppe für effiziente Elektrogeräte wird eine Strategie entwickelt, wie und mit welchen Informationsmitteln die Kaufentscheidung bei TV- und VCR-Geräten in Richtung effizienterer Produkte beeinflusst werden kann. Diese Strategie soll möglichst EU-weit umgesetzt werden.

Projektleitung: Herbert Lechner [HL]
Kooperation: DEA (Projektleitung), NUTEK, Bundesamt f. Energiewirtschaft/Schweiz, NOVEM
Für: EC, BMwA, BMUJF
Finanzierung: extern
Abschluß: laufend
Projektkürzel: EⁿR-TV
Materialien: mit EC noch abzuklären

Finanzierungsstrategien für Erneuerbare Energieträger und Energieeffizienz am Beispiel Graz

Ziels dieses Workshops im Rahmen des EU Programmes ALTENER war die Vermittlung von Know How im Bereich „Finanzierungsmodelle“. Durch Referate in- und ausländischer Experten und durch moderierten Erfahrungsaustausch der Teilnehmer (Fachleute aus dem Energie- und Finanzbereich, Fachbeamte des Landes Steiermark und der Stadt Graz, KEK-Team-Mitglieder) sollte die Tauglichkeit dieser Modelle für die Situation in Graz bzw. der Steiermark überprüft werden.

Der Workshop fand am 5. März 1996 in Graz mit über 50 Teilnehmern und Teilnehmerinnen statt.

Projektleitung: Stefan Kirchpal [SK]
Für: ALTENER, Stadt Graz, LEV Steiermark
Finanzierung: extern
Abschluß: März 1996
Projektkürzel: WSALT
Materialien: Tagungsunterlagen in der E.V.A.

Bratislava Workshop

Das vom BMUJF in Auftrag gegebene Workshop fand am 11. und 12. Januar 1996 mit großem Erfolg in Bratislava statt. Für die Veranstaltung, die auch vom österreichischen und slowakischen Wirtschaftsministerium finanziell unterstützt wurde, konnte auch eine Kofinanzierung aus den Mitteln des SYNERGY-Programms erlangt werden.

Schwerpunkte des Workshops waren die Präsentationen der verschiedenen Energiepolitiken durch Vertreter der Wirtschaftsministerien der Slowakei und Österreichs (J. Hijj, B. Zluwa) und durch Vertreter der Europäischen Kommission sowie die Präsentation energierelevanter EU-Programme. Letztere wurden durch Referate über bisherige Erfahrungen in Österreich und der Slowakei ergänzt. Im Anschluß an die Vorträge hatten die slowakischen Teilnehmer in mehreren Arbeitsgruppen Gelegenheit, ihre spezifischen Probleme und Fragestellungen mit den Vertretern der Europäischen Kommission und Österreichs im Detail zu diskutieren, wovon reger Gebrauch gemacht wurde.

Projektleitung: Alice Sedmidubsky [DUB]
Kooperation: Slowakisches Wirtschaftsministerium,
Slowakisches Umweltministerium
Für: BMUJF, BMwA, SYNERGY
Finanzierung: extern
Abschluß: Mai 1996
Projektkürzel: BLAVAE
Materialien: Tagungsband „Energy Policy in the European Union“
in englischer und slowakischer Sprache Mitglieder
öS 242, Nichtmitglieder öS 363,--

Informationsaktivitäten zum EU-Programm ALTENER 1996/97

Die im Auftrag der EU im Rahmen des EⁿR durchgeführten Informationsaktivitäten laufen weiter. Das Arbeitsprogramm für die Vertragsperiode von April 1996 bis März 1997 wurde von der Europäischen Kommission genehmigt und umfaßt drei Veranstaltungen sowie die Erstellung verschiedener Informationsmaterialien:

- **Solar '96** - Internationales Symposium für thermische und photovoltaische Sonnenenergienutzung, von 29. Mai bis 1. Juni 1996 in Gleisdorf
- **Kleinkraftwerkstagung** am 13. und 14. September 1996 in Hall/Tirol
- **Contractors Meeting on Third Party Financing/Guarantee of Results**, von 4. bis 6. Juli 1996 in Salzburg
- Publikation und Verteilung von **Fact Sheets** über einzelne, von österreichischen Projektträgern durchgeführte Projekte der ALTENER-Ausschreibungsrunde 1996
- Publikation und Verteilung von **Informationsmaterialien** über die österreichweiten Aktivitäten im Rahmen des ALTENER-Programms
- Erstellung der **Broschüre "Evaluation von Biomassenahwärmanlagen"**

Darüber hinaus werden über das E.V.A.-Medium **energy** der Fachöffentlichkeit laufend Informationen über österreich-relevante Aktivitäten im Rahmen des ALTENER-Programms zugänglich gemacht. Detailliertere Informationen sind in der E.V.A. erhältlich.

Projektleitung:	Alice Sedmidubsky [DUB]
Kooperation:	E ⁿ R-Agenturen, Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie, ÖVFK, SAFE
Für:	DGXVII/DEA
Finanzierung:	extern
Abschluß:	April 1997
Projektkürzel:	ALT96
Materialien:	Tagungsbände "Solar '96", "Kleinwasserkraft" und "Third Party Financing"

Projekträgerschaft für den Bereich der Biomasse-Auftragsforschung des BMWVK

Im Rahmen dieser Expertendienstleistung wurde als erstes eine Evaluierung der Biomasse-Auftragsforschung des BMWVK im Zeitraum 1990 bis 1995 durchgeführt. Die im 1. Halbjahr 1996 vorgenommene Evaluierung sollte als Orientierungshilfe für die zukünftige Ausrichtung der Biomasseforschung dienen. Dementsprechend fanden die gewonnenen Erkenntnisse bei der Erarbeitung eines Arbeitspapiers „Überlegungen für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Biomasseforschung“ Eingang. Darüber hinaus wurde die Fachmeinung österreichischer Biomasseexperten eingeholt und als wesentlicher Baustein in das nunmehr vorliegende Arbeitspapier eingearbeitet. Das Arbeitspapier befindet sich derzeit in einem Reviewingprozeß. Dabei werden die Stellungnahmen von betroffenen regionalen und überregionalen Behörden, Institutionen sowie Forschern eingeholt, um einen möglichst breiten Konsens zu erzielen. Das „Endpapier“ soll als Strategiekonzept des BMWVK für die nächsten Jahre die Forschungskonzeption im Bereich Biomasse klar skizzieren.

Neben den beiden genannten Studien wurden eine Reihe von Unterstützungsleistungen für das BMWVK erbracht. Dies betrifft insbesondere die Unterstützung von vom BMWVK organisierten Veranstaltungen, die Teilnahme an Veranstaltungen im Auftrag des BMWVK, die Verwaltung von Adreßdateien und die Pflege von Kommunikationsstrukturen, das Initiieren von neuen Forschungsprojekten und die Bearbeitung von Ad-Hoc-Anfragen. Die Arbeiten werden im Jahr 1997 fortgeführt.

Projektleitung:	Alice Sedmidubsky [DUB]
Kooperation:	Biomasse-relevante Behörden und Forscher
Für:	BMWVK
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Winter 1997
Projektkürzel:	PROBIO
Materialien:	Working Paper "Überlegungen für die zukünftige Ausrichtung der österreichischen Biomasseforschung"

Informationsaktivitäten zum EU-Programm ALTENER 1995/96

Im Rahmen des Arbeitsprogrammes 1995/96 wurden zwei Veranstaltungen mitorganisiert und teilfinanziert:

- **Biomasse-Nahwärme: Strategie und Wirklichkeit in verschiedenen Regionen Europas** (Hauptveranstalter Energiesparverein Vorarlberg), am 27. März 1996 und

- **Biomass, Energy Source for Slovenia**, am 19. April 1996

Die E.V.A. unterstützte die Veranstalter in fachlicher und organisatorischer Hinsicht und war mit einem Informationsstand über die EU-Programme vertreten.

Produktion und Vertrieb von Projektinformationsblättern gehörte zu den weiteren Schwerpunkten der E.V.A.-Beiträge. Das Programm 1995/96 wurde mit April 1996 abgeschlossen. Detailliertere Informationen sind in der E.V.A. erhältlich.

Projektleitung:	Roland Hierzinger [RH]
Für:	EC
Finanzierung:	extern
Abschluß:	April 1996
Projektkürzel:	ALT95
Materialien:	Tagungsbände

Informationsaktivitäten zum EU-Programm SAVE

Kernstück der Arbeiten für die Vertragsperiode 1995 war die gemeinsam mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten herausgegebene Broschüre über SAVE, die in der E.V.A. zum Preis von öS 185,- (für Mitglieder öS 125,40) angefordert werden kann. Außerdem fanden im Rahmen von SAVE zahlreiche Veranstaltungen statt, zu denen die Proceedings in der E.V.A. erhältlich sind.

Die im Auftrag der EU im Rahmen des EⁿR durchgeführten Informationsaktivitäten wurden für das Jahr 1995 plangemäß abgeschlossen, es waren jedoch noch Nachbearbeitungsarbeiten (Berichtslegung) bzw. der finanzielle Abschluß vorzunehmen. Diese Arbeiten wurden im Juni 1996 abgeschlossen.

Projektleitung:	Roland Hierzinger [RH]
Für:	CEC/IEC
Finanzierung:	extern
Abschluß:	April 1996
Projektkürzel:	SAVE95
Materialien:	Tagungsbände

Informationsaktivitäten zum EU-Programm SAVE

Die im Auftrag der EU im Rahmen des EⁿR durchgeführten Informationsaktivitäten laufen auch im Jahre 1996 weiter. Durch die Übergangsphase, bedingt dadurch, daß das Nachfolgeprogramm SAVE II vom Energierat erst angenommen werden muß, kam es zu erheblichen Verzögerungen. Im Herbst wurden in das österreichische Arbeitsprogramm 1996 folgende Aktivitäten vorläufig aufgenommen:

- EU-level Veranstaltung über Energiesparmöglichkeiten in Gebäuden (gemeinsam veranstaltet mit KFA-BEO Jülich, ESV Vorarlberg und Energie Tirol.
- Möglichkeiten der Drittfinanzierung in Österreich
- Technology Development Procurement (gemeinsam mit NUTEK)

Die endgültigen Veranstaltungstermine lagen zum Zeitpunkt der Produktion des Jahresberichtes noch nicht vor. Außerdem haben kommissionsinterne Entwicklungen dazu geführt, daß die Durchführung noch nicht definitiv beschlossen worden ist.

Projektleitung: Roland Hierzinger [RH]
Für: CEC/IEC
Finanzierung: extern
Abschluß: Oktober 1996
Projektkürzel: SAVE96

Datenbank zum EU-Programm ALTENER

Die E.V.A. wurde von der EU beauftragt, die ALTENER-Datenbank, die Informationen über alle laufenden und abgeschlossenen ALTENER-Projekte enthält, in Österreich verfügbar zu machen und sie einmalig (Phase II) zu aktualisieren. Die Datenbank ist in der E.V.A. installiert, Abfragen sind jederzeit möglich (keine Online-Verbindung zur Europ. Kommission). In einer Mailing-Aktion wurden bestimmte Zielgruppen auf dieses Service der E.V.A. hingewiesen.

Projektleitung: Roland Hierzinger [RH]
Für: EC
Finanzierung: extern
Abschluß: April 1996
Projektkürzel: ALT-DB, ALT-DB2

Datenbank zum EU-Programm SAVE

Die SAVE-Datenbank wird laut EU-Beschluß nicht eigenständig weitergeführt, sondern in die CORDIS-Datenbank integriert werden. Ein Folgeauftrag der Europäischen Kommission an die E.V.A. wurde daher nicht vergeben. Daher wird die E.V.A. in Zukunft Interessenten Informationen aus der CORDIS-Datenbank anbieten, die Datenbereitstellung über SAVE-Aktivitäten in Österreich erfolgt durch die Contractors direkt an die CORDIS-Stelle in Brüssel.

Die E.V.A. bietet bis zur Intergration der SAVE-Datenbank in die CORDIS-Datenbank Datenbankabfragen über SAVE weiterhin an.

Projektleitung:	Roland Hierzinger [RH]
Für:	EC
Finanzierung:	extern
Abschluß:	laufend
Projektkürzel:	SAVE-DB

Programmbegleitung zu den EU-Programmen SAVE und ALTENER

Innerhalb dieses Projektes konnten dem federführenden BMwA 13 SAVE und 14 ALTENER-Projekte zur Einreichung empfohlen werden. Die Programmbegleitung hat im Jänner 1996 mit einer Arbeitssitzung mit dem Auftraggeber begonnen. Danach erfolgte die Betreuung der österreichischen Antragsteller. In der Zwischenzeit sind die SAVE- und ALTENER-Ausschreibungsrunden abgeschlossen.

Das Programm „Energiemanagement/Gründung von Energieagenturen“ wurde in das SAVE-Programm integriert und gehört deshalb im eingeschränkten Maße zu den Programmbegleitungsaktivitäten der E.V.A.. Jedoch wurden hier nur die Informationen verbreitet, eine inhaltliche Unterstützung der österreichischen Projekteinreicher wurde nicht vorgenommen. Die Anzahl der von der Europäischen Kommission geförderten Projekte ist derzeit offen, weil noch keine definitive Klarheit über die tatsächlich verfügbaren Finanzmitteln herrscht.

Neben zahlreichen Einzelgesprächen und der standardisierten Verbreitung der Information an die Zielgruppen stand am 13.11. eine Veranstaltung gemeinsam mit dem Büro für internationale Forschungs- und Technologiekooperation auf dem Programm, bei der alle EU-Programme (Stand der Ausschreibungen, Ausblick) präsentiert wurden.

Projektleitung:	Roland Hierzinger [RH]
Für:	BMwA
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Dezember 1996
Projektkürzel:	PBSALT96

Unterstützung bei der Umsetzung von KWK-Projekten in der Slowakei

Basierend auf den Ergebnissen des slowakisch-österreichischen Expertenworkshops vom 19.-22. September 1995 in Wien (siehe Jahresbericht 1995) wurde die E.V.A. vom BMUJF beauftragt, die Wirtschaftlichkeit der von der slowakischen Regierungsdelegation vorgeschlagenen Projekte aus dem Bereich Kraft-Wärme-Kopplung zu untersuchen. Die Ergebnisse der Studie zeigen, daß sich bereits unter gegenwärtigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Slowakei interessante Märkte für die KWK-Technologie eröffnen.

Bei der Ausarbeitung der Studie wurde hoher Wert auf die enge Zusammenarbeit mit slowakischen Partnern und die direkte Einbindung von Partnern aus der österreichischen Industrie gelegt.

Die Projektergebnisse wurden bereits bei den bedeutendsten Energieeffizienzkonferenzen in der Slowakei (Banská Bystrica) bzw. in Tschechien (Prag) präsentiert. Am 5. Dezember findet darüber hinaus ein eintägiger Workshop in Bratislava statt, bei dem insbesondere die Chancen der Umsetzung der untersuchten Projekte in der Diskussion mit potentiellen Projektbetreibern und Investoren ausgelotet werden.

Projektleitung:	Klemens Leutgöb [KL]
Kooperation:	Partner aus der österreichischen Industrie (OMV, Cogeneration, Jenbacher, Elin u.a.)
Für:	BMUJF
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Juni 1996
Projektkürzel:	SR2
Materialien:	Bericht (Lang- und Kurzfassung, liegt in der E.V.A. auf)

Technologien für Effizienz und erneuerbare Energien in Osteuropa als Europäische Umweltstrategie

Im Rahmen des THERMIE-Programmes beteiligt sich die E.V.A. an einem europäischen Projekt, dessen Ziel es ist, die Vor- und Nachteile unterschiedlicher bilateraler Kooperationsprojekte mit den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten im Energiebereich zu vergleichen. Dazu werden in umfangreichen Interviews technische, ökonomische und organisatorische Projektparameter erhoben und daraus zusammenfassende Kenngrößen für das jeweilige Projekt ermittelt (Projektlabeling). Vor dem Hintergrund des Konzepts der Joint Implementation soll diese Methode zur raschen und zuverlässigen Beurteilung zukünftiger Kooperationsprojekte herangezogen werden.

Das Projekt unter der Koordination von NUTEK (Schweden) begann im Juni 1996. Im Rahmen der laufenden Ausschreibungsrunde zum THERMIE-Programm wird das Projektkonsortium ein Folgeprojekt einreichen, dessen Ziel es sein wird, eine institutionalisierte Schnittstelle zwischen möglichen Projektbetreibern in den Reformstaaten, privatwirtschaftlichen Investoren und potentiellen Förderungsgebern zu schaffen (Schaffung eines „Marktes für bilaterale Energieprojekte“).

Projektleitung:	Klemens Leutgöb [KL]
Für:	EC/NUTEK (Thermie B)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	Februar 1997
Projektkürzel:	EASTEFF

Joint Implementation – Accounting & Accreditation

Im Rahmen des EU-Programms „Umwelt und Klima“ (DG XII) arbeitet die E.V.A. gemeinsam mit Partnern aus 3 EU-Staaten an einem Projekt, dessen Ziel es ist, das Konzept der Joint Implementation als institutionelles Instrument zur effizienten Emissionsminderung bei Treibhausgasen und Luftschadstoffen zu überprüfen und die methodologischen Grundlagen für Joint Implementation zu erarbeiten bzw. zu verbessern (insbesondere im Hinblick auf die „Hot Spots“ der Berechnung und Anrechnung der Emissionsminderungen). Projektkoordinator ist die University of Surrey (Großbritannien). Infolge der besonderen Aktualität des Themas erfolgt eine Kofinanzierung des Projekts durch das BMUJF.

Im Rahmen der Kofinanzierung beschäftigt sich die E.V.A. zusätzlich mit den folgenden Fragestellungen:

- ökonomische und ökologische Evaluierung von einigen österreichischen Fallbeispielen bilateraler Kooperationsprojekte, die dem Konzept von Joint Implementation entsprechen;
- kritische Analyse des Konzepts der Joint Implementation im Bereich der SO₂-Emissionsminderung

Die Projektarbeiten haben im Juli 1996 begonnen. Die Laufzeit des Gesamtprojekts beträgt 2 Jahre. Die E.V.A. erstellt jedoch bis Ende März 1997 einen Bericht für den Kofinanzier BMUJF, der sich mit den oben dargestellten speziellen Themenstellungen beschäftigt und Vorschläge für den Einsatz des Konzepts Joint Implementation aus österreichischer Sicht enthalten wird.

Projektleitung: Klemens Leutgöb [KL]
Für: CEC / BMUJF
Finanzierung: extern
Abschluß: für den vom BMUJF kofinanzierten Teil April 1997,
für das Gesamtprojekt Mitte 1998
Projektkürzel: JI-AA
Materialien: ein Zwischenbericht liegt dem BMUJF vor

Vorbereitung und Begleitung von Energieprojekten der Ostzusammenarbeit des Bundeskanzleramtes

In Zusammenarbeit mit der Österreichischen Kommunalkredit ist die E.V.A. verantwortlich für die Projektvorbereitung, -begleitung und -evaluierung von Energieprojekten, die im Rahmen der Ostzusammenarbeit des BKA durchgeführt werden. Formal agiert die E.V.A. dabei als Subauftragnehmer der Kommunalkredit. Die Tätigkeit umfaßt die Erstbegutachtung von Projektvorschlägen, die Ausarbeitung von Ausschreibungsunterlagen, die Bestbieterermittlung sowie die fachliche Projektbegleitung und -kontrolle. Seit Beginn dieser Tätigkeit im Juni 1996 wurden bisher folgende Ausschreibungen vorbereitet:

- Slowakei: Pilotprojekt Demand-Side Management;
- Slowakei: Einrichtung eines Zentrums zur Unterstützung der Markteinführung von Kraft-Wärmekopplungstechnologien;
- Slowenien: Bilaterale Kooperation für ein integriertes Energieprogramm (Entwicklung eines IRP-Projekts);
- Ungarn: Feasibility-Studien zur Wärmeversorgung auf Biomassebasis in Szombathely, Szekesfehervar und Esztergom/Dorog (in Kooperation mit der Weltbank).

Projektleitung: Klemens Leutgöb [KL]
Kooperation: Österreichische Kommunalkredit
Für: BKA
Finanzierung: extern
Projektkürzel: KK

Energiepartnerschaft mit den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas

Die E.V.A. wurde vom Bundeskanzleramt beauftragt, die 1995 begonnenen Tätigkeiten zum Aufbau einer Energiepartnerschaft mit der Slowakei fortzuführen und gleichzeitig die Aktivitäten auf die Nachbarstaaten Slowenien und Ungarn auszuweiten. Im Gegensatz zur Unterstützung der Ostzusammenarbeit des Bundeskanzleramtes (siehe Projekt KKe), die sich ausschließlich auf konkrete Förderprojekte richtet, ist es die Zielrichtung der Energiepartnerschaft, ein partnerschaftliches Gesprächsklima mit den Reformstaaten in Fragen der Energiewirtschaft aufzubauen, und so den Boden für wirksame Kooperationsprojekte, die in beiderseitigem Interesse sind, vorzubereiten. Dies umfaßt im einzelnen die folgenden Aufgabenfelder, die in einem Rahmenvertrag mit dem Bundeskanzleramt geregelt sind:

- Die fachliche und administrative Unterstützung des Bundeskanzleramtes bei Expertengesprächen zu energiewirtschaftlichen Fragestellungen;
- Die energiewirtschaftliche Beurteilung und Auswertung schriftlicher Unterlagen zur Energiesituation in den mittel- und osteuropäischen Reformstaaten;
- Die Identifikation von möglichen Kooperationsprojekten (besonders in den Bereichen Energieeffizienzsteigerung, Kraft-Wärmekopplung, kleinere und mittlere Wasserkraftwerke);
- Die Vermittlung zwischen potentiellen Projektbetreibern in den Reformstaaten und interessierten österreichischen Investoren bzw. Herstellern.

In diesem Zusammenhang übernahm die E.V.A. im 2. Halbjahr 1996 die fachliche und organisatorische Betreuung der vom Bundeskanzleramt initiierten trilateralen Kooperation Österreich - Ungarn - Slowakei, Arbeitsgruppe Energie. Ziel dieser Initiative ist es, einerseits den Erfolg bereits laufender Kooperationsprojekte im Energiebereich sicherzustellen, andererseits neue Projektideen zu entwickeln und deren Umsetzung voranzutreiben.

Projektleitung:	Klemens Leutgöb [KL]
Für:	BKA
Finanzierung:	extern
Projektkürzel:	PARTMOE

Unterstützung der Tschechischen Energieagentur

In Fortführung eines entsprechenden Projekts vom September 1994 ist die E.V.A. Partner eines Konsortiums (gemeinsam mit ADEME, NOVEM und ETSU), das die neue Tschechische Energieagentur bei der Strategieformulierung und beim Aufbau passender Strukturen unterstützt. Es handelt sich um ein PHARE-Projekt (DG I). Die Arbeiten wurden mit einem Workshop Anfang November abgeschlossen.

Projektleitung:	Klemens Leutgöb [KL]
Kooperation:	ADEME, ETSU, NOVEM
Für:	EC DGI (PHARE)
Finanzierung:	extern
Abschluß:	November 1996
Projektkürzel:	CEA
Materialien:	ein Endbericht liegt dem PHARE PMU Energie in Prag vor

III. Veranstaltungsteilnahmen, Vorträge und Diskussionsteilnahmen von E.V.A.- Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Zu den hier angeführten Veranstaltungsteilnahmen liegen in der E.V.A. entsprechende Dokumentationen auf. Wenn Sie daran Interesse haben, wenden Sie sich bitte an die genannten MitarbeiterInnen.

Jänner

Energy Policy in the European Union, Bratislava
A. Sedmidubsky, K. Leutgöb, R. Hierzinger, M. Heindler

Technology Procurement Works, Grythyttan
R. Hierzinger

2. Informationsveranstaltung über die Arbeiten im Rahmen des „Bioenergy Agreements“ der IEA

M. Cerveny
A. Jöchlinger (Referat)

Die Zukunft der österreichischen Elektrizitätswirtschaft unter Berücksichtigung der geänderten Wettbewerbsbedingungen, Wien
H. Lechner

Energiemeile 1996, Zürich
E. MacAulay

ALTENER Contractors Meeting: Regional and Local Development Planning, Athen
R. Hierzinger

Februar

Informationsmeeting der DG XIII zur OPET-Ausschreibung, Luxemburg
R. Hierzinger

Solare Luftheizsysteme, Linz

H. Greisberger („Fördermöglichkeiten im Rahmen des Innovations- und Technologiefonds“, Leitung der Veranstaltung)

Energy Efficiency and EMAS, Espoo

H. Lechner (Referat: „Experience and Perspectives in Industrial Energy Audits“)

World Energy Efficiency Day, Wels

M. Heindler, W. Schmid

B. Papousek (Poster: „Vorfinanzierungsmodell für Wärmeschutz und Solarenergie. Das WIST Studentenwohnheim in Graz“)

März

Int. Workshop: Fuel Cell Technologies, Wien

O. Starzer

Workshop: Finanzierungsstrategien für Effizienz u. Erneuerbare in der Kommune, Graz

S. Kirchpal, B. Papousek (Moderation), H. Lechner (Referat: „Finanzierungsmöglichkeiten durch die Energieprogramme der EU“)

Alternative Dämmstoffe im Vergleich, Linz

M. Cerveny (Referat: „Wärmedämmung in Zukunft - Welche Vorschriften kommen auf uns zu?“)

Klimaschutz - eine Aufgabe der Gemeinden, Öko Forum Bregenz

B. Papousek

ALTENER-Seminar on „Market Incentives for Renewable Energies“, Lissabon

A. Sedmidubsky

E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen, Innsbruck

M. Cerveny, M. Heindler

TU-Lehrveranstaltung „Möglichkeiten einer zukünftigen Energiepolitik“, Wien

M. Cerveny (Referat: „Möglichkeiten einer zukünftigen Energiepolitik“)

Seminar: Methodology Awareness in socio-economic energy research, Brüssel

O. Starzer

Präsentation der Sieger des Niedrigenergiehaus-Architektenwettbewerbs, Erpfendorf/Tirol

M. Cerveny (Referat: „Wärmeschutz - Quo Vadis?“)

Ökoland Österreich, Salzburg

M. Cerveny

Science Day Schweiz-Österreich, Wien

B. Papousek

Int. Klimabündnistreffen, Linz

B. Papousek

Fachtagung Biomasse, Mäders

H. Lechner (Referat "Erneuerbare Energieträger in der EU - ALTENER-Projekte in Österreich")

Energiesparen im Fremdenverkehr, Feldthurns

G. Benke (Referat "Energiesparen im Fremdenverkehr")

April

EU-Grünbuch für Innovation, Wien

H. Greisberger

Präsentation der Studie von Prof. Schneider: „Kostendeckende Stromeinspeisetarife: Wer bezahlt die Rechnung?“, Wien

M. Cerveny

Climate Change - Regional Conference on Joint Implementation: Countries in Transition, Prag

K. Leutgöb

Biomass - Energy Source of Slovenia, Kranj

R. Hierzinger, J.F. Mayer

EⁿR Working Group R&D, F&TE Strategien/Thermie, Brüssel

O. Starzer

Energie Oststeiermark, Weiz,

H. Greisberger

EⁿR Troika Meeting, Jülich

O. Starzer

IRP, Wiener Expertenforen '96, Wien

H. Lechner (Referat: „IRP als Chance? oder Chancen für IRP?“)

Arbeitsgruppe Contracting in Österreich, 1. Sitzung, Wien

B. Papousek (Referat: "Grundlagen des Contractings")

Informal Industry-Government Group, Paris

A. Jöchlinger

Workshop „Thermische Gebäudesanierung“, Wien

M. Heindler, M. Cerveny, H. Lechner, G. Benke, J. F. Mayer, D. Edinger, E. Wasner

B. Papousek (Referat: „Contracting am Beispiel eines Studentenwohnheims in Graz“)

Mai

Conference on Petroleum Fiscal Regimes, Anchorage

A. Jöchlinger (Referat)

1. Project meeting: Energy-Teams in Helsinki, Graz, Schiedam und Geel, Helsinki

B. Papousek (Referat: „The implementation of the Graz Municipal Energy Plan“)

IEA-Expert Group „R&D-Strategy“, Leuven

H. Greisberger (Referat: „R&D in Austria“)

Enquete Public Private Partnership in Mittel Europa, Wien

M. Heindler

Neue Technologien zur Einsparfinanzierung in ihren Gebäuden, Bischofshofen

G. Benke (Referat: „Kosten und Nutzen einer Energiebuchhaltung“)

75 Jahre STEWEAG, Mellach

B. Papousek

Round table - Industrial and professional sector (follow-up actions Madrid-Conference), Paris

O. Starzer (Referat: „Biomassennutzung in Österreich“)

TUSCH-Vorlesung an der TU Graz, „Energie und Umwelt“, Graz

M. Heindler (Vorlesung: „Energieplanung und Wirtschaft“)

Eröffnung Fusionsausstellung und Sitzung Fusionskommission bei der ÖAW, Wien
M. Heindler

Fortbildungsseminar für HTL-Lehrer: „Energie- und Umwelttechnologie“, Steyr
M. Cerveny (Referat: „Überlegungen zu energierelevanten Themen“)

2. Salzburger Klimagipfel, Salzburg

M. Cerveny (Referat: „Einschätzung der Klimapolitik Salzburgs“, Podiumsdiskussion)

Seminar: Städtische Energiekonzepte, Linz

B. Papousek (Referat: „Neue Ansätze bei der Erstellung eines städtischen Energiekonzepts. Bestandteile und Vorgangsweise“)

M. Heindler (Moderation)

EⁿR, Group for efficient appliances, Stockholm

H. Lechner

LV „Ökologie - Energie“, Graz

B. Papousek (Referat: „Das Kommunale Energiekonzept KEK Graz“)

WIFO-Generalversammlung, Wien

M. Heindler

Horst W. Opaschowski: Zukunftsperspektiven von Arbeit, Freizeit, Mobilität und Konsum“, Wien

A. Jöchlinger

Juni

Workshop 5. EU Rahmenprogramm FTE, Wien

O. Starzer

Podiumsdiskussion „Das Europäische Parlament: Partner für den Umweltschutz“, Wien

R. Hierzinger

KEK-Abschlußveranstaltung, Graz

B. Papousek (Referat: „Innovative Ansätze bei der Umsetzung des Kommunalen Energiekonzepts KEK Graz“)

E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen, Maria Rain

M. Cerveny

Workshop „Neue Technologien für Niedrigenergiehäuser“, Salzburg

D. Edinger

H. Greisberger (Referat: „Technologieförderung in Österreich“)

Kosten senken durch Energiesparen, Wien

H. Lechner (Referat: „Wirtschaftliche Technologien zur Senkung der CO₂-Emissionen“)

B. Papousek

3. Internationaler „eta“-Preis, Wien

W. Schmid, G. Benke

9th European Bioenergy Conference, Kopenhagen

A. Sedmidubsky

2. Arbeitstagung „Effiziente Warmwasserbereitung“, La Spezia

H. Lechner

Organisation und Regulierung der Elektrizitätswirtschaft in Europa und den USA, Wien

H. Lechner, R. Hierzinger (Studienpräsentation)

Juli

ALTENER Contractors Meeting on Third Party Financing/Guarantee of Results, Salzburg

M. Heindler (Eröffnung, Vorsitz)

R. Hierzinger, D. Edinger, A. Sedmidubsky, H. Greisberger

KWK Laakirchen, Laakirchen, Wels

M. Heindler

Seminar Umweltinteressen bei der Neuorganisation der österreichischen Elektrizitätswirtschaft, Wien

M. Heindler

BP Statistical Review of World Energy 1996, Wien

M. Heindler

August

International Symposium of CIW W 67 (Energy and Mass Flow in the Life Cycle of Buildings), Wien

G. Benke (Referat: „Potential der Althausanierung in Niederösterreich“)

M. Heindler

International Energy Conservation Engineering Conference, Washington DC

O. Starzer

ACEEE Summer Study, Pacific Grove, CA, USA

B. Papousek (Referat: „Municipal Energy Planning as a Collaborative and Action-Oriented Process“)

September

Medienseminar „Regulierung und Organisation der österreichischen Elektrizitätswirtschaft“, Wien

H. Lechner (Referat: „Organisation und Regulierung der österreichischen Elektrizitätswirtschaft im internationalen Vergleich“)

Das Bürgernetz - Die Zukunft des öffentlichen Verkehrs in Europa, Wien

A. Jöchlinger (Referat)

EⁿR Working Group Central and Eastern Europe, Utrecht

K. Leutgöb

Vorbereitungsworkshop Synergy Programm, Utrecht

K. Leutgöb

Energy Efficient Office Equipment and Home Electronics, Stockholm

G. Benke

Leitbild für Niederösterreich, AK „Wirtschaft und Energie“, Wien

M. Cervený

5. Österr. Biomassetag, Güssing

A. Sedmidubský

Synergy Strategy Meeting, Brüssel

M. Heindler (Beitrag über österreichische Erfahrungen in der energiewirtschaftlichen und -politischen Zusammenarbeit mit MOE-Staaten)

8. Hochschulseminar für Energieberater, Klagenfurt

M. Cerveny (Referat: „Bauordnung und Wohnbauförderung: Aktueller Stand und Perspektiven“)

R. Hierzinger, H. Lechner (Referat: „Energieprogramme in der EU und die Möglichkeiten für österreichische Antragsteller im Rahmen der Programme SAVE und ALTENER“)

Seminar, TH Darmstadt

M. Heindler (Referat: „Sinnvolle Energieverwertung als Gestaltungsaufgabe“)

Energieoption Kernfusion, Darmstadt

M. Heindler (Referat: „Kritische Einschätzung der Fusionsstudie der EC (SEAFP, 1995)“)

Arbeitstagung „Technical design options for domestic electric storage heaters“, Fabriano

H. Lechner

Motor Biofuels Forum, Graz

A. Jöchlinger

Europa-Herausforderungen und Chancen, Wien

M. Heindler

Diskussion „Energieausweis und einheitliche Energiekennzahl“ der Architektenkammer, Wien

M. Cerveny

Wiener Expertenforum, Wien

J. F. Mayer, M. Cerveny

CEI-Umweltministerkonferenz, Graz

W. Schmid, K. Leutgöb

M. Heindler (Chair und Impulsreferat beim Konferenz-Workshops „Environment and Energy“)

Oktober

Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Energietechnik im Österreichischen Verband für Elektrotechnik, Wels,

J. F. Mayer

DA/DSM Europe 96 (Distribution Automation & Demand Side Management), Wien

M. Heindler

W. Schmid (Referat: „Co-operation for Integration: First Findings from a joint IRP-Project of Austrian Production and Distribution Utilities within the framework of the European Commission's SAVE Programme“)

Safety of existing nuclear power reactors, Wien

M. Heindler

Wege aus der Immobilität der Verkehrspolitik, Wien

St. Fickl, A. Jöchlinger

Deregulierter Markt: Zukunftschancen für Energiewirtschaft und Industrie, Wien

M. Heindler

Arbeitsgruppe „Entwurf des 3. Burgenländischen Energieberichts“, Eisenstadt

M. Cerveny

Improving market penetration for new energy technologies, Brüssel

H. Greisberger, H. Lechner

Contractors Meeting: Local Energy Agencies, Odense, Dänemark

B. Papousek (Referat: "Creating Employment through the Activities of the Graz Energy Agency")

Energy Efficiency '96, Banská Bystrica

H. Lechner (Referate: „Austrian Experiences with EU programs and the European Energy Network: Possible Lessons for Slovakia" und "The European Union's SAVE program: Experience and Perspectives")

K. Leutgöb (Referat: „Wirtschaftlichkeit von Kraft-Wärme-Kopplung in der Slowakei“)

J. F. Mayer (Referat: „Sustainable Development without Price Adjustment - Energy Price is the Key Issue: Austrian and European Trends“)

Wohnen und Mobilität, Wien

St. Fickl, B. Papousek

E.V.A.-Bundesländerkooperationstreffen, Schloß Zeillern

M. Cerveny, M. Heindler

ADEME-Workshop und EⁿR Working Group „Non-Technology“, Paris

O. Starzer (Referat: „EⁿR and Non-Technology“)

Conference of European Energy Clubs and Associations, Madrid

M. Heindler (Referat: „Presentation of E.V.A. and the Austrian Energy System“)

KLIP Auftaktveranstaltung, Wien

B. Papousek, M. Cerveny, St. Fickl, M. Stenitzer

M. Heindler (Podiumsdiskussion)

November

EⁿR Troika Meeting, Wien

M. Heindler, O. Starzer

Automobil 2000 - und was kommt danach?, Wien

A. Jöchlinger

Treibhausgasemissionen des Verkehrs

St. Fickl

Science on Stage Cybercar - Das Auto der Zukunft, Graz

A. Jöchlinger

Electricity - the bridge between Energy and Sustainable Development?

H. Greisberger

Betriebliches Energiemanagement, Linz

O. Starzer

Energy Efficiency '96, Prag

K. Leutgöb (Referat: „Wirtschaftlichkeit von Kraft-Wärmekopplung in den Reformstaaten Mittel- und Osteuropas“)

Zwischen Verantwortung und Ohnmacht

M. Heindler

Österreichische Vorbereitung auf die Verhandlungen über das 5. EU-Rahmenprogramm für FTD

H. Greisberger

Solaranlagen im Mehrfamilienwohnbau, Graz

H. Greisberger

Wiener Expertenforum, Wien

M. Heindler, H. Lechner, J. F. Mayer

Das Modell Karlsruhe als Vorbild?

A. Jöchlinger

Tagung: „Betriebliches Energiemanagement“, Linz

O. Starzer

Arbeitstagung „Energie im geförderten Wohnbau“, Salzburg

D. Edinger

H. Greisberger (Referat: „Europäische und nationale Förderungen für Demonstrationsprojekte im Wohnbau“)

ALTENER Evaluation Conference, Sitges

A. Sedmidubsky, R. Hierzinger,

M. Heindler (Vorsitz)

Ökologisches Energiemanagement, Wien

O. Starzer (Referat: „Analyse erfolgreicher Beispiele für Energieeffizienz in KMUs“)

TPF - Workshop, Wien

K. Leutgöb, H. Lechner, B. Papousek

Energy efficiency in the 21st century - a role for the utilities?, Kopenhagen

H. Lechner

EU-Energieprogramme, Wien

D. Edinger

H. Lechner (Referat "Netzwerke im Energiebereich (OPET, SAVE, ALTENER)")

M. Heindler (Eröffnung)

H. Greisberger (Referat: „Neueste Tendenzen im Energiebereich aus Brüssel“)

R. Hierzinger (Referat "ALTENER und SAVE: Ergebnisse der letzten Ausschreibungsrunden und Ausblick")

Liberalisierung der Elektrizitätswirtschaft - mehr Wettbewerb zu Lasten des Umwelt- und Klimaschutzes?, Wien

H. Lechner (Referat: "Zwischen Marktliberalisierung und Regulierung: Internationale Erfahrungen und Strategien auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen E-Wirtschaft - Optionen für Österreich")

Dezember

Verleihung Öko-Auditpreis 1996

O. Starzer, W. Schmid

Experten Workshop: „Cogeneration in Slovakia“, Bratislava

K. Leutgöb (Referat), J. F. Mayer (Referat), O. Starzer (Referat)

Energieeffiziente Universitäten, Wien

G. Benke, D. Edinger, E. Wasner

M. Heindler (Eröffnung, Vorsitz)

H. Lechner (Referat: "Strategien der EU zur Steigerung der Energieeffizienz")

IV. Stellungnahmen, Referate und interne Berichte der E.V.A. 1996

E.V.A.: Dez. 1995 - Feb. 1996

Berichte über Tätigkeiten und Aktivitäten der E.V.A.

Wien, 29. Februar 1996

E.V.A.-INTERN: 28.2.1996 - 10.5.1996

Bericht an den *Arbeitsausschuß* über den Vollzug des Arbeitsprogramms 1996 der E.V.A.

Wien, im Mai 1996

E.V.A.: 28.2.1996 - 10.5.1996

Mitgliederinformation über den Vollzug des Arbeitsprogramms 1996 der E.V.A.

Wien, im Mai 1996

E.V.A.-INTERN: 11.5.1996 - 14.8.96

Bericht an den *Arbeitsausschuß* über den Vollzug des Arbeitsprogramms 1996 der E.V.A.

Wien, im August 1996

E.V.A.-INTERN: 11.5.1996 - 14.8.1996

Mitgliederinformation über den Vollzug des Arbeitsprogramms 1996 der E.V.A.

Wien, im August 1996

EⁿR Facts&News: 1 / 1996 und 2 / 1996

Mitgliederinformation über die informellen Länderberichte der im EⁿR vertretenen Energieagenturen, Wien im Mai 1996 und im Oktober 1996

Stellungnahme zum Forschungsvorhaben „Teilprojekt zur Anpassung GEMIS-Österreich - Primärenergie und Graue Energie“, auf Anfrage des BMWVK

Wien, März 1996, W. Schmid

Forum zum Assoziationsvertrag zwischen der Europäischen Atomgemeinschaft und der ÖAW auf dem Gebiet der Kernfusion

Stellungnahme Nr. 3 zum Assoziationsvertrag EURATOM auf Anfrage von SC Dr. Rozsenich, BMWVK

Wien, 28.5.1996, M. Heinder

Committee of Deputies Informal Industry-Government Group

Bericht über das Meeting

25.4.1996, CEMT, Paris, A. Jöchlinger

Wirtschaftliche Technologien zur Senkung der betrieblichen CO₂-Emissionen

Vortrag, GPA-Tagung

Wien, 20.6.1996, H. Lechner

Experience and Perspectives in Industrial Energy Audits

Workshop „Energy Efficiency and EMAS“ organised by MOTIVA Innopoli, Espoo, Finland, February 9th, 1996, H. Lechner

Round table - RES Industrial and professional Sector (follow-up actions Madrid-Conference)

Gemeinsamer Bericht der Round-Table Diskussion, 10. Mai 1996, Paris, O. Starzer

Energy policy in the European Union: Preparing the Slovak energy sector for future accession and developing an Austrian mediator role

Joint report on the Workshop, 11./12.1.1996, Bratislava, M. Heindler, R. Hierzinger, K. Leutgöb

Auswirkungen der Energiesteuer auf die Mineralölwirtschaft

Studie der Energieverwertungsagentur im Auftrag der Shell Austria AG

März 1996, J. F. Mayer

Municipal Energy Planning as a Collaborative and Action-Orientated Process

Results from the Municipal Energy Plan of Graz, Austria by B. Papousek, K.H. Lesch
Paper at the Summer Study 1996, American Council for an Energy Efficient Economy
August 25-31, 1996, Pacific Grove, California, USA

International Energy Conservation Engineering Conference

Konferenzbericht, 12. bis 15. August 1996, Washington DC, O. Starzer

EnR and Non-Technology

Vortrag beim ADEME-Workshop, EnR Working Group „Non-Technology“,
17./18. Okt. 1996, Paris, O. Starzer

Analyse erfolgreicher Beispiele für Energieeffizienz in KMUs

Vortrag für die Veranstaltung „Ökologisches Energiemanagement“ (WIFI/TÜV),
27. Nov. 1996, Wien, O. Starzer

V. E.V.A.-Darstellung

V.1 deutsch

Hintergrund und Status

Die Energieverwertungsagentur - Verein zur Förderung der sinnvollen Verwertung von Energie (E.V.A.) - steht für

- Energiesparen, rationellen Energieeinsatz, Vermeidung unnötigen Energieverbrauches.
- Technische und organisatorische Neuerungen sowie Verhaltensänderungen, die Ressourcen schonen, Kosten senken und die Umwelt entlasten.
- Energie-, wirtschafts- und technologische Rahmenbedingungen, die geeignet sind, einen effizienten Energie- und Ressourceneinsatz zu gewährleisten.
- Energiepreise, die durch Kostenvorteile Anreize zum Haushalten mit Energie geben.

Die Energieverwertungsagentur (E.V.A.) ist als gemeinnütziger wissenschaftlicher Verein organisiert. Präsident der E.V.A. ist der Bundeskanzler der Republik Österreich, seine Stellvertreter sind der für Energie zuständige Bundesminister und der jeweilige Vorsitzende der Landeshauptmänner-Konferenz.

Als überregionale Forschungseinrichtung, in der sowohl der Bund als auch die Bundesländer sowie rund 30 energiewirtschaftlich und gesellschaftlich bedeutsame Institutionen zusammenwirken, ist die Energieverwertungsagentur Beratungsorgan und Servicestelle, zentrale Anlaufstelle und Umsetzungshilfe für ihre Mitglieder. Auf internationaler Ebene ist die E.V.A. Mitglied des "European Energy Network", in dem Energieforschungseinrichtungen und -sparinstitutionen aus 15 Ländern kooperieren.

Aufgabe

Die E.V.A. ist der Bundesregierung und den Landesregierungen wissenschaftlicher Begleiter einer Energiepolitik, welche auf die wirtschaftlich effiziente Aufbringung und rationelle Verwendung von Energie sowie die

Förderung erneuerbarer Energiequellen abzielt.

Ihren Mitgliedern steht die E.V.A. als Kooperationspartner und Ausgangsbasis für entsprechende nationale und internationale Aktivitäten zur Verfügung.

Zentrale Aufgabe der E.V.A. ist, „Energieeinsparungen“ zu einer Energiequelle zu machen, welche erfolgreich mit konventionellen Energieträgern konkurrieren kann, und Rahmenbedingungen zu forcieren, unter welchen die Marktkräfte erneuerbare Energien und erhöhte Energieeffizienz fördern.

Programme

Die E.V.A. trägt zur Formulierung und Umsetzung der Energie-, Technologie- und Forschungspolitik auf Bundes- und Landesebene bei.

Die E.V.A. analysiert technische, strukturelle und Verhaltensaspekte von Energieproblemen, präsentiert Maßnahmenempfehlungen, bietet Entscheidungsträgern und einer qualifizierten Öffentlichkeit Informationen an.

Die E.V.A. entwickelt langfristige Strategien für eine nachhaltige Entwicklung. Darunter fällt die Analyse des momentanen und zukünftigen Zusammenwirkens Österreichs mit der EU und mit den Staaten Mittel- und Osteuropas.

Die E.V.A. bewertet die Ergebnisse und fördert die Verbreitung der Information über neue energietechnische und energiepolitische Entwicklungen.

Die E.V.A. kooperiert, um die Durchschlagskraft bestehender Institutionen und Organisationen mit ähnlichen Programmen und Zielen zu erhöhen.

Die E.V.A. bietet Informationen über ihre auf dem Gebiet der Energieeffizienz erworbene Erfahrung an - auf dem Gebiet der Technologie, der Organisation, der Umsetzung, der Information, der Konsultation und der Bewertung, sowohl im nationalen als auch im internationalen Kontext.

Die E.V.A. unterstützt die Marktdurchdringung energieeffizienter Technologien und bildet ein Forum für detaillierte Analysen kontroversieller Themen.

Die E.V.A. beschreibt ihre Aktivitäten in vierteljährlichen Reports, veröffentlicht Studienberichte und bietet maßgeschneiderte Informationen.

Personelle Ressourcen

Die E.V.A. beschäftigt ein interdisziplinär zusammengesetztes Team von etwa 20 Mitarbeitern. Die Fachgebiete erstrecken sich über technische, wirtschaftliche, statistische und sozialwissenschaftliche Disziplinen. Die organisatorische Strukturierung umfaßt die Bereiche Analysen, Beratung, Umsetzung.

Aktivitäten

- Symposia über Energieberatung, energieeffiziente Haushaltsgeräte
- Studien über Biomasse, Wasserstoff, Least-Cost Planning, Regulierung der Elektrizitätswirtschaft, ...
- Monitoring, Analyse und Unterstützung der Politik zur Reduktion von CO₂ und CO₂-mindernder technologischer Innovationen
- wissenschaftliche Expertise in Fragen der Energiebesteuerung
- Kooperationsforum für Bundesländer und Landesenergiesparvereine
- Zusammenarbeit mit mitteleuropäischen Staaten im Bereich von Strategien zur Steigerung der Energieeffizienz (Energiepartnerschaft)
- Mitglied des European Energy Network (E²R), in dessen Rahmen 15 führende westeuropäische Energieagenturen kooperieren
- Unterstützung des Wirtschaftsministeriums bei der Betreuung von EU-Energieprogrammen
- Informationsverbreitung über EU-Energieprogramme
- Unterstützung bei der partizipativen Erstellung von kommunalen,

Service & Information

regionalen und nationalen Energieplänen

- Begleitendes Management von Energietechnologie- und Innovationsprogrammen

Energieverwertungsagentur (E.V.A.)

Linke Wienzeile 18, A-1060 Wien

Tel.: +43 (1) 586 15 24

Fax: +43 (1) 586 94 88

E-mail: eva@eva.wsr.ac.at

V.2 englisch

Background and Status

Energieverwertungsagentur, the Austrian Energy Agency ("Agency for the promotion of the intelligent use of energy", E.V.A. for short) was established in 1977 as a non-profit organisation.

E.V.A. is the Austrian energy research and policy institution in which the federal and the provincial administration ("Bund" and "Länder" respectively) and some thirty important institutions and corporations from a variety of economic sectors co-operate.

The board of directors ("Präsidium") comprises the chancellor of the Austrian republic, the federal minister charged with energy affairs and the chairman of the provincial governors.

E.V.A. is the Austrian Member of the European Energy Network E^{NR}.

Mission

E.V.A. is the principal partner of the federal government in its effort to attain its energy policy objectives, which aim mainly at a macro-economically efficient production and a rational use of energy, at a stimulation of renewable energy sources and of innovative technologies. E.V.A. acts, for all of its members, as a clearing house and a co-ordination platform for all associated national and international activities.

The overall mandate of E.V.A. is to make "energy savings" an energy source which can successfully compete with conventional sources of energy, and to advocate boundary conditions under which market forces can act in favour of renewables and improved energy efficiency.

Programmes

E.V.A. assists federal and provincial governmental administrations in defining energy, technology and research policies.

E.V.A. analyses energy problems of technical, structural and behavioural nature, presents recommendations for actions, offers information to decision makers, and addresses the appropriate public audience.

E.V.A. develops long term strategies for sustainable development. This includes the analysis of Austria's present and future interactions with the European Community as well as with Central and East European countries.

E.V.A. evaluates the result of prototype experiences and promotes the diffusion of information regarding new developments.

E.V.A. co-operates to enhance the efficiency of existing institutions and organisations with similar programmes and missions.

E.V.A. offers information on the experience gained in the field of energy efficiency - on the level of technology, organisation, policy, information, consulting and evaluation - both in the national and the international context.

E.V.A. gives scientific support to the process of market diffusion of energy efficient technologies and provides a forum for the in-depth analyses of controversial topics.

E.V.A. describes its activities in quarterly reports, publishes study reports, and offers customers information.

Human Resources

E.V.A. employs a staff of close to 20 people, including secretarial support. The expertise of the staff members ranges across the technical, economic, statistical and social science disciplines.

The internal organisation is based on three areas of activity; analyses, consulting and implementation.

Examples of activities

- Organisation of symposia on energy consulting, energy in public buildings, efficient electric appliances, energy rehabilitation of old buildings, wind energy.
- Studies on biomass, the gas sector, district heating, low energy buildings. The regulation of the electricity sector, energy taxes, Least-Cost-Planning.
- Monitoring of CO₂ abatement policies, and CO₂ saving technological innovation.
- Handbooks on subsidies for energy saving measures, and energy consulting.
- Co-operation with Central and Eastern European countries in the field of energy efficiency strategies (Energypartnerships).
- Management of programmes concerning energy technology and innovation.
- Support for municipalities and regions in developing action - orientated energy plans in a co-operative process.
- Dissemination of information on EU-energy programmes.
- Scientific expertise in matters of energy taxation.
- Forum for energy related co-operation between the Austrian "Länder" and regional Energy Agencies.

Energieverwertungsagentur
(E.V.A.)
Linke Wienzeile 18
A-1060 Vienna, AUSTRIA
Phone: +43 1 586 15 24
Fax: +43 1 586 94 88
E-mail: eva@eva.wsr.ac.at

VI. Die E.V.A. 1996

VI.1 Das Präsidium

"Das Präsidium setzt sich zusammen aus dem Bundeskanzler, dem mit der Führung der Angelegenheiten des Energiewesens betrauten Bundesminister und dem Vorsitzenden der Landeshauptmänner-Konferenz, wenn dieser von einem Land gestellt wird, das ordentliches Vereinsmitglied ist; ein Landeshauptmann ist so lange als Vertreter der Bundesländer im Präsidium, bis der Vorsitzende der Landeshauptmänner-Konferenz wieder von einem Land gestellt wird, das ordentliches Vereinsmitglied ist." (vgl. Statut Art. 14).

- Dr. Franz VRANITZKY, Bundeskanzler
- Dr. Johannes DITZ bzw. Dr. Hannes FARNLEITNER, Bundesminister für wirtschaftliche Angelegenheiten
- Karl STIX, Landeshauptmann von Burgenland (1. Jahreshälfte)
- Dr. Erwin PRÖLL, Landeshauptmann von Niederösterreich (2. Jahreshälfte)

VI.2 Der Vorstand

"Der Vorstand besteht aus neun bis elf Mitgliedern. Dem Vorstand gehören an: a) Die Mitglieder des Präsidiums. b) Ein weiterer Landeshauptmann, für den die Landeshauptmänner-Konferenz ein Nominierungsrecht hat. c) Die übrigen Vorstandsmitglieder. Sie werden aus dem Kreis der ordentlichen Vereinsmitglieder vom Präsidium vorgeschlagen und von der Generalversammlung gewählt." (vgl. Statut Art. 12).

Am 13.12.1995 wurde der Vorstand in folgender Zusammensetzung gewählt:

- Bundeskanzler
- Mit der Führung der Angelegenheiten des Energiewesens betrauter Bundesminister
- Vorsitzender der Landeshauptmänner-Konferenz lt. Art. 14 (c) der Statuten
- ÖAMTC
- Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen - Revisionsverband
- Verein für Konsumenteninformation
- Landeshauptmann von Tirol
- OMV Aktiengesellschaft
- Senator h.c. Konsul DDR. Norbert ZIMMER (ad personam)
- Forum Österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz (UMWELTFORUM)

VI.3 Die Beiräte

- Wissenschaftsbeirat der E.V.A. (Vorsitzender: SC Dr. Norbert ROZSENICH)
- Umweltbeirat der E.V.A. (Vorsitzender: SC Dr. Heinz SCHREIBER bzw. SL Dr. Fritz UNTERPERTINGER)
- Verkehrsbeirat der E.V.A. (Vorsitzender: MR DI Heinz LUKASCHEK)

VI.4 Der Arbeitsausschuß des Vorstandes

"...aus dem Kreise der Vorstandsmitglieder wird ein Kassier und ein Schriftführer bestellt und ein Arbeitsausschuß gebildet, dem zumindest ein Vertreter der Bundesländer angehört" (vgl. Statut Art 13(a)).

Am 17.12.1990 wurde der Arbeitsausschuß in folgender Zusammensetzung eingesetzt und am 13.12.1995 in dieser Zusammensetzung für weitere 3 Jahre bestätigt:

- Vorsitzender: SC Dr. Bruno ZLUWA, Bundesministerium für wirtschaftliche Angelegenheiten
- MR Mag. Enno GROSSENDORFER, Bundeskanzleramt
- Landesamtsdirektor HR Dr. Hermann ARNOLD, Bundesländervertreter

VI.5 Die Rechnungsprüfer

"Die Generalversammlung wählt auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer und einen Ersatzprüfer, die ordentliche Mitglieder sein müssen, aber keine sonstigen Funktionen im Verein bekleiden dürfen." (vgl. Statut Art. 18 (1)). Am 13.12.1995 wurden die nachfolgenden Rechnungsprüfer wiedergewählt:

- Dr. Herbert SCHACHTER, Präsident des ARBÖ
- Dr. Karl MUSIL, Geschäftsführer des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung

Ersatzprüfer:

- Mag. Karl Wurm, Geschäftsführer des Österreichischen Verbandes gemeinnütziger Bauvereinigungen - Revisionsverband

VI.6 Der Geschäftsführer

"Der Geschäftsführer wird vom Präsidium auf die Dauer von drei Jahren bestellt,..." (vgl. Statut Art. 16 (1)). Der u.a. Geschäftsführer wurde am 13.12.1995 vom Präsidium für drei weitere Jahre bestellt.

- ao Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn. Manfred HEINDLER, Geschäftsführer bis 30.9.1999

VI.7 Die Generalversammlung

Der Generalversammlung gehören ordentliche Mitglieder mit Stimmrecht, außerordentliche und fördernde Mitglieder ohne Stimmrecht an. In der Generalversammlung sind folgende ordentliche Mitglieder vertreten:

Auto-, Motor- und Radfahrerbund Österreichs (ARBÖ)
Bund

Bundesland Burgenland

Bundesland Kärnten

Bundesland Niederösterreich

Bundesland Salzburg

Bundesland Steiermark

Bundesland Tirol

Bundesland Vorarlberg

Bundesland Wien

Bundesgremium des Brennstoffhandels

Creditanstalt-Bankverein

Energiesparverein Vorarlberg/Energieinstitut Vorarlberg

Fachverband der Erdölindustrie

Forum Österreichischer Wissenschaftler für Umweltschutz (UMWELTFORUM)

Gemeinschaft Dämmstoff Industrie (GDI)

Fernwärme Wien Gesellschaft m.b.H.

Institut für wirtschaftliche Ölheizung - Österreich (IWO)

Landesenergieverein Steiermark (LEV)

OMV Aktiengesellschaft

Österreichischer Automobil-, Motorrad- und Touringclub (ÖAMTC)

Oesterreichische Nationalbank (OeNB)

Österreichische Rektorenkonferenz

Österreichischer Energiekonsumenten-Verband (ÖEKV)

Österreichischer Städtebund

Österreichischer Verband für Elektrotechnik

Österreichischer Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen-Revisionsverband

Österreichischer Verein zur Förderung von Kleinkraftwerken (ÖVFK)

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO)

Stadt Graz

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitäts Aktiengesellschaft (STEWEG)

Techem Meßtechnik GmbH

Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs

Verbundgesellschaft

Verbundplan GmbH

Verein für Konsumenteninformation

Zimmer, GD DDr., Senator h.c. Konsul (ad personam)

Mitgliederbewegung:

Austritte: Österreichische Vereinigung für das Gas- und Wasserfach (ÖVGW)

Eintritt: Techem Meßtechnik GmbH

Energiesparverein Vorarlberg/Energieinstitut Vorarlberg (lt. Rundlaufbeschuß)

VI.8 Mitarbeiter der E.V.A. 1996

Der E.V.A.-Mitarbeiterstab umfaßt:

- die Geschäftsführung
- wissenschaftliche MitarbeiterInnen (Angestellte; zuzüglich fallweise WerkvertragspartnerInnen)
- Sekretariat (incl. Buchhaltung und Gehaltsverrechnung).

Stand Jänner 1996:

Geschäftsführung: Heindler, Manfred a.o. Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing.
Jöchlinger, Alfred Dr. Dipl.-Kfm. (GF-Stv.)

Sekretariat: Daxböck, Rosemarie
Edinger, Dagmar
Janisiw, Elfriede (halbtags)
MacAulay, Eileen (halbtags)
Wasner, Eva

wissenschaftliche Mitarbeiter: Benke, Georg Dr. Dipl.-Ing.
Cerveny, Michael Mag.
Fickl, Stephan Mag. (halbtags)
Greisberger, Herbert Mag. Dr.
Hierzinger, Roland Peter Mag.
Jöchlinger, Alfred Dr. Dipl.-Kfm.
Kirchpal, Stefan (geringfügig beschäftigt)
Lechner, Herbert Mag. Ing.
Leutgöb, Klemens Mag.
Mayer, Johann F. Dipl.-Ing. Mag.
Papousek, Boris Dipl.-Ing.
Schmid, Waltraud Mag.
Sedmidubsky, Alice Dipl.-Ing.
Starzer, Otto Dipl.-Ing.

Stand Dezember 1996:

Geschäftsführung: Heindler, Manfred a.o. Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing.

Sekretariat: Daxböck, Rosemarie
Edinger, Dagmar
Janisiw, Elfriede (halbtags)
Wasner, Eva

wissenschaftliche Mitarbeiter: Benke, Georg Dr. Dipl.-Ing.
Cervený, Michael Mag.
Fickl, Stephan Mag.
Greisberger, Herbert Mag. Dr.
Hierzinger, Roland Peter Mag.
Lechner, Herbert Mag. Ing.
Leutgöb, Klemens Mag.
Mayer, Johann F. Dipl.-Ing. Mag.
Papousek, Boris Dipl.-Ing.
Schmid, Waltraud Mag.
Sedmidubský, Alice Dipl.-Ing.
Starzer, Otto Dipl.-Ing.
Stenitzer, Michael Dipl.-Ing.

Im folgenden werden die schwerpunktmäßigen Tätigkeitsfelder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die 1996 für die E.V.A. tätig waren, kurz vorgestellt:

Georg Benke

Dipl.-Ing. Dr.techn.

- inhaltliche Arbeiten im Bereich Raumwärme und Warmwasser, Hausbrand,
- Fremdenverkehr
- öffentliche Gebäude (Universitäten, Schulen)

Michael Cerveny

Mag. rer.soc.oec.

- E.V.A.-Bundesländer-Kooperation
- energiewirtschaftliche Effizienzstrategien und CO₂-mindernde Maßnahmen
- regenerative Energieträger
- Betreuung Wissenschaftsbeirat

Rosemarie Daxböck

- Postabwicklung, Ablage, Verwaltung der Büromaterialien und Abonnements,
- Telefondienst, Kopien

Dagmar Edinger

- Berichterstattung
- Interne Dokumentation
- Bibliothek
- Organisation von Veranstaltungen
- Projektsupport Programmbegleitung ITF-Energietechnik

Stephan Fickl

Mag. rer.soc.oec.

- Energie- und Wirtschaftsstatistik
- Analyse der Entwicklung der Energieeffizienz
- Kommunale Klimaschutzkonzepte: Verkehrsbereich
- Energieflußbild
- EDV-Beauftragter
- Mitarbeit "Interne Administration und zugehöriges Controlling"

Klaus Frühmann (Mitte Juli bis August 1996)

- Evaluierung eines in den USA eingesetzten Computermodells

Herbert Greisberger

Mag. Dr.

- Technologieförderung, energiebezogene Forschungs- und Innovationspolitik
- Programmbegleitung zum Schwerpunktprogramm „Energietechnik“ des Innovations- und Technologiefonds, Thema „Solare Niedrigenergiehäuser“
- JOULE-Projekt „SENER“ (Synergien zwischen nationalen und europäischen Technologieprogrammen)
- Vorbereitung des 5. Rahmenprogrammes für F&TE der EU
- ökonomische Bewertung der Energietechnologien
- Leiter der Stabstelle "Budgeterstellung und -controlling"
- Mitarbeit "Interne Administration und zugehöriges Controlling"

Florian Hawlicek (August)

- Datenerfassung
- Automatisierung der Datenauswertung (Programmierung von Makro-Routinen)

Manfred Heindler

ao. Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr.techn.

- Geschäftsführer
- energiewirtschaftliche Fragen der Kernspaltung und -fusion

Roland Hierzinger

Mag. phil.

- Energiepolitik und -programme der EU
- österreichische Kontaktstelle des European Energy Network (EⁿR) zu den Programmen ALTENER und SAVE
- Programmbegleitung zu den EU-Programmen ALTENER und SAVE im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten
- weitere Tätigkeitsschwerpunkte: Wettbewerbsmodelle/Regulierung in der Elektrizitätswirtschaft, Drittmittelfinanzierung
- Marktanalysen
- E.V.A.-Öffentlichkeitsarbeit

Elfriede Janisiw

- Lohnverrechnung
- Buchhaltung

Alfred Jöchlinger

Dipl.-Kfm. Dr.

- Geschäftsführer Stellvertreter
- Mobilität und Verkehr
- Projektarbeit: Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr, Forcierung des öffentlichen Verkehrs in mittelgroßen Städten
- Mitglied der Informal Industry/Government Group on Reducing CO₂ Vehicle Emissions der Europäischen Verkehrsministerkonferenz
- Betreuung des Verkehrsbeirates
- Mitarbeit "Interne Administration und zugehöriges Controlling"

Stefan Kirchpal

- Kommunales Energiekonzept Graz (KEK)

Herbert Lechner

Ing. Mag.rer.soc.oec.

- energiewirtschaftliche und -politische Analysen
- strategische Entwicklung der Energiewirtschaft, insbesondere im Rahmen der EU (Binnenmarkt für Elektrizität, Einführung rationaler Planungsmethoden, Entwicklung von Drittfinanzierungs- und von Energiedienstleistungsmodellen)
- effiziente Maßnahmen zur Energiebereitstellung (z.B. Kraft-Wärme-Kopplung) und Energieverwendung (DSM)
- Energie-Beauftragter für die E.V.A.-Räumlichkeiten

Klemens Leutgöb

Mag.rer.soc.oec.

- CR/SR-Projekt (Ökonomische Rahmenbedingungen)
- Osteuropa-Aktivitäten der E.V.A.
- Finanzierung von Energieeffizienzprojekten
- Energieberaterausbildung

Johann F. Mayer

Dipl.-Ing. Mag.rer.soc.oec.

- ökonomische Instrumente der Energiepolitik, v.a. Steuern
- internationale Energiewirtschaft
- Ordnungspolitik und Energiewirtschaft

Eileen MacAulay

- EⁿR-Sekretariat während der Präsidentschaft der E.V.A.

Boris Papousek

Dipl.-Ing.

- Kommunale Energie- und Klimaschutzpolitik (Kommunales Energiekonzept Graz, Klimaschutzprogramm Wien)
- Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger für Raumwärme und Warmwasserbereitstellung
- Energiedienstleistungskonzepte, Contracting

Robert Schmaranz (September)

- Projektsupport für CEIe, SENSERe und ITF3

Waltraud Schmid

Mag.rer.soc.oec.

- Demand-Side Management
- Integrierte Ressourcenplanung
- volkswirtschaftliche Kosten-Nutzen-Analysen
- Betreuung Umweltbeirat

Alice Sedmidubsky

Dipl.-Ing.

- Projektträgerschaft für den Bereich Biomasseforschung im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft, Verkehr und Kunst
- Programmbegleitung zu den EU-Programmen ALTENER und SAVE im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Angelegenheiten
- Informationsaktivitäten zum Programm ALTENER
- Biomasse, Biotreibstoffe

Otto Starzer

Dipl.-Ing.

- EⁿR-Sekretär während der Präsidentschaft der E.V.A.
- EⁿR Contact Point für Österreich
- Energie-Effizienz in der Industrie
- Technische Bewertung von Energietechnologien (u.a. THERMIE-Projekt „ATLAS“: (Strategien zur Forschungs- und Technologieentwicklung)
- Programmbegleitung ITF-Energietechnik

Michael Stenitzer

Dipl.-Ing.

- Klimaschutzprogramm Wien - KliP
- Projektsupport
- EDV und WorldWideWeb

Eva Wasner

- Sekretariatsleitung
- Lektorate

Daneben waren folgende MitarbeiterInnen über Werkverträge erfolgreich für die E.V.A. tätig:

Manfred Bröner

- Dateneingabe der von den Salzburger Stadtwerken übermittelten Energieverbrauchs- und Emissionsdaten sowie deren Aufbereitung in graphischer und tabellarischer Form im Rahmen des Projektes UVE-Heizkraftwerk Salzburg Mitte.

Michael Hübner

- Aktualisierung und Erweiterung des E.V.A.-Overheadfoliensets im Rahmen des Projektes „E.V.A.-Overheadfolienset (FOLI95e)“
- Erstellung von E.V.A.-internen ad-hoc Graphiken im Rahmen des Projektes FOLli

Mag. Nikolaus Link

- Unterstützung bei der Erstellung des E.V.A.-Jahresberichtes '96 und des Arbeitsprogrammes '97
- Unterstützung bei der Erstellung der E.V.A.-Zeitschrift ENERGY Nr. 4

Mag. Susanne Richter

- EDV-mäßige Erfassung der Dampfkessemissionserklärungen von ca. 400 Betriebsanlagen

Alexander Pfisterer

- Wartung der EDV-Anlage

Martin Bobrovsky

- Herstellung der Foliensets im Rahmen des Projektes „E.V.A.-Overheadfolienset (FOLIE95e)“

VII. Publikationsliste

An die
Energieverwertungsagentur

Linke Wienzeile 18
A-1060 Wien

Absender:

Firma/Institution:.....

.....

Name:.....

Straße:.....

PLZ:.....Ort:.....

Tel.:.....Fax:.....

Ich bestelle hiermit folgende Publikationen (bitte ankreuzen):

- Das städtische Energiekonzept**
Schritte für eine zukunftsorientierte Energieplanung und -politik
B. Papousek, S. Kirchpal, 1996, 50 Seiten, ISBN 3-901381-27-9
öS 99,--/öS 66,-- für Mitglieder
- ALTENER Contractors Meeting on Third Party Financing/Guarantee of Results (Tagungsband)**
1996, 273 Seiten, ISBN 3-901381-28-7
öS 451,--/öS 297,-- für Mitglieder
- Organisation und Regulierung „netzgebundener“ Branchen am Beispiel der Elektrizitätswirtschaft**
Analyse der Situation und Perspektiven der Elektrizitätswirtschaft in Europa und den USA
H. Lechner, R. Hierzinger, 1996, 310 Seiten, ISBN 3-901381-26-0
öS 385,--/öS 264,-- für Mitglieder
- Das Programm SAVE der Europäischen Union**
Ein Programm zur Unterstützung von Energieeffizienz- und Energiesparmaßnahmen in der Gemeinschaft und ihren Mitgliedsländern
R. Hierzinger, 1996, 74 Seiten, ISBN 3-901381-24-4
öS 187,--/öS 125,40 für Mitglieder
- Energy Policy in the European Union (Tagungsband)**
A. Sedmidubsky (Hrsg.), 1996, 222 Seiten, ISBN 3-901381-23-6
öS 363,--/öS 242,-- für Mitglieder
- Mythos Mobilität: Wurzeln-Stand-Zukunft (Dokumentation des Vortragszyklus)**
A. Jöchlinger, G. Gürtlich (Hrsg.), 1996, 77 Seiten, ISBN 3-901381-25-2
öS 134,20/öS 89,10 für Mitglieder
- Verkehr 2020 - Energieverbrauchssenkung und Emissionsreduktion im Straßenverkehr (BMWVK, Forschungsarbeiten aus dem Verkehrswesen, Band 60)**
A. Jöchlinger, St. Hausberger, 1996, 160 Seiten, ISBN 3-901381-22-8
öS 379,50/öS 253,-- für Mitglieder
- Video „Energie gewinnen“**
ca. 45 Minuten Spieldauer; öS 198,-- (vergriffen)
- Moderne Anforderungen an den Wärmeschutz von Gebäuden**
M. Cerveny, 1995, 8 Seiten
öS 150,--/öS 100,-- für Mitglieder
- "CO₂-Problematik: Wärmepumpen- und Öl-/Gasheizungen im Vergleich"**
O. Starzer, 1995, 18 Seiten
öS 187,-- / öS 132,-- für Mitglieder

- Vergleich von Energieeffizienzkennzahlen in europäischen Staaten** (Endbericht der Phase 1),
S. Fickl, 1994, Kopien, 140 Seiten
öS 198,-- / öS 121,-- für Mitglieder
- E.V.A.-Energiepreisindex** (wird monatlich aktualisiert)
S. Fickl, 1995, 24 Seiten,
öS 150,-- / öS 100,-- für Mitglieder
- **Stück Energieflußbild Österreichs 1993** **1994**
öS 20,-- pro Stück + Bearbeitungsgebühr von öS 75,-- (+ 10% MWSt.)
öS 15,-- pro Stück für Mitglieder (+ 10% MWSt.)
 inklusive Beiblatt in englischer Sprache (bitte ankreuzen)
 inklusive **Overheadfolie** zum Preis von öS 140,--/öS 100,-- für Mitglieder (+ 10% MWSt.)
- Overheadfolien Energie** (69 erläuterte Farbgrafiken zum Thema Energie)
öS 4.290,--; öS 3.190,-- für Mitglieder (Preise gültig bis 31.12.1996)
- Energiepreisregulierung in Europa**
H. Lechner, M. Stockmayer, 1995, 100 Seiten, ISBN 3-901381-21-X
öS 275,-- / öS 165,-- für Mitglieder
- Wasserstoff als Energieträger**. Positionspapier der E.V.A.;
1994, 17 Seiten, ISBN 3-901381-12-0
öS 90,--
- Möglichkeiten der Energieeffizienzsteigerung in Tschechien und der Slowakei**
1994, Gesamtausgabe, Endbericht Tschechien, Endbericht Slowakei, Materialienband Tschechien,
Materialienband Slowakei, Kurzfassung, öS 1.990,--
- Biomasse als Energieträger**. Positionspapier der E.V.A.;
1993; 20 Seiten, ISBN 3-901381-05-8
öS 90,--
- Nahwärme aus Biomasse. Stand, Zukunftsperspektiven und konkrete Umsetzung**
Ch. Rakos; 1993; 90 Seiten, ISBN 3-901381-02-3
öS 380,-- / öS 190,-- für Mitglieder
- Energiestrategien in der EG - Auswirkungen auf Österreich** (Tagungsband)
1993; 129 Seiten, ISBN 3-901381-04-x
öS 110,--
- Energie(technologie)programme der EG - Chancen für Österreich** (Broschüre)
R. Hierzinger; 1993; 101 Seiten, ISBN 3-901381-03-1
öS 110,--
- Maßnahmenkatalog Energiesparen. 78 Maßnahmen für mehr Effizienz im Energiesystem**
M. Cerveny, H. Lechner et al.; 1993; 99 Seiten, ISBN 3-901381-00-7
öS 242,--
- Strategien zur Reduktion der CO₂-Emissionen - Aufarbeitung der energie- und verkehrsbezogenen Vor-
träge und Beratungen im parlamentarischen CO₂-Unterausschuß**
M. Cerveny et al.; 1993; 35 Seiten, ISBN 3-901381-01-5
öS 178,20
- Solar-Wasserstoff - Bestandsaufnahme und Ausblick**
O. Starzer; 1993; 138 Seiten, ISBN 3-901381-06-6
öS 360,-- / öS 180,-- für Mitglieder

.....
Ort, Datum:

.....
Unterschrift:

Preise (inkl. 10% MWSt.)

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Energieverwertungsagentur - Verein zur Förderung der sinnvollen Verwertung von Energie (E.V.A.), Linke Wienzeile 18, A-1060 Wien;
Tel. +43 (1) 586 15 24, Fax +43 (1) 586 94 88, email: eva@eva.wsr.ac.at

Layout: D. Edinger, N. Link

Verfasser: D. Edinger auf Basis der Beiträge der E.V.A.-MitarbeiterInnen

Für den Inhalt verantwortlich: M. Heindler